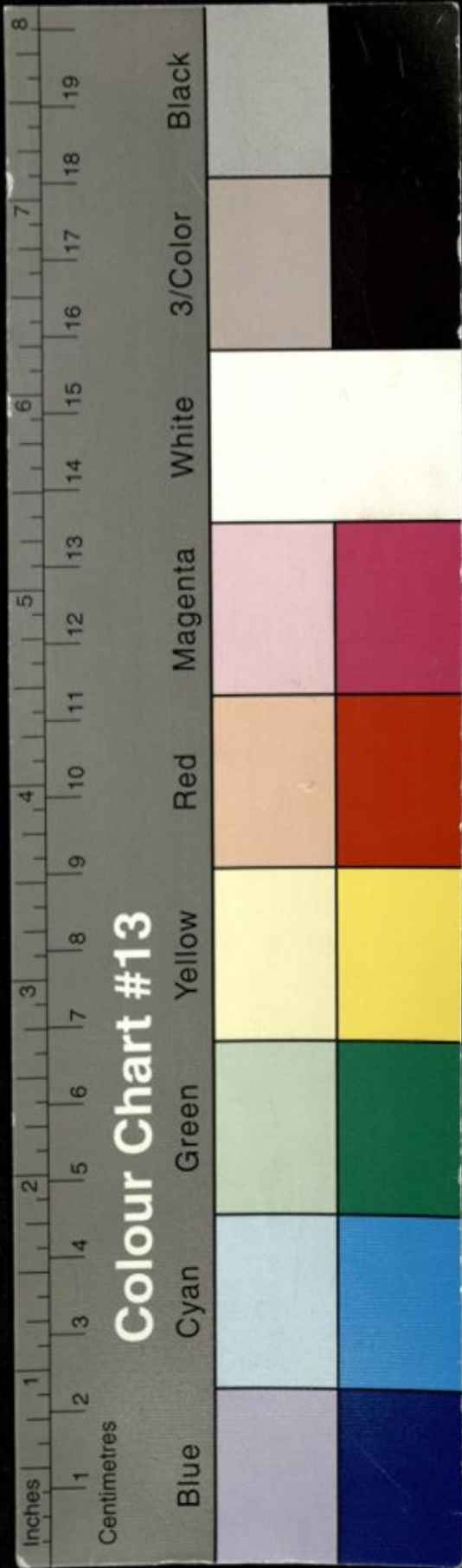
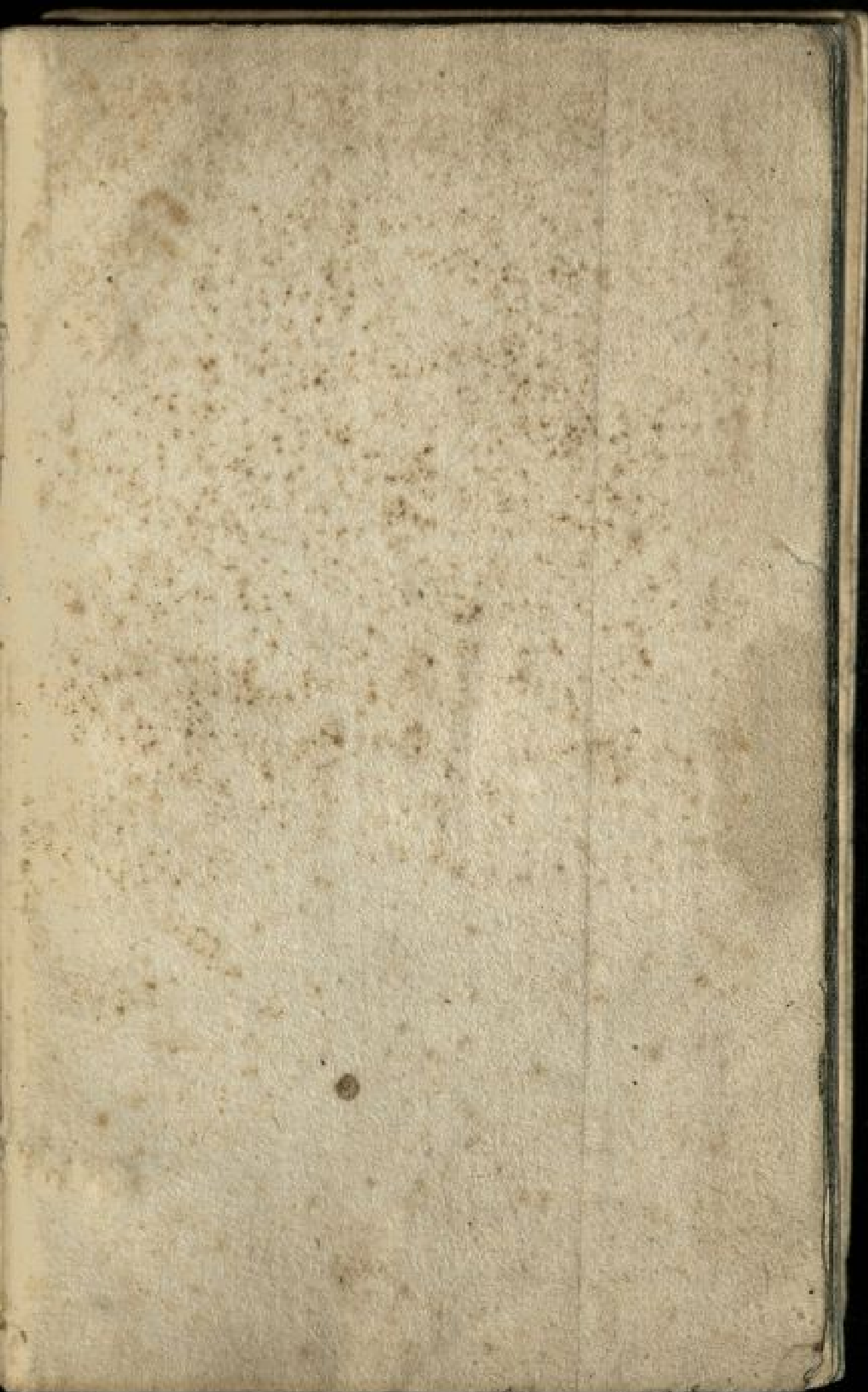


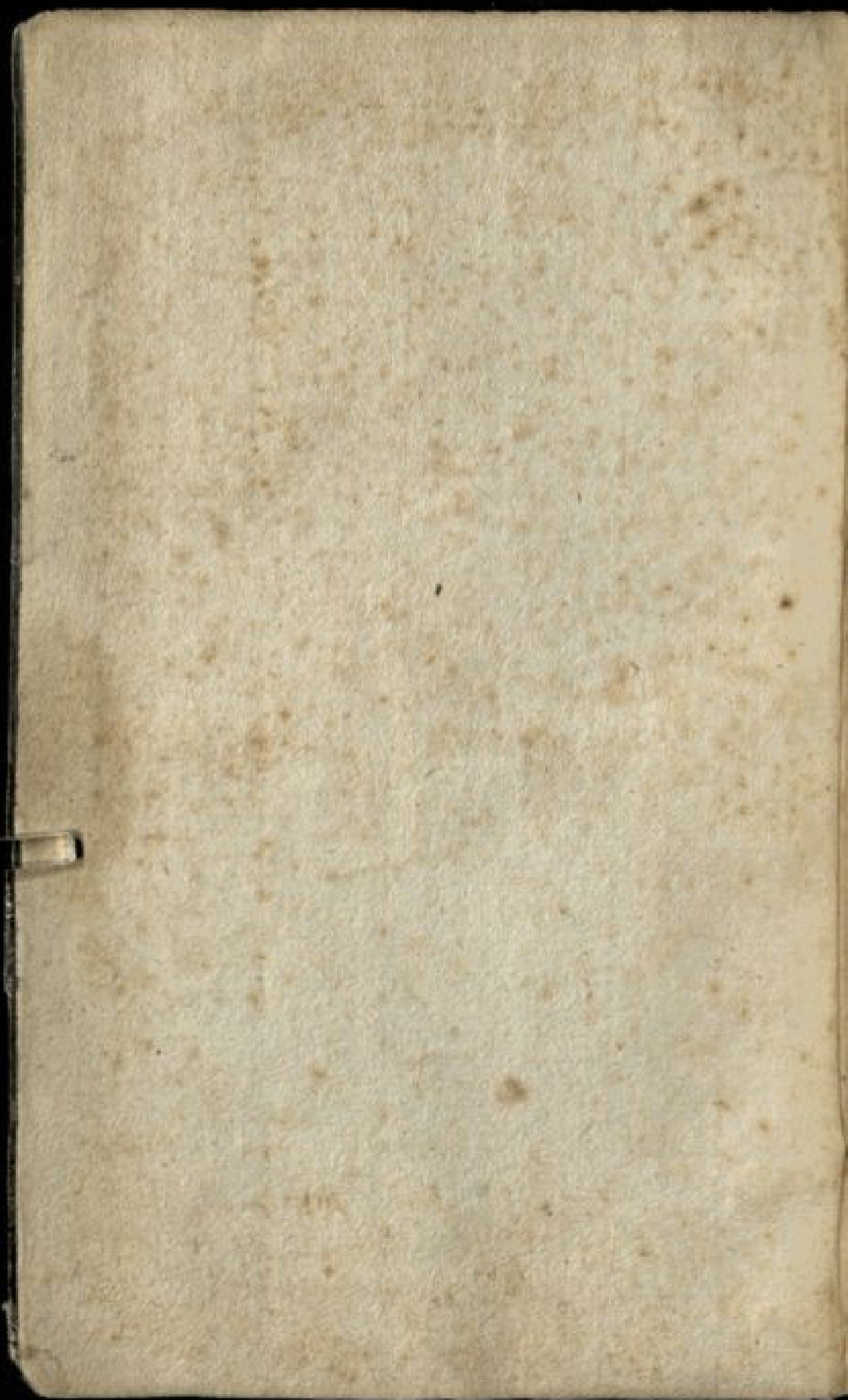
R 52
3218

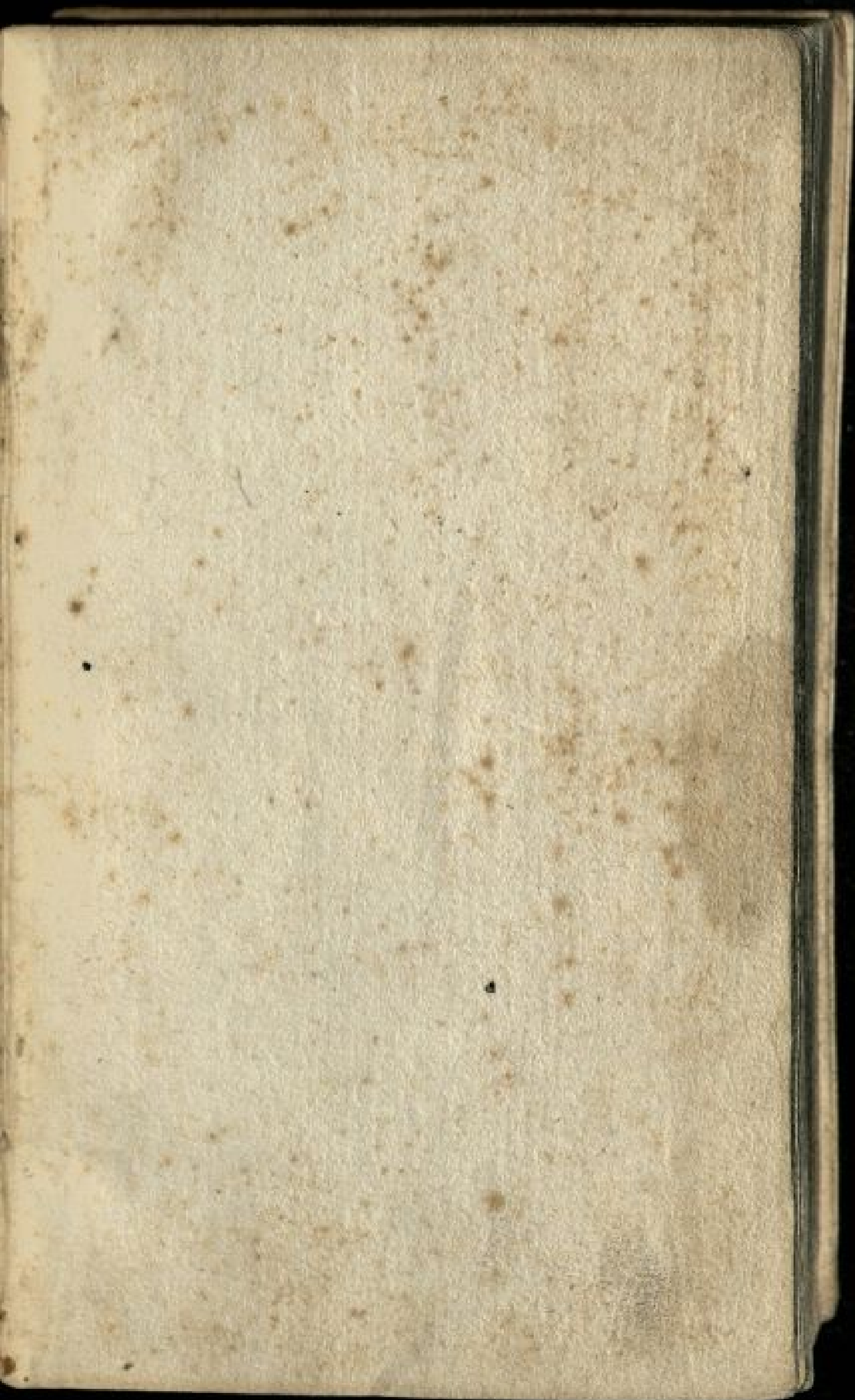


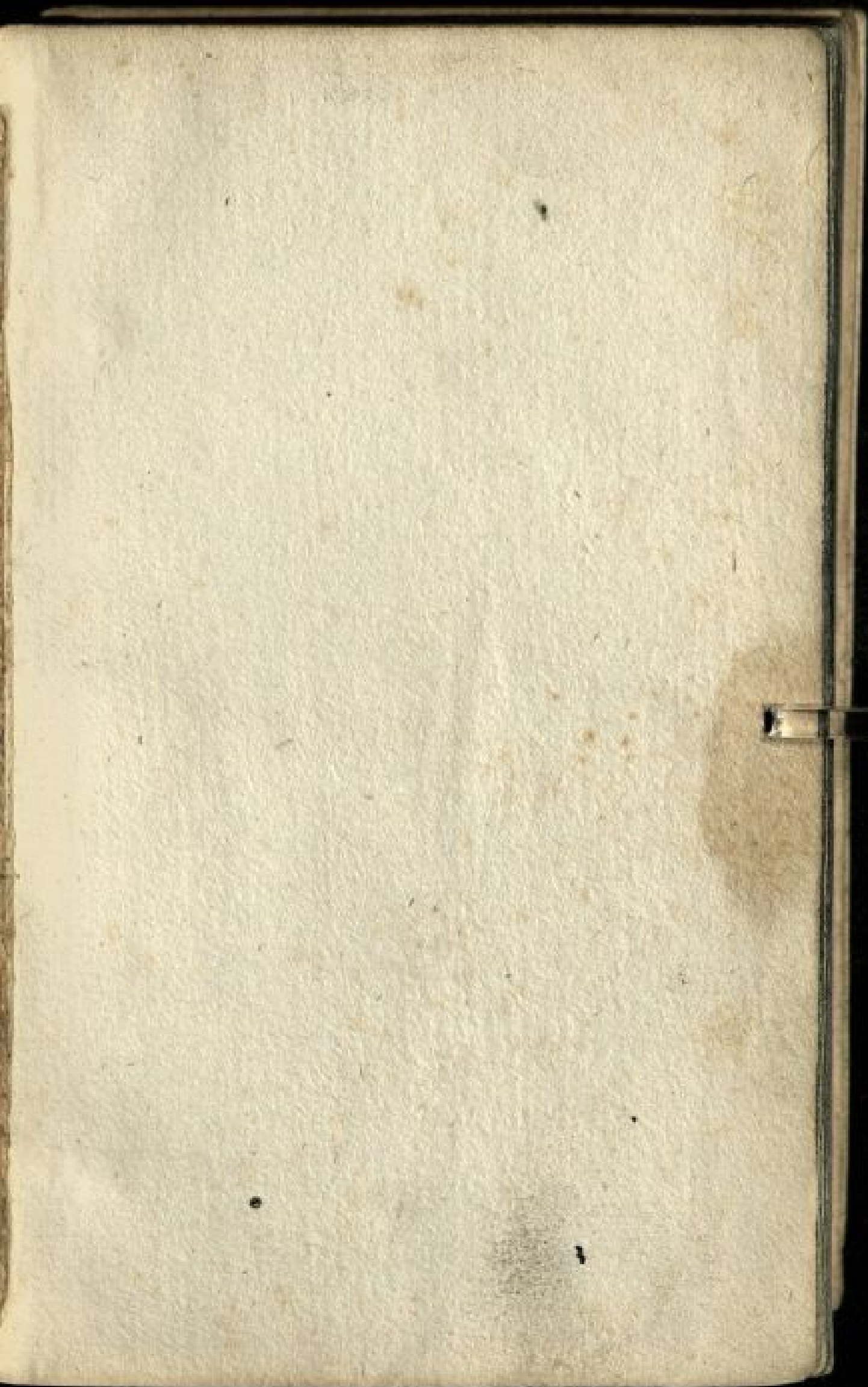
Philos.

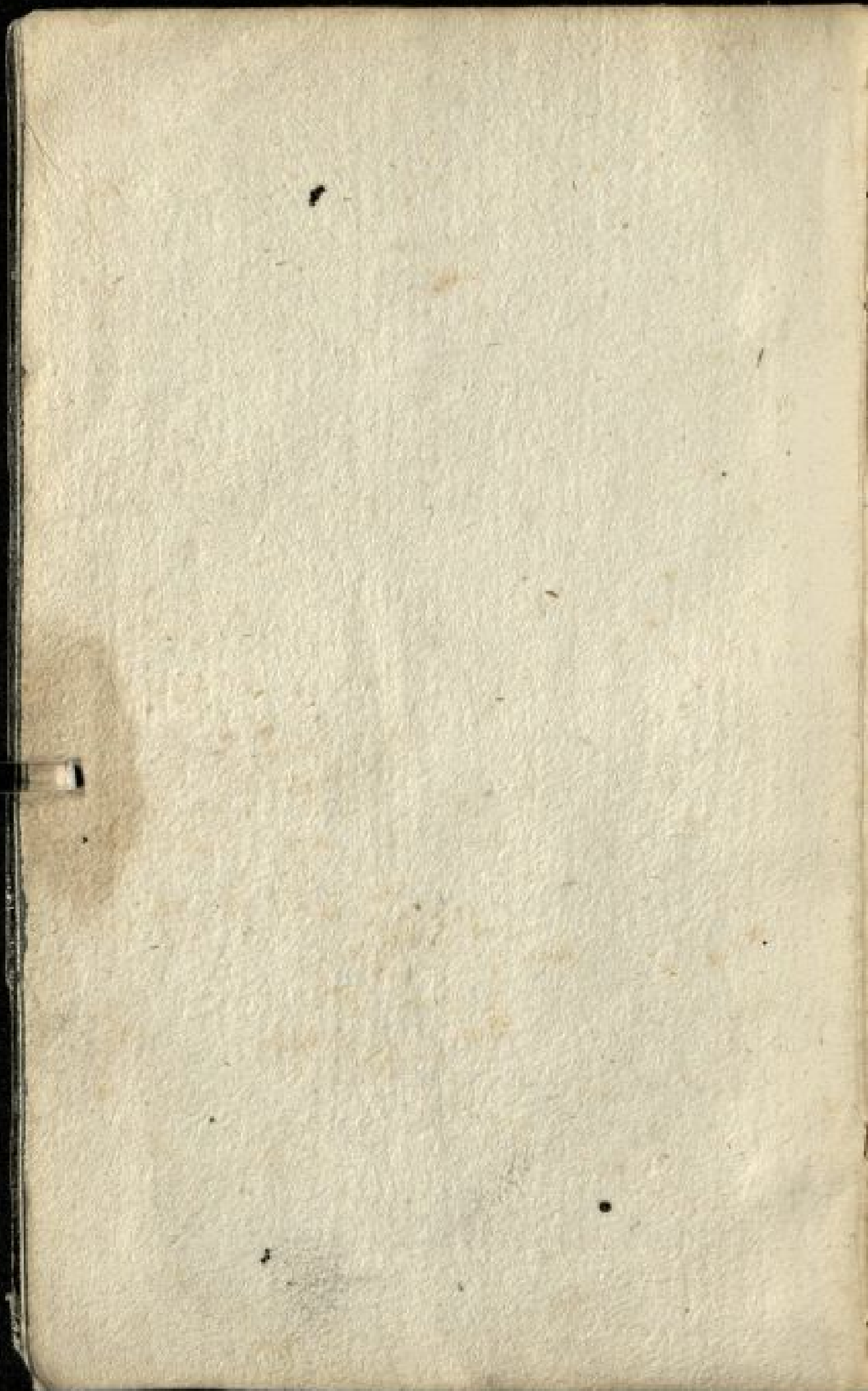
H. 36.

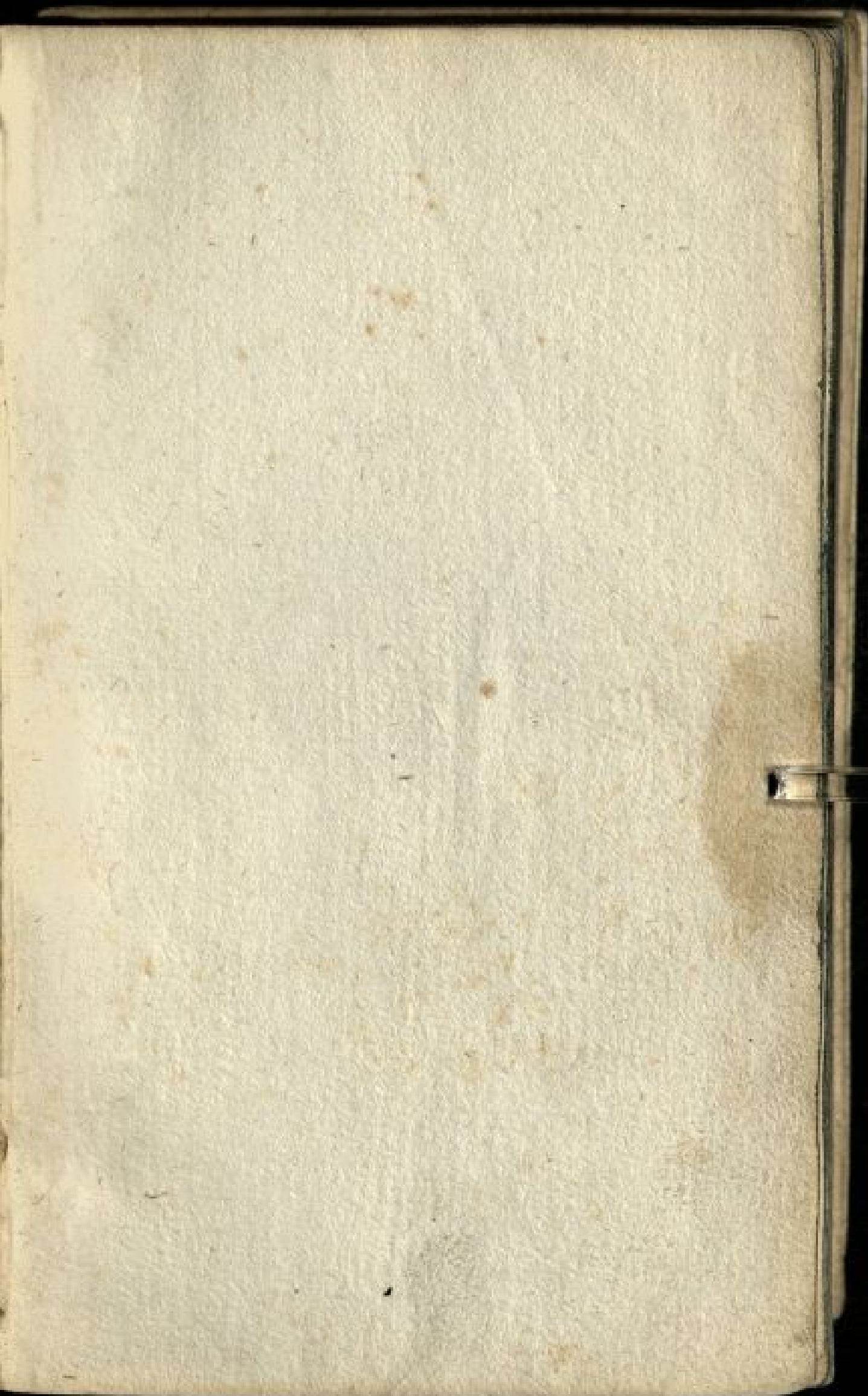




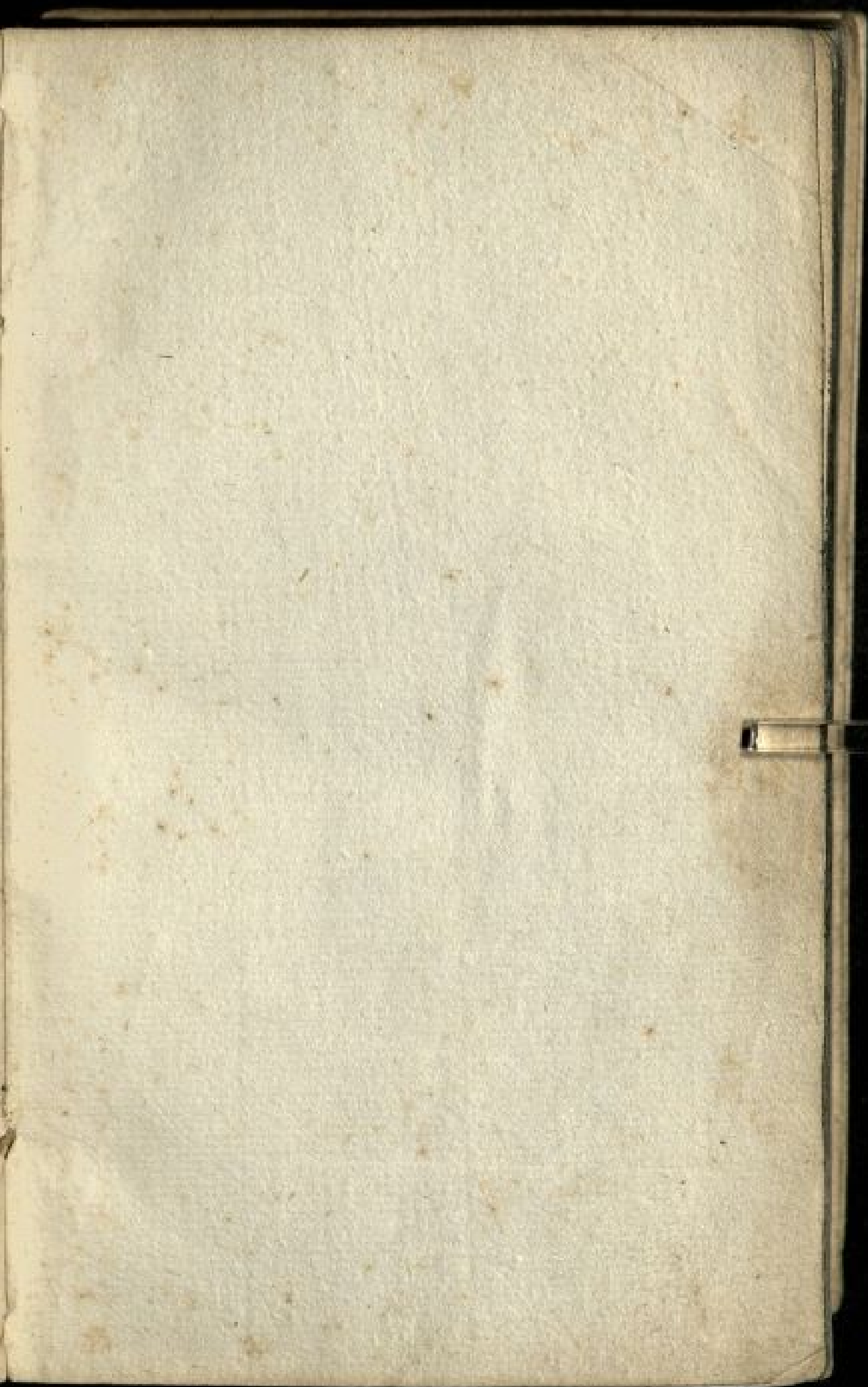












Prüfung



R 5213278

MUSEUM
FÜR
DEUTSCHE
GESCHICHTE

BERLIN

Den Edlen / Gestrengen /
vnd Ehrnuhesten / Dieterichen / Pes-
tern / vnd Eckharden Bensen / Ges-
brüdern / Junckern vnd Erbsassen auff
Densted in Düringen bey Weymar / Als
ler freyer Studiorum der Philosophia
wolgeneigten Befördern / Vnd beuor
Euangelischer warheit vnd gerech-
tigkeit / Christlichen Zeugen /
vnd löblichen Con-
fessorn.

Verleihe Jesus Christus durch
seinen heiligen Geist / zu ewigem vnd
zeitlichem guten / seine gnade vnd
sein Liecht / **A M E N.**

Die / Gestrenge / vnd
Ehrnuheste Junckern /
berhumbte vnd löbliche
Alumnen / vnd Liebhas-
ber / freyer studiorum
Philosophia & mora-
lium disciplinarum. Es
pfleget freilich der Sathan / vnter die
Jurwikigen vnd Scharffsinnigen / seine

verdammliche vnd strefliche lester vnd flü-
che Studia / das ist / wie man warsagen/
zaubern / in der luft fahren / butter vnd
kese machen / grausame Wetter herfür
bringen / die fruchte auff dem selde hins
nemen / vnd verderben / die Leute vnd das
vnuernünfftige Viehe lehmen / mit gifte
töden vnd ausrotten / die weyde vnd
bronnen / mit Teuflischer schalckheit cor-
rumpirn vnd verderben / aus zustrewen /
vnd erschrecklichen jammer damit in der
Gemeine des HErrn / vnd im Menschli-
chen geschlecht anzurichten / vnd diese
seine lesterunge vnd verblendunge / mit
dem Edlen vnd Ehrwürdigen Namen der
Philosophia zu bementeln vnd vnter zus
hüllen.

So findet man auch Inter Ecclesie
Ministros tam delicatas aures & deli-
cosos animos, vt malint pro nomine
philosophie audire Platonis aut Cer-
beri appellationem. Vnd solchs daher /
Dum Philosophie tantam peritiam ha-
beant, quantam Asinus habere dicitur,
quando in fidibus Cythare ludit. Dar-
umb wil ich / dieweil Dialectica des Phi-
losophischen studij / hand vnd instrument /
zum

zum anfang hie fürklich / was Philosof
phia ist / vnd leret / hat vnd gibt / anbrins
gen / Vnd mich versehen / verstendige vnd
besonnene Ingenia / werden hernach dem
löblichen / hohem vnd reichem studio / solz
che bittere / vnd vngeschcidene schmach
vnd aufflage / wie denu vber 25. jar vnter
vnrubigen / vnd vnfriedlichen geschehen /
nicht mehr zuschieben / sondern optima
ingenia, darinnen zu studieren anreisen /
vnd anhalten.

Philosophia heist liebe / gunst / vnd
neigunge hominis liberalis & ingeniosi,
eines freyen / vnd gutartigen Menschen /
zu aller kunst / weißheit vnd sprache / die
da Menschlichem verstande / zu studieren
vnd zu lernen möglich / vnd Diuinitus,
von Gott / vnd per naturam, von natur /
verliehen vnd mitgetheilte ist.

Vnd wird verstendlich / vnd wirck
lich von der Philosophia gesagt vnd ges
schrieben / das sie sey eine herrliche ziere /
vnd ein löblicher ornat / vnd ehrenkleid /
den Menschlichen verstand / darnach sei
ne sinne / sein herß / sein gemütthe / vnd sei
nen willen anzufüren / Alle freye künste /
vnd hohe Faculteten / desgleichen die

berhumpsten / vnd die tewersten Spras
chen / darzu die lobwirdigsten / ehren Zus
genden / zucht vnd erbarkeit zu studieren /
vnd zu vben / damit man im Menschlis
chen geschlechte / proximè post Deum,
negst Gott / vnd negst seinem ewigen of
fenbarten Wort / gewisse / vnbtriegliche
masse / principia / Regulen / præcepta vnd
Maximen habe / nach der vernunfft im
verstande / vnd nach den freyten des wils
lens / im Menschlichen herzen / weislich
vnd vorsichtiglich zu thun / vnd nach der
Ersamkeit zu leben.

Solche weisheit / vnd hohe ziere des
Leibes / vnd des gemüts / haben die als
ten Philosophi / oder die weisen Meis
tere / in viererley gattungē zerleget vnd
abgetheilet / Vnd die erste Logicam oder
Serminocialem / also zu reden / genen
net / Darumb / dieweil sie den anfang
machtet / vnd den grund zu allen freyen
Studien / vnd Faculteten leget / vnd an
gibet / auch den angegebenen statlich aus
führet / vnd zum werck / vnd zum nuße
richtet / vnd erhebet / Vnd leret den Mens
chen recht / wol vnd zierlich / seine an
geborne

geborne Rede vnd Sprache / ausreden /
vnd ausfagen / damit man seine sinne
verneme / vnd seines gemüts gedancken /
vnd anschlege haben könne.

Zu dieser ersten Gattung werden
gezogen / die tapffern freyen Künste /
Grammatica / die leret recht schreiben /
vnd recht reden. Dialectica / die leret
wol / gewis / vnd eigentlich / de quavis
Materia, von einer jeden sache / sprache
halten / handten / vnd disputiren.

Rhetorica schreibet vor / wie man
ornate , zierlich / eleganter , lieblich /
vnd vrbane , höfflich / solle eine böse /
oder eine gute sache / vorbringen / glaub-
würdig machen / oder in verdacht zie-
hen.

Was nun mit solchen hohen dreyen
Künsten / dem Menschlichen geschlechte
von Gott gegönnet / vnd durch die Als-
ten Weisen verlassen / das fahen die juns-
gen Kneblein an / in der Schule zu erfas-
sen / vnd zu lernen / wenn man sie ein
Lateinisch Briefflein nach dem Syntax /
oder ein künstlich Verblein nach der Pros-
odia / anzurichten / vnterweiset / dauon
sie zu ansehllichen Personen erwachsen /

vnd zu rühmlichen Namen steigen / vor-
nemlich / wenn sie auch in den beyden stu-
dien der *Dialectica* / oder der *Disputire*
kunst / vnd in der kunst *Rhetorica* *Bene-*
dicendi, weiter kommen / vnd jnen durch
anhaltende exercirunge / vnd durch emb-
sige vbung / einen *Habitum* / oder eine
meisterliche geschcheidenheit / daraus ferti-
gen / vnd zurichten.

Aber zu der andern gattung / vnd
art Philosophischer künste / hat man vas-
liret / vnd verordenet / das hohe / sinnrei-
che / vnd liebliche schöne studium *Phiseos* /
das ist / alle lere vnd künste / von Göttli-
chen geschöpffen / wercken vnd wundern /
am Himmel vnd auff Erden / im Meer /
in der Luft / vnd vnter der Erden.

Zum dritten teil / gehören die subti-
len / vnd die scharffen künste der *Mathe-*
matica / das ist / die liebliche sünge kunst
Musica / Die scharffe vnd tieffsinnige
kunst *Arithmetica* / Vnd sonderlich die
meister vnd kunstrechnunge der deutschen
Coss / dauon ich schlimmer Dorffrechner
einen besondern *Algorithmum* / vnd 203.
Cossistischer fragen / gestellet. Item *Geo-*
metria / die abmessunge / vnd abuisirun-
ge /

ge / oder Quantitet vnd gröſſe / die da
wird betrachtet / in Göttlichen vnd in
Menschlichen wercken / Vnd am allers
meisten / die abcirclung Menschlichs
Cörpers / im circulo Mathematico vnd
Phisico / in dem man alle Diuision nach
seiner lenge vnd breite / item / nach seines
profunditet vnd tieffe / die höhe vnd die
fleche / mit Geometrischer kunst demons
striret / vnd den augen zubesehen / vorstel
let / vnd der Menschliche leib / die genzli
che Geometria / mit hoher verwunderun
ge / in sich fasset / vnd weder von sich / vnd
von jm leſt schimmern vnd leuchten / vnd
alle Geometrische figuren / in des mensch
lichen leibe / proceritet / vnd forma (als da
sind / die gestalt / vnd die bildnissen / qua
drati / quadranguli / trianguli / pirames
dis / conicubi / cylindri / quadrantis / pen
tagoni / hexagoni / octogeni etc. desglei
chen alle rotunditet / vnd obliquitet / item /
zalle / masse / gewicht vnd dergleichen) be
schlossen sind / vnd eingenomen.

Hernach wird ferner / mit der Geo
metria / vnd mit der Arithmetica / die
strasse vnd die bahne / bereitet / zu den kün
sten Astronomiæ / vnd Cosmographiæ /

die weisen vnd leren / wie man den Him-
mel / vnd die Erde / das ist / die ganze
Welt abcirculen / vnd abponderiren / vnd
wie man durch kunst artlich abrechne vnd
erfahre / wie ferne / oder wie nahe ein
Land vom andern gelegen / vnd dis zeitlis-
che leben / mit der nötigen Jahr rechnung
gehalte vnd zubringe.

Vnd ist furwar keine Creatur in der
Welt / kein Wölcklein / kein Schlößlein /
noch Schneebüßlein / kein regen noch tau-
tröpflein / kein nebel / prodem / doñer / has-
get / reiffe / dufft / kein metall / eisen / bley /
kein steinlein / edel noch vnedel / kein sand /
staub / item gras / blume / rose / baum /
streußlein / wüßlein / sämtein / Fischlein
im Meer / kein Thierlein auff der Heide /
auff Erden kein Mensch in der Stad /
kein hauß noch thorn auff dem Lande /
kein berg / thal / acker / wiese / noch weingar-
ten / im hause kein vass / kübel / schranck / las-
de / tisch noch banc / welche nicht durch der
Phisick kunst / vnd nach der Geometria /
vnd Arithmetica / das ist mit masse vnd
zale / abgemessen vnd abuisiret / vnd was
seine natur vnd eigenschafft / auch sein
nuß / oder schade / beschrieben vnd ausges-
legt würde.

Vnd

Vnd wiewol mir selbst das studium
Phisiologie / vnd Chiromantie / in allen
puncten nicht behagen / noch genug thun /
so hat doch Phisiologia iren grund / vnd
ire principia / allerley heimlichkeit vñ wun-
der / in der Natur zu sehen vnd warzun-
men / vnd solchs vermag vnd bringet die
tegliche erfahrung / dieweil wir an den jun-
gen Kindern spüren vnd mercken / wie sie
für einem erschrecklichen / vnd grausamen
Angesichte erschrecken / vnd sich von
furcht / vnd von schrecken / einer groben /
wüsten / vnd wilden Sprache / in winckle
verbergen / oder dem Vater vnd der Mut-
ter zuweilen / vnd vnter iren mantel sich
einhüllen.

So ist auch nicht casu / one gefehrdet /
noch plumpweise / sondern es ist von
Gott / vnd von der Natur / in die mensch-
liche hand / die leben / glücks / vnd die tisch
Linea / deßgleichen die Restricta in Car-
po / item / der Triangel / vnd andere vestis-
gia / zu sonderlicher anzeige / des Mens-
chen sinn vnd art / das ist / seines herren
aufrichtigkeit / oder schalckheit aus zufors-
schen vnd zuerrathen / eingedrucket / vnd
in den henden abgeworffen.

Zum

Zum letzten teil der Philosophia/ hat
man gezelet/ die vberaus Amœnen / vnd
liebliche studia / welche von löblichen tus
genden / vnd von gebürlichen wercken
differirn/ vnd disputiren / Davon hat Ci
cero ein lustig Buch geschrieben / vnd ist
die ganze Ethica / ein polirter Spiegel/
de fine hominis, das ist/ von den vornehm
sten / vnd von den höchsten Tugenden/
darzu der Mensch vom opifice boni ers
schaffen/ Vnd der tugend/ das ist/ Gött
licher liebe vnd erkentnis/ nach zutretten/
vnd im Bürgerlichen leben / nach ehren/
das ist / nach der warheit / vnd nach der
gerechtigkeit zu stellen/ bereitet / vnd zum
bilde Gottes herrlich gezieret ist.

Diß liebliche Studium / welches ich
nach meiner möglichkeit/ auff einen baum
ex predicamento qualitatis gepflanzet/
vnd mit dem Namen Arboris virtutum
& vitiorum benennet / leret Land vnd
Leute/ Stad vnd Dorff regieren/ vnd gus
berniren/ vnd einen jeden/ mit ehren/ vnd
mit nutz / seinem eigenen Hause vnd Ges
sinde wol vorstehen / vnd recht nach seis
nem beruff zu warten vnd zubestellen.

Vnd werden aus diesem stücke / der
Bürs

Bürgerlichen lere / vnd gebürlicher wer-
cke / die Keyserlichen Jura / sampt irem
Methodo gesponnen vnd gewebet.

Vnd weis nicht / was ein Theolo-
gus / der da solle Gottfürchtig vnd gelart
sein / one phisicæ, vnd Ethicæ scientia,
für fromen anrichten / bawen vnd bessern
kan / zuvor wenn er von des Menschen
beweglichkeiten / oder von seinen affecten
vnd begirden / solle reden vnd predigen /
das der Zuhörer dauon gebessert / gelart /
vnd klug werde / Videtur doctis, Theo-
logum absq̃ precipuis partibus philo-
sophiæ, adpticare se ad suum munus
docendi, veluti aquarius, q̃ it aquatum
cum fiscilla, & fert aëra in leporinis re-
tibus.

Wie auch sich ein Medicus stellen /
vnd woher er seiner Theorica grund vnd
fundament / hauriren vnd nemen / vnd
worauff er seine practicam dimittiren /
vnd niderlassen / der da in Vniuersali stu-
dio philosophiæ vnbehand / vnd vornems-
lich sine naturalium rerum cognitione,
vnd erfahrenheit / kreutert vnd puluesiret.
Das solte mir lieb sein / vnd möchte es
gerne hören / wenn mirs ein Roschowits
ter /

ter/oder ein Türckischer Babylonier fürs
sagte/vnd mir zeigte. Vnder Von wem
die Philosophia auff das Menschliche ges
schlecht kommen / vnd warumb sie von
den Weisen erfunden / auch warzu sie in
Vniuersiteten beygelegt/vnd wie ein edes
ler tewrer schatz verwaret / vnd auffgehas
ben ist/ in des worts vnd Rei, definition/
vnd erklerunge / gnugsam vorgebracht/
vnd deutlich angestimmert worden.

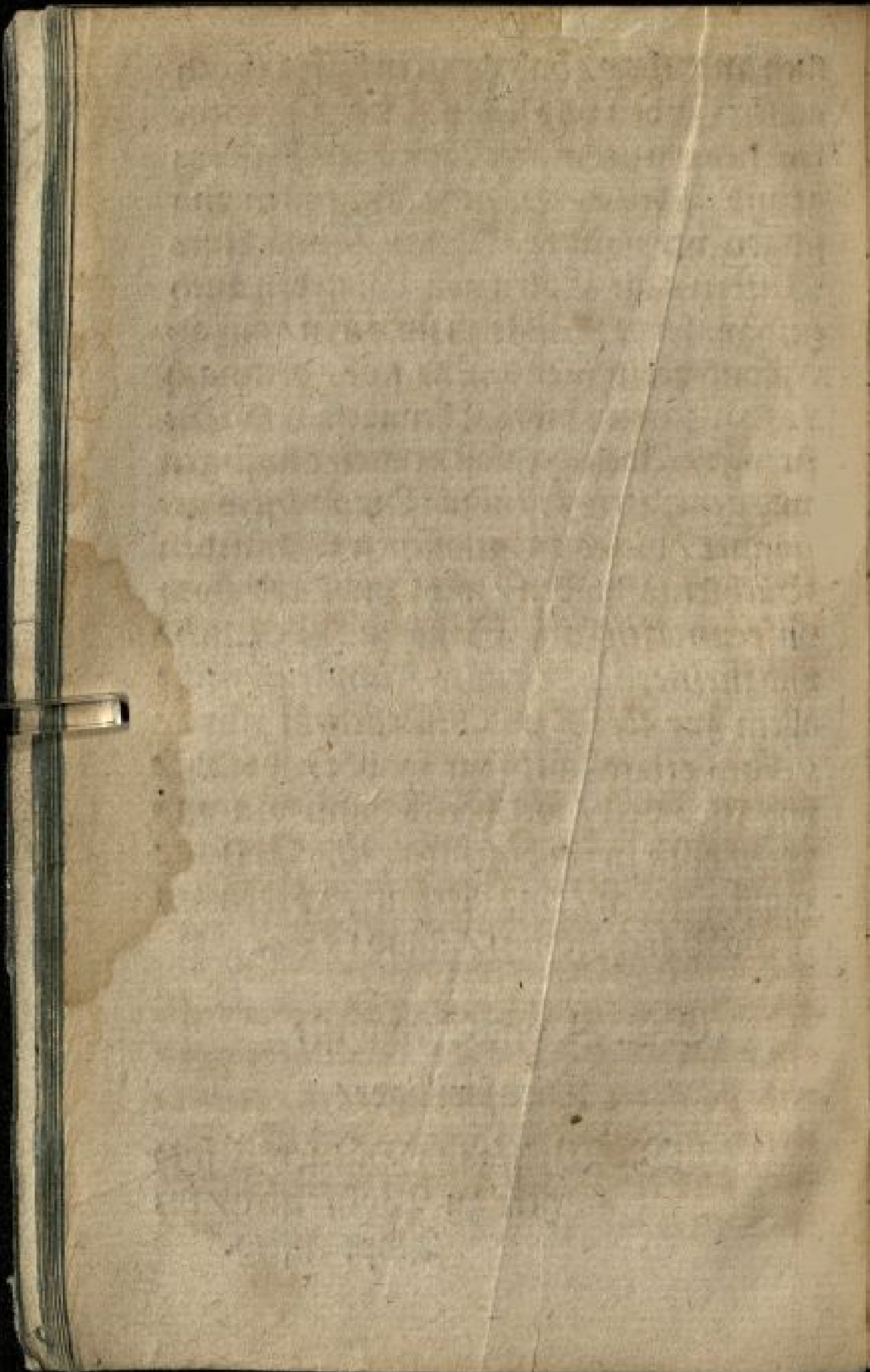
Diese würdige/hohe/edle/berhümpfte/
vnd nöthige studia / welcher Namen vnd
species / ich zum theil angerüret / werden
bey heutigem tage incogitanter, insipis
enter, vnd impudenter, von vnbesintten/
vnd stolzen Leuten / mit lesterunge / vnd
mit schmach verschlagen vnd verworffen.
Aber jr Edle/ Bestrenge / vnd Ehrnühes
ste Juncfern/werden solche conuicianten
Artium & linguarum, nicht achten/son
dern als die da von jugend auff darinnen
Versicet/vnd sich ferner vnd weiter vmb
gesehen / (denn die vngelarten / faulen/
fressigen Nisthanen) von wegen dieser
deutschen Dialectica/que est instrumen
tum & manus philosophię, Vnd ich mit
ewrem Adelichen vnd berhümbten Nas
men/
men/

men angethan / habe drucken lassen / hoch
achten / loben vnd lieben / Auch ingenios
sam ludentutem, wie dann ewer Gestrens
ge vnd Adelich G. die Ehrnuhesten vnd
seligen verwandte Theme / vnd bluts
Bettern / die Edlen von Wisleben auch
gethan / freye Künste zu studieren / anhal
ten vnd vermanen / Vnd mir / demnach
vor 12. jaren Ewer Ehrnuhest vnd Ges
strenge / Adelich gunst / ewren günstigen
vnd geneigten willen zu Dimpffersted ges
gönnet / dieses ausgelassenen künstlichen
Büchleins halben / nicht zuwider / noch
vnfreundlich sein / Sondern diß artlich /
vnd meisterlich disputire Künstlein / nicht
allein zur lere / vnd besserlichem nuße /
verum etiam, auch zur freude / wollust /
vnd kurtzweil / welcher es dann viel vnd
vbermässig in jm begriffen / mit Adlicher
gunst ansehen / vnd ablesen. Geben am
abend Bartholomei / Anno 1574.

E. E. G. vnd Ehrnuheste

Dienstwilliger /

M. Wolfgang Bütner / Pfar
herr zu Wolffersted / im
Ampt Alsted.



Dialectica

Deutsch.

1. Was heist Dialectica?

D heist aus dem wort Dialogus vnd Dialogomæ, ein lieblich / vnd ein freundlich Gespräch / oder eine vnterrede / darinne man die warheit gütlich vnd freundlich / one heßig zanken / vnd one feindlich streiten / suchet / vnd findet.

2. Was ist Dialectica?

Es ist auch Dialectica / oder die Disputiere Kunst / ein Meisterlicher zeug / dadurch alle Kunst / vnd hohe Studia / so viel der einem Menschen zu studieren möglich / rechtschaffen geleret / vnd gründlich gelernet werden.

3. Docere heist leren / vnd vnterrichten / darzu gehöret ein vernünfftiger / vnd gelarter institutor, oder Leremeister. Discere heist lernen / das ist / fassen / vnd einnemen / was ein vleißiger /
B vnd

vnd getrewer Leremeister fürsaget / vnd
leret.

4. Demnach wie ein guter Lerer / mus
doctus, gelart / vnd expertus, erfahren
sein / Also mus ein edel vnd artig Inge-
nium / oder gemüte vnd sinne / auch doc-
cile, das ist / lerehasffig / vnd freiet Kün-
ste fehgig / vnd dieselben zu lernen wol
genaturet / vnd hurtig sein.

5. Das aber der da leret / seine Lere
artlich / vnd vernemlich fürtrage / vnd
der da geleret wird / dieselbige Lere /
recht vnd gründlich erreiche / vnd erhas-
sche / So mus Dialectica / oder die Dis-
putiere Kunst / dem Lerer / vnd dem der
da lernet / wege vñ brücken zeigen / recht
zu leren / vnd recht zu lernen.

6. Daher wird gesaget / das in der
Dialectica / oder in der Disputiere Kunst
alle freye Künste verborgen sind / wie
die Schnecke in irem Heuslein / oder
wie der Dotter im Eye / vnter der scha-
le / im weissen / sich verhelet vnd ver-
birget.

7. Womit hat Dialectica
zu schaffen?

Wie

Mit künstlichem vnd mit vernünfftigem fragen / Vnd das du mit Kunst / vnd mit vernunfft / rechten bescheid / vnd gehörende antwortung / zu thun / vnd zu geben wissest.

8. Wie fraget man / oder was wird gefraget?

Questio, oder Interrogatio, heist eine frage / in der man fraget / von einem stück / oder von einer gattung / besonder / vnd alleine / Also: Was ist ein Engel? Was ist ein Geist? Was ist ein Mensch? Was ist Gottes Gesetz? Was ist das Euangelion?

Oder / in der man die frage in einer vollen rede / oder mit einem ganzen Spruch / fürlegt vnd furgibt / Also:

Darff ein Christ auch Heidnische Bücher lesen?

Ist der Mensch GOTTes Bilde / oder ein Engel?

Kommen die Febres vom geblüte / oder von wasseriger feuchte?

9. Woher nimpt man antwort zu solchem fragen?

Aus allen freien künsten / der edlern

Philosophia / Aus allen hohen Facul-
teten / vnd Studien / Das ist aus der heis-
ligen Schrift / aus den Künsten der
Arzeneye / vnd aus den Künsten / Darin
ne man Keyserliche gerechtigkeit / er-
barkeit / zucht vnd tugend / studieret /
vnd lernet / Vnd zu letzt aus teglicher
gemeiner vbung / vnd erfahrung / im
Menschlichen leben / vnd wandel.

10. Das ist mir zu schwer
vnd zu viel.

Nein es ist nicht schwer / Denn Dias-
lectica / die Disputiere Kunst schreibet
dir für / vnd leret dich vier wege / welche
so du gewis drauff trittest / vnd drauff
fusstest / dich zu aller frage leren / richtis-
ge vnd rechtschaffene antwort finden
vnd stellen.

11. Welchs sind diese vier
wege?

A. Definitio, das ist vnbe-
kannter dinge / deutunge vnd erklä-
rung.

B. Diuisio, das ist / weitleufftiger
wort vnd reden / schmelerunge vnd ein-
ziehung.

C. Argumentatio, das ist die lere / wie
man zweiffelhaffte wort / vnd sprü-
che /

che / mit gewissen warhafftigen worten
vnd sprüchen / befestigen vnd bewehren
selle.

D. Refutatio, ist die lere / vnd die
Kunst / falsche vñ vnware wort vnd sprü
che / zu widerlegen vnd zuwerwerffen.

12. Was sol im fragen / vnd im
antworten bedacht werden?

1. Materia, vnd Forma, das ist die
Sache vnd der Handel an im selbst / das
von die frage formirt / vnd gestellet ist.

2. Zum andern / die Forma, das ist
die art / vnd die gestalt / damit man dem
Frager begegne / vnd in auff seine frage
vergnüge.

13. Kan man denn zu jeder fra
ge antwort finden?

Ja wol / vnd solchs furnemlich aus
der Topica, die da ist der ander teil Dia
lecticæ, Vnd hat den Namen von Top
us, das ist ein ort / oder eine Kammere /
aus der man zu aller frage / gerechte
oder falsche antwort nimpt vnd borget.

Der ander teil Dialecticæ heist Kri
tica, eine Meisterinne vnd Richterinne /
denn sie fasset vnd richtet die gefundene
antwort / in artliche weise vnd masse /

Das man die warheit erkenne / vnd be-
halte / die vnwarheit aber verlasse / vnd
schewen dran habe.

14. Kan man denn stets gerechte
antwort treffen?

Ja es sol auff eine jede frage / eine
rechte antwort gefallen / Geschicht es
anders / so ist der Lerer / vnd der da fra-
get / ein Impostor / das ist ein Betrie-
ger / vnd ein Lügner.

Gib mir ein Exemplum.

In der Rechnungs Kunst / wird alle
Rechnungs frage / vnd fürgabe / one fehl
vnd one mangel / auffgelöst / vnd die
zalle von der man fraget / recht troffen
vnd gefunden / Vnd Kan keiner frage
mehr dann ein facit / zu irer antwort ge-
geben werden.

Vnd weil die Disputiere Kunst / der
Kunst artliche rechnunge zu machen /
sehr nach ohmet / vnd gleich ist / So
mus der antwort alhie auch nichts abe
noch zugehen / das ist / der frage nicht
zu viel / auch nicht zu wenig zur antwort
gereicht werden.

15. Darumb wie man in der Arithmes-
tica rechnet / vnd saget / Wenn jr sechs-
solten

folten 1. gülden teilen / also das ein jeder
vmb den andern / noch so viel dauon be-
komme / als der fördere bekömmet / So
müßte dem ersten 4. dem andern 8. dem
dritten 16. dem vierden 32. dem fünfften
64. vnd dem letzten 128. pfennitge zuge-
theilet werden / Auff andere weise mag
solche teilung sonst nicht geschēhen. Also
mus man in dieser Kunst / einer jeden fra-
ge / auch ire besondere / vnd rechte facit
antwort finden / vnd zurichten / oder
wird betrug / vnd teuscherey.

16. Ich frage / vnd wil wissen /
Was sind gute Wercke?

Ich sprich / sie seind der gehorsam
des Göttlichen Gesetzes / der das ewige
leben verdienet. Da gibet die antwort
mehr dann sich gehöret: Als wenn ich
falsch rechne / 4. elln tuch für 13. groschē /
wie tewr 24. elln: fac. 6. oder 5. gülden /
vnd ist keine rechnung recht / Aber recht
ist / wenn ich sprich / fac. 3. gülden 15. gro-
schen. Diesem grunde nach in der Arith-
mus ich zu der frage von guten wercken /
also auch recht antworten:

Gute wercke / sind der gehorsam des
Göttlichen Gesetzes / in den Gleubigen /
vnd in den Geheiligten / die Gott durch

Christum gefallen / vnd angenehme sein /
aber die Seligkeit nicht verdienen / noch
Gottes gnade erlangen.

17. Wie vernim ich / was du zuuor
von fragen / vnd von antwort geben sa-
gest / da du der forma vnd der
Materia gedachtest?

Also / Ein gescheider Schneider /
oder ein feiner Schmidt / wendet seinen
sinn / vnd seinen verstand zu der Mate-
ria / das ist zum Eisen / oder zum Ge-
wand / vnd dencket / was er dem eisen /
oder dem gewand fur eine forma vnd
gestalt geben / ob das gewand sich zum
Rocke / oder zum Mantel füre / Vnd ob
er aus dem eisen könne eine Parthe / oder
eine Schauffeln schmieden. Auff diese
weise / wenn wir in der Disputiere Kunst
die Materia der frage anschawen / so
müssen wir in die Werckstat / vnd in die
Küsterkammere / das ist in die Topica,
vnd in die Iere predicamentorum , das
ist in die Register / der hohen wort vnd
Meister namen.

Betrachten wir aber / der Frage
form vnd gestalt / so wenden wir vns
zum andern teil der Disputiere Kunst /

DAS

das ist in die Kritica, vnd zu der lere von den fünff gemeinen Lereworten / vnd nemen aus der Topica, was vns zur antwort bequem vndfüglich / vnd richtens nach der Kritica auff eine gewisse maffe vnd weise / zu einer künstlichen verantwortunge.

18. Summarien / der Arithmetica / vnd der Dialectica.

Zeler	3.	Predicabile	4. Silbe wort	
Mener	4.	Predicamentum f. Summarien wort		
Sein Mensch		Bilb	Species	
Seine Creatura		Summarien	Genus	
Denunfft		Scheyde	Diferencia	
Neden		Zimpt wort.	Proprium	
Bürgemeister.		Stiere	Accidens.	
Bilbe		Qeredrigkeit	Engel	Species
Summarien		Engend	Geist	Genus
Scheyde wort.		Recht thun	Unsterblich	Diferencia
Zimpt		Unrecht leiden	Qeredyt	Proprium
Stiere.		Verbaff sein.	Sichtbar in	Accidens.
			Menschlicher	
			gestalt.	

235

2011

19. Vom ersten teil der disputiere kunst Definitio. Das ist / von vnbeķanter dinge / deutunge vnd erklerunge.

Eine frage die da von einem stücke alleine fraget / zu verantworten / soltu zum ersten lernen vñ wissen / die lere von den predicabilien / das ist / die lere von den fünff hohen Meister Worten / die man hernach aus den predicamenten / das ist / aus den hohen wort Register / vnd aus den wort Kammern lernet suchen vnd finden.

Was ist predicabile / oder ein hohe Meister wort?

Es ist ein sonderlicher hoher / vnd viel begreifflicher Name / dadurch / vnd damit man andere Namen / geschaffener Göttlicher Creaturen / vñ was denselben anklebt / vnd one dürffstigkeit anhanget / deutet vnd erkleret / Auch eine Creatur von der andern / vnd einen zufelligen / vnd vnbedürffstigen anhang / der Natur / vnd des Wesens / scheidet vnd sondert / vnd dauon eine verstendige definition / oder verklerunge zurichtet vnd stellet.

Diese

20. Diese hohe Meister Namen/ nennet man voces communes, das ist / gemeine weitleufftige wort / vnd Namen / Denn sie fassen vnd nemen ein mancherley Namen / vnd ire deutunge / Sie geben auch einem jedem wesen / vnd einem jedem dinge / seine eigene art / werck / ampt vnd eigenschafft / davon vns die antwort zur frage beband / vnd offensbar wird.

Item / diese hohe Meister Namen / heissen vniuersalia, denn sie seind wie Capital / oder wie Summarien wort / in der Arithmetica / da eine grosse zalle / aus mancherley kleiner zalle zusammen geheufft / vnd summiert ist worden / Als 21. ist eine Summarien zalle / aus 1. 2. 3. 4. 5. 6. etc.

21. Wie viel sind predicabilia / oder hohe Meister Namen? Fünffe:
Species, ein bild / oder ein glast im verstande.

Genus, ein summarien / oder ein begreiffe / vnd einfasse wort.

Differentia, eine absonderung / oder ein sche de wort.

Proprium, des bildes ampt vñ Wirkung.
Accid

Accidens, ein zufall, das ist ein lob/
oder schmachwort.

Was ist Species/oder ein
Bilde wort?

Es ist ein hohe Meister wort/oder
ein reicher Name/des bedeutunge oder
bildnisse der Mensch in seinem sinne/
oder in seinem verstande einnimpt vnd
betrachtet. Denn wie bald ich etwas
nennen höre/ so lauffet mir/ desselben
Namen/ vnd gestalt/ form oder bild-
nisse (das heist Species) in das gemü-
te/ vnd bringet mir einen glast/ den ich
in meinē sinne betrachte/ vnd beschawe.

Exempla.

Ich höre eines Thieres gedencfen/
wol höre ich das wort Thier/weil aber
kein Thier ausdrücklich mit seinem Nas-
men genennet/ so dencke ich/ das es ein
Kind/ein Wolff/ein Schaf/ein Lawe/
oder ein Beer sein könne. Vnd was ich
mir vom Namen Thiere/ fur ein besons-
der bildnis in meinem sinne einbilde/
das ist vnd heist Species.

Ich höre von Metall reden/ dar-
umb fellet mir zu/ das man von eisen/
bley/ziehn/von golt/oder von silber re-
det.

Item

Item / Man redet von freien Kün-
 sten / so dencke ich / es wird Gramma-
 tica sein / oder Dialectica / oder Rhetor-
 ica / davon man redet.

Man redet von Kreutern / bald
 kommen mir zu sinne der Kreuter bild-
 nisse / oder Species / nemlich Jsoy / Sal-
 bey / Poley / Meioran / Lauendel.

Redt man von	} Edlen steinen Tugengen Lastern Beymen Fischen. Vöglein /	So denck ich an	Corallen / Mags- neten. Wahrheit /
			Trewe. Hass /
			Neid / Grollen.
			Eychen / Tañen /
			Buchen. Carpen / Gecht / Ole. Sin- cken / Meisen / Lerchen.

Vom wort Genus, das ist / vom
 Summarien / oder vom einfasse /
 vnd begreiffe wort.

22. Genus ist der weitleunfftigste Na-
 me / vnd das höchste Meisterwort /
 Schleusst ein vnd begreiffet alle Spe-
 cies / oder Bildenamen / vnd gibe das
 erste stück / zu der antwort / nach der
 man / von einem dinge alleine fraget.
 Dergestalt Genera, oder viel begreiffli-
 che vnd Summarien wort seind: Spiri-
 tus ein Geist / Arbor ein Baum / Virtus
 die

die Tugend / Auis ein Vöglein / Pils
ein Fisch.

Regula.

Wenn man dich nun fraget / von
einer Species / oder von einem bilde
worte / also / Was ist die Seele im Mens-
schen? Was ist ein Engel? Was ist der
Teufel? Was ist eine alte Matrona/
das ist eine ehrliche verlebte Mutter?
So gib antwort mit dem hohen Genes-
ral / oder mit dem Summarien wort/
vnd sprich:

Die Seele ist ein Geist.

Ein Engel ist ein Geist.

Der Teufel ist ein Geist.

Eine ehrliche Mutter / ist eine Pers-
son/etc.

Frage man dich / Was ist erbarkeit?
Was ist messigkeit? Antwort: Die er-
barkeit ist eine tugend / Messigkeit ist
eine tugend. Was ist gedult? Gedult ist
eine tugend. Vnd ist wol vnd proprie-
recht vnd vnbetrieglich angefangen zu
antworten.

27. Ein andere Regula.

Ein General / Sumarien / oder ein
weitleufftig wort / Kan zuweil ein Spe-
cial/

cial / oder ein bild wort / vnd aus ein
Special / oder aus ein bilde wort / kan
ein General / vnd ein Sumarien wort
werden. Auis ein Vogel / ist ein hoch
Sumarien vnd General wort. Wenn du
die special Namen / oder die bilde wort
besinnest / vnd rechnest also: Ein Pfarw
ist ein Vogel / ein Adler / ein Kabe / ein
Storch ist auch ein Vogel. Denckestu
aber ein Vogel ist ein lebendig Thier / so
ist das wort Auis, vñ seine gestalt / nicht
mehr ein general oder sumarien / sondern
ein special / vnd ein bilde wort worden.

24. *Differentia* / eine absonderun-
ge / oder ein scheide wort / damit man
ein bilde wort / vom andern ab-
teilt / vnd absondert.

Differentia ist eines jeden hohen bes-
greifflichen worts / vnd zuuor eines jes-
den Special oder bilde worts / angebor-
ne / vnd anhengende Natur / vnd eigen-
schafft / damit sich eins vom andern sons-
dere vnd scheidet / vnd eins vor das an-
der erkennet / vnd behalten wird.

In der Grammatica pflaget man
den Kindern auch also von der *Differen-
tia* / oder vom vnterscheide zweierley
wort

wort für zusagen/ vnd zu fragen/ Quæ
est differentia? Was sonderet ein Pferd
von einem Ochsen? Dazu antworten die
Anaben/ Das Pferd treget den Reuter/
aber der Ochse ist gut in die Küche.

Regula.

Vnd wird in allen Künsten/ vnd Stu
dien/ diese definition/ oder erklärunge/
für die helleste/ vnd für die gerechteste
geachtet/ vnd dafür angenommen/ die
mit sampt dem General/ das ist/ mit
dem Summarien/ vnd einfasse wort/
die Species/ oder das Bilde wort/ mit
irer natürlichen/ anhangenden eigens
schafft definiret/ vnd ausleget.

Exemplum.

Was ist ein Mensch: Die frage vom
Menschen/ ist ein Special/ oder ein bil
de wort. Dazu antwortet das weitleuff
tige General/ oder das weitleufftige ein
fasse/ oder Summarien wort/ vnd spricht:
Der Mensch ist eine Creatur/ Weil aber
auff Erden mehr Creaturen/ dann der
Mensch/ so setzet differentia/ das scheid
dewort/ die ist des Menschen wesentli
che eigenschafft/ vnd Natur/ noch dar
zu/ vnd spricht/ Der Mensch ist eine
Creat

Creatur / die vernunft hat / vnd die da
vernunft brauchet. Vnd also hat man
zu der frage / Was ist der Mensch: nicht
alleine künstlich vnd wol / sondern recht
vnd gebürlich geantwortet.

Die ander Regula.

Weil man aber solche definition /
vnd erklärungen / das bilde wort eigent-
lich zubeschreiben / vñ seine vnterschied-
liche angenaturte Natur / nicht leicht-
lich treffen noch haben kan / so mus man
sich zur lere de proprio, das ist / zu der
bildnisse ampt / vnd wirkunge keren /
vnd wenden / vnd daselbst her / neben
dem Genus / oder Summarien wort /
die erklärunge / auff die frage vom bilde
wort ordnen vnd zurichten.

25. Vom proprio / das ist von der
bildnisse ampt vnd wirkunge.

Proprium / ist das ampt / vnd das
entliche einige werck / das Gott einem
jedem Bilde eingepflanzt / natürlich
verliehen / vnd zu seinem wesen geschens-
cket vnd gegeben hat.

Exempla.

Also ist des Menschen proprium /
ampt vnd eigen werck / posse loqui, Köns-
nen reden.

C

Qins

Ein Königs ampt vnd werck ist/
Bene imperare, gemeinen nutz/wol vnd
recht regieren.

Ein Predigers ampt vnd werck
ist/ Fideliter docere, das ist / trewlich
lernen.

Darumb wirstu gefragt / Was ist
ein Mensch? So antworte: Ein Mens-
sche ist eine Creatur / die da reden kan.

Was ist ein König? Ein Mensch/
oder eine Person / von Gott Land vnd
Leute zu regieren/beruffen/ vnd geord-
net.

Was ist ein Bischoff? Er ist eine
gelarte / vnd Gottfürchtige Person / der
da vber seine befohlene Kirchen trew-
lich vnd wacker wachet / vñ seinen Mits-
brüdern die süsse weschet vnd abtreuget/
aber nicht besudelt / noch verunreiniget.

26. Vom accidens / das ist / von vn-
nötiger / vnd von vnnatürlich er anhaf-
tunge / oder anwohninge / der loben vnd
der ziere worte / damit man die Spe-
cies / oder das bilde wort / loben vnd
zieren / oder leßtern vnd vneh-
ren kan.

Accidens ist ein zufellig ding / ges-
höret

höret nicht / wie die differentia / das ist die absonderunge / oder das scheidewort auch nicht / wie das proprium / das ist das werck / vnd das ampt wort / zum wesen / noch zu der Natura / specierum / oder der bildnissen / die da Göttliche geschaffene Creaturen / oder Künstliche Menschen wercke sein / vnd der Mensch durch vbunge / vnd durch vleis an sich bringen / oder durch vnachtsame trageheit von sich legen / vnd dieselben entperren kan. Doch kan man von / vnd aus zufelligen ziere worten / definitionen / vnd beschreibungen zurichten / Aber sie sind vnkräftig / vnd offte zweiffelhafftig / vnd vngewis.

Exemplum.

Was ist ein König? Er ist eine Person / die da eine Krone von golde auff dem heubte treget. Diese antwort ist recht / aber sie ist schwach. Darumb ist die antwort stercker / vnd kräftiger / wenn ich also von seinem Königlichen Ampt / vnd von seinem Stande sage: Ein König ist / der für sich selbst nicht vnrecht thut / noch vnrecht zu thun verhenget.

27. Zweierley accidens.

Etliche zufellige dinge kan man abthun/ vnd auswischen/ von dem/ daran sie haſſen vnd kleben/ Wie man weiſſe farbe von einer wand/ vnd einen kranz von einer Jungfrauen nemen kan.

Aber was man nicht abthun vnd tilgen kan/ one verderben/ vnd one vntergang / des dinges / daran der zufall henger / das heiſt inſeparabile, das iſt/ man muſs es bleiben laſſen / wie es iſt/ vnd kan es niemand endern/ noch verrücken/ Solche zuſchlege/ ſeind die hitze im feuer / die feuchtigkeit im waſſer / der glantz vnd der ſchein in der Sonnen/ der Welt orbicularitet/ oder runde forma/ auch trefflicher vnd hoher Leute geher vnd ſchneller zorn/ (quæ ſ. quamuis eſt mutabilis tamen facile recrudescit, & redit ſi furca expellatur, Welcher/ wiewol er verliſchet / doch leicht wider angethet / vnd wider kömmet / wenn man im gleich mit langen Spiessen wehren/ vnd inhalt thun wolte) den man mit ſtilleſchweigen/ vnd mit dulden/ ſolle helffen demmen vnd tilgen / Sonſt wo man ſich wider iren hitzigen ſinn / vnd wider

wider jr fest gemüte / auffbeumet / da le-
get man stroh zum feuer / vnd richtet
vnrat vnd jammer an.

28. Wozu dienet der hohen Mei-
ster wort erkentnisse / vnd wis-
senschaft:

1. Zum ersten / das du wissest / wenn
du ein wort / vnd seine deutunge solt des
clariren / vnd auslegen / wie du der aus-
legung anfang machen / das Special
oder das Bilde wort mit dem General /
oder mit dem Summarien wort / vnd
mit seinem scheide wort / auch mit sei-
nem ampt vnd wercke / dazu mit seinen
anhangenden beyfellen / von andern wor-
ten / vnd bildnissen / abtheilest / vnd ab-
sonderst / vñ also eine künstliche beschrei-
bung / die man nicht straffen noch ver-
werffen kan / verfertigest.

Exemplum.

Was ist die Erder: Das Genus / oder
das Summarien wort ist Element: Die
differentia / oder das scheide wort ist /
Trucken sein vnd Kalt. Das proprium /
oder das ampt vnd werck wort der Er-
den ist / Früchte bringen. Accidens / das
lobe / vnd das ziere wort / seind lieblich /

schön / rund / vnd vn beweglich sein /
Darumb sage ich:

Die Erde ist ein Element / von natur treuge vnd kalt / von Gott geschaffen / Korn vnd Wein zu bringen / mitten in der Sphæra gelegen / vnd vn beweglich.

H. Die Lere dieser hohen Meister wort / gib dir auch solchen nutz / das du nemlich sehest / vnd vernemest / welche rede / vnd welcher Spruch / in allen faculteten vnd freien Künsten gewis / recht / vnd warhafftig / vnd dem man one zweiffel / vnd one wider sprechen / zutretten / vnd beyfall geben kan.

Denn in welcher rede / das bild wort / von einer besondern Person Namen / (den man indiuiduum nennet / Als Johannes ist ein Mensch) Oder in welcher rede / das Summarien wort / mit dem scheide / vnd mit dem ampt wort / von dem bilde wort reden / daselbst ist die rede vnd der spruch gewis / recht vnd war / vnd der warheit so gemess / das mans in allen Sprachen / necessariam veritatem. das ist / eine nötige vnd vn bewegliche warheit nennet / vnd dafur liebet vnd lobet.

Exemplum

Exemplum.

Vnd nu verstehst du/was ich oben
im Kunst Tufflein gesetzt. Denn frages
man/ Was seind 3. So schreib darunter
4. vnd sprich/ Es seind drey viertelle/ $\frac{3}{4}$

Fraget man / Was ist predicabile,
das ist ein bild wort/ So schreib darun-
ter/pradicamentum.

Predicabile, ein hoher Name.

Predicamentum, aus dem wort Res-
gister.

Frage man / Was ist ein Mensch?
So schreib darneben/ Eine Creatur.

Mensch.

Creatur.

Vnd setze darbey:

Das scheid wort/nemlich: Vernunfft.
Darnach das ampt wort/ Reden.

Zuletzt das ziere wort/ Bürgemeister.
So hastu das bild wort/ Mensch/ das
ist/species.

Du hast auch das Summarien wort/
Creatura, Genus.

Du hast auch das scheid wort / Ver-
nunfft/Differentia.

Du hast auch das ampt wort / Red-
den/Proprium.

Der Mensch ist ein leer Vase.

Der Mensch ist die Erbsünde.

Die Erbsünde ist eine Substanz/
oder ein natürlich wesen etc.

29. Von den frage worten/

Quid, Qualis, Quale.

Das frage wort / Quid, Was ist
das: gehöret zu der ganzen definition/
vnd deutunge / des dinges / oder des bild
des / dauon man Quid fraget / Also/
Quid est, Was ist ein Schwermer: Er
ist eine Person / die die heilige Schrifte
felschet / vnd in der Kirchen vnruhe an-
richtet.

Wenn aber gefraget wird / Qualis
& Quale est, Wie ist das ding gestalt/
oder was hat es fur eine forma: oder
was hat es fur eine gelegenheit damit:
So wird furnemlich damit auff die na-
tur / eigenschafft / vnd auff das zufellige
ziere wort gestimmet vnd gezielet. Quid
est, was ist die Musica: Eine Kunst.
Qualis: was fur eine Kunst: Die da leret
künstlich singen / vnd auff Seiten / vnd
auff Instrumenten / spielen vnd freude
machen.

**Von der frage/ Quot sunt?
Wie viel?**

Man brauchet auch sehr / die warheit im grunde zu erfahren / die frage/ Quot sunt? vnd Quotduplex est? Das ist / Wie viel / vnd wie mancherley ist die sache/ dauon man hat zu fragen angefangen? Vnd solche fragen fallen in das ander stücke/ der Dialectica / oder der disputiere kunst / nemlich in die division / die da vnterweiset / weitleufftige sprüche / vnd worte / schmelern / vnd einziehen.

30. **Von den predicamenten / das ist / von den wort Kammern / oder wort Registern/ daraus man alle Special vnd General / das ist / bilde vnd Summarien wort nimmet vnd borget.**

Was ist predicamentum?

Es ist ein reicher vorrath / vnd eine vberflüssige Schatzkammer / daraus man alle hohe Meister wort / dauon bis hieher gesaget / gehalten vnd nemen kan. Oder/ predicamenta/ sind künstliche wort Register/ darinnen man verzeichnet

zeichnet findet / wie man zu jedem bilde
wort / mit seinem rechten general / oder
summarien wort antworten / vnd mit
den scheide / ampt / vnd ziere worten /
meisterliche definitionē solle zubereiten.

Kritirion / eine meisterliche Regula.

Alles was da ist in der ganzen welt /
im Himmel vnd auff Erden / das heist
vnd ist Ens / das erste vnd das letzte
wesen / darüber vnd darunter Mensch-
licher verstand nicht faren noch steigen /
sondern daselbst wenden vnd still ha-
ten solle.

ENS.

Wird geteilet in /

Substantiam / Das ist / in wesent-
liche / natürliche geschöpffe / Creatures /
vnd Wunder Gottes.

Vnd in /

Accidens / Das ist / in zufellige zier-
re / vnd lobe Namen / damit man eine
Substanz / das ist ein Göttlich werck
vnd Wunder lobet vnd preiset / oder da-
mit lestert vnd vnehret.

Das ist /

Substantia ist eine selbstendige
Creat

Creatur Gottes / oder eine natürliche
Creatur vnd wesen.

Accidens ist alles was man an der
Substantia / oder an dem natürlichen
geschöpfte / sihet vnd entpfindet.

Das vernimme mit einem Exempel:

Homo ein Mensch / ist substantia /
das ist Gottes Creatur / vnd ein natür-
lich wesen. Was ich nun am Menschen
sihe vnd mercke / Nemlich / der Mensch
ist gros oder klein / er ist schwarz oder
weis / Flug oder alber / Er ist ein Fürst
oder ein Bawer / ein Herr oder ein
Knecht / er fahre oder reite / er sitze oder
stehe / er trage braune oder rothe klei-
der / Er sey auff dem felde oder auff dem
Kathause / Er sey ein alter Mann oder
ein junger Knabe / Solchs alles sind am
Menschen zufellige dinge / die man von
der Menschlichen Substantz / one iren
vntergang / vnd verderben / sondern vnd
wegthun kan. Denn ein Mensch ist ein
Mensch / Er sey Bürgemeister / oder
Stadknecht. Er ist ein Mensch / er sey
ein

ein Schalck oder ein redlich Mann/ ein
Drescher oder ein Holzhawer.

31. Wie viel seind Predicamenta/
oder Wort vnd Schatzkammern / dar
innen man die hohen Meister wort/
wie in einem Schuldregister/
nach ordnung verzeich
net findet?

Zehene. Die Substantia / oder das
natürliche wesen für sich selbst. Die an
dern neune seind der Substantien / das
ist der Göttlichen Creaturen abe vnd
zugenge. Ob man nun wol derselben
Namen / mit deutschen Namen nicht
wol zelen noch nennen / wil ich doch mit
Göttlichem verleihen also davon rea
den / vnd leren / das ein jeder Deutscher
mich wol vernemen / vnd verstehen
solle.

Substantia / das Natürliche we
sen / oder die Göttliche Creatur
für sich selbst.

Quantitas

Quantitas		zalle vnd grösse
Qualitas		Art vnd eigenschafft
Relatio		Person ampt/ vnd stand
Actio	des natür-	Wirkunge vnd arbeit
Passio	lichen we-	Dulden vnd leiden
Vbi	sen	Stad raum vnd ort
Quando		Zeit vnd weile
Situs		Geschicklichkeit am leibe
Habitus,		zieren/ vnd Kleidung.

32. Von der Substantia/oder von
natürlichen geschöpffen Götli-
cher Creaturen.

Die erste Regula.

Substantia ein vbernatürlich/oder
ein Himlich wesen/ist vncörperlich als
Gott/die Geister/ Engele/ des Men-
schen Seele/ vnd die bösen Teufel.

oder körperlich.

Die da einen entpfindlichen natürli-
chen/ vnd sichtbarn leib hat.

2. Regula.

Vnd diese wird geteilet/in simplices
primas substantias, das ist / daraus an-
dere substantien/ vnd Götliche Creatu-
ren gezeuget vnd geschaffen werden/ sol-
ches seind der Himmel / vnd die vier Ele-
ment, Feuer/ Lufft/ Wasser vñ die Erde.

3. Regula/oder Teilunge.

Aus den vier Elementen komen alle

Creaturen/oder natürliche wesen/ zum
teil/ die da unvolkomen/ vnd imperfectæ
genener sein/ als: Keyffe/ Tarwe/ Schnee/
Brodten/ Regen/ Schlossen/ Eysse/ Nes-
bel/ vnd andere/ die man in der Physica
mit dem Namen Meteoron begreiffet.

4. Teilunge.

Etliche natürliche wesen/ die da aus
den Elementen her springen/ sind wol
perfectæ, das ist volkomen/ Aber inani-
mata, das ist / sie werden von keiner le-
bendigen Krafft/ noch bewegligkeit bez-
wegt vnd getrieben/ Solchs sind edle
steine/ die man im Meer findet/ vnd die
Metallen / die man aus der erden haw-
et vnd grebet/ vnd sonst aller staubstei-
ne/ erde/ vnd der sand auff dem lande.

5. Teilunge.

Etliche aber haben Krafft vnd ster-
cke/ danon sie leben/ das ist / die wach-
sen/ vnd sich Germinando. ausbreiten/
blühen/ grünen/ vnd haben fruchte vnd
samien / vnd die nennet man Animata,
das ist / solche natürliche wesen / die da
nach irer art/ vnd auff ire wachse weise/
eine Seele/ das ist crescendi vim, die nas-
turam vnd die Krafft haben/ zu wachsen
vnd fruchte zu bringen.

6. Teilunge.

Ferner von solchen natürlichen dingen / denen Gott vnd die Natur eine wachse Seele verliehen / seind etliche Sentientes / die da sinnliche Krefste vnd entpfindligkeit gebrauchē / als die Thiere auff Erden / die Vogel vnter dem Himmel / vnd die Fische im Meer.

Aber diese Wesen / vnd Creaturen / die nicht sinne noch entpfindligkeit haben / das ist die da nicht sehen / hören / riechen / schmecken / vnd fühlen / die seind non sentientes, wie die Beume im Walde / die Blumen im Garten / das Kraut vnd das Grass auff dem felde.

7. Teilunge.

Zu letzt solche dinge vnd wesen / die da sinne gebrauchen / das ist sehen / vnd hören Können / die werden zerlegt vnd geteilet / in vernünfftige / vnd in verstandige Creaturen / wie der Mensch allein ist / mit Leib vnd Seele / vnd mit allen seinen gliedmassen / des inwendigen vnd eusserlichen Leibs vnd Cörper. Dar nach auch in vnuerstandige / oder in solche Creaturen / die da keine vernunfft haben / als da seind zame vnd wilde Thier /

Thiere/die man Irrationalia zu nennen
pfeleget.

Regula.

Vnd also hastu alles was in das Res-
gister/oder in die wort Kammer Göttili-
cher geschöpffe vnd Creaturen gehöret/
vnd darein verordenet ist.

Warzu dienet solche Teilunge?

Das du wissest zu jedes frage/Quid?
Was ist das? die da von einem Natürli-
chem wesen fraget / Das höchste oder
das mittelste / oder das vnterste Gene-
ral oder Summarien wort zu stellen/
vnd damit den künstlichen anfang / dem
special oder bilde wort zu definiren/oder
zu erklären anstellest.

Exempla.

Was ist Gott? *Ens* / oder substans-
tia / oder ein allmechtig wesen / oder
Spiritus ein allmechtiger Geist.

Was ist Feuer? *Ens* / oder ein
vollkômlich wesen / oder ein Element.

Was ist ein Baum? Ein cörperlich
wesen / die da krafft hat in irer Natur/
Früchte zu bringen.

Was ist ein Law? Ein cörperlich
vollkommen wesen / das da krafft hat/
D leben

leben vnd sinne/ aber keine vernunft.

Was ist ein Mensch? Ein körperlich rechtschaffen wesen/ das da krafft/ leben / sinne / vnd gute vernunft / vnd schönen verstand hat.

Regula wol zuhalten.

Es ist aber onenot/ die vorgestellte frage vom bilde wort / durch die ganze ordnung der Natürlichen geschöpffe also zu führen. Sondern du hast im gnug gethan / wenn du mit dem negsten Generale/oder Summarien wort/ die antwort / oder die beschreibung vornimmest.

Was ist eine Eych? Es ist ein Baum im Walde/ davon die Schweine ihre mastunge haben / vnd feisten spec gewinnen.

33. Von der Quantitet / das ist/ von des Natürlichen wesen grösse vnd zälle.

Quantitas ist die grösse/ lenge/ die breite / vnd die dicke masse / aller Natürlichen geschöpffe vnd Creaturen / Also/ Terra der Erdboden/ ist eine substantia / oder eine Natürliche Creatur. Wie gros aber nun/ lang/ breit vnd die

Es

¶ Die Erde gemessen wird / vnd gemessen ist / das ist Quantitas.

Es ist auch Quantitas alle zalle / mass vnd gewicht / das ist / alles was die ganze Mathematica / Geometria / vnd Arithmetica / disputiren vnd leren.

Wenn man von der grösse handelt / so verstehet man eine Linea / das ist / wie lang die substantia / oder die Creatur ist / Oder man verstehet eine Superficiem / das ist / wie breit vnd hoch / oder wie körperlich / das ist / wie breit vnd lang / auch wie tieff / dicke vnd hoch ein natürliches Substantia wird abgemessen / Vnd solche abmessung / vnd was darzu gehört / studieret man in der Geometria / Gleich wie mass / gewicht / vnd zalle / item silben vnd buchstaben / in die Arithmetica / vnd in die Prosodia verordenet werden.

Was werden in diss wort Register fur wort vnd Namen verordenet?

In diss Predicamentum / oder in das wort Register / gehört alles was da gros / lang / dicke / hoch / tieff / vnd breit ist / Item / alle Instrument der Mathematica / Ruglen / Circulu / Qua-

draten / Cubic / Centner / Viesire vnd
Jacobsstebe / Messeruthen / Meilen/
Spannen / Rossleuffe / Cylindern / Lys
mer / hohe Berge / Thorne / Mauren/
Gefesse / Kandeln / Selten / Krüge / Pot
tiche / Vasse / gerade vnd vngerade zall/
alle rechnunge der ganzen Arithmetica/
vnd Astronomia. Item all Irrational/
vnd Coßs zall / Strassen / Steyge / Wies
sen / Acker / Teiche / Graben / Plege/
Angere. Vnd solchs nach betrachtunge
der größe oder der breite des natürli
chen Körpers / der da ist vnd heist Sub
stantia.

Was ist ein Fußsteig? Er ist ein
Lins / oder ein zufellig accidens vnd zies
re wort / der Erden / Oder er ist eine
Quantitet / das ist ein lang getriebener
strich / dabey bleibes vnd wendets / Das
scheide wort nimpt man von seinem wer
cke vnd brauch / aus der wort Kammer
Actionum / das ist / die da auff des bilde
worts ampt vnd werck / zeigen vnd wei
sen / vnd spricht / Ein Fußsteig ist ein
getriebener Landstrich / von einer Stad
zu der andern. A B.

Vom

34. Vom wort Register Qualitatis / gründlicher vnd gar vernemlicher bericht / für den gemeinen Deutschen Leyer.

Qualitas Deutsch / Lateinisch / die forma vnd die gestalt / die geschicklichkeit 2. vnd 3.

Die wirkunge der Substantien / oder der natürlichen geschöpffe / vnd Creaturen / die / vnd welche der Allmächtige in der Creation / einem jeden Creaturlein / vnd einer Substantia besonder / eingepflanzt vnd verliehen hat / Denn Gott schuff ein jeglichs nach seiner art.

NOTA.

Vnd wie aus dem 1. Capit. Genes. die erschaffung aller Creaturen demonstrirt / vnd dargethan / also wird auch aus diesem Capitel die lere / dieser wort Kamere / von der natürlichen geschöpffe / wirkung / vnd geschicklichkeit / erhalten / vnd verteidigt.

Wie man Qualitates zu nennen pfleget.

Qualitates / werden genennet der natürlichen geschöpffe / waffen vnd
D 3 Kress

Krefft / auch angeborne eigenschafft
ten / die sie natürlich treiben / oder durch
vbunge an sich gezogen vnd gebracht
haben.

Item / Qualitas heist vnd ist alles /
dauon der Leib vnd die Seele / das ges
müte / vnd der verstand / einen andern
Namen bekommen / Sic Cicero, ist / vnd
heist ein Redner / von der löblichen Rhe
torica / oder von der Redekunst.

Virgilius heist ein Poet / von der
Kunst Poetica. Gladiatorius ist ein
Fechter / von der Fechte Kunst. Mendax
ein Lügner / weil er lügen dichtet / vnd
lügen redet.

54. Eine hohe vnd merckliche Re
gula / beim anfang dieser wort Kam
mere / mit besonderm vleis einzu
nemen / vnd wol zube
halten.

Die schaffung Menschlicher Sub
stanz / vnd Natur / ist Seele vnd Leib.

Der Seelen werck vnd Krefft sein /
verstehen / vnd wollen / an willigen / oder
verwerffen.

Zum Leibe gehören / was die faust
treiben vnd vorgeben kan / Vnd wird
wol vnd fein gesagt: Habis

Habitus fecerni penes subiecta in
quibus hærent. Das ist:

Wz zum verstand sich reinet vnd schiefe
Sein Namen vom verstand auch kriegt/
Vnd recht man schreibt / auch sein man
Wz zum hertzn / vnd willen gehört / Ciert
Das nimpt sein Namen auch dauon
Was mus die hand wircken vnd thun /
Das ist / was zu dem Leib gepürt
Dasselb / vom Leib sein Namen fürt.

Exempla.

Musica vnd Arithmetica werden
zum Menschlichen gemüte voziret / vnd
gezogen / vnd gehören ad supremam
partem / das ist / zum höchsten / vnd zum
fürnempften ampt vnd wercke der See-
len / das ist / ad intellectum / zum ver-
stande / denn diese beyde künste müssen
studieret / vnd verstanden werden. Da-
her mus man beyde künste / dem gemüte
des Menschen (das da ist verstand vnd
wille) zurechnen / vnd zum Menschli-
chen verstande referiren oder ordnen.

Crapula vnd Fornicatio / Süllerey
oder Frasse / Unzucht vnd Büberey /
seind zwey schönede Laster / vnd zwey
schönede Vntugend / vnd werden auch

zum gemüte des Menschen geweiſet /
aber nicht zum verſtande / ſondern ad
voluntatem, das iſt zum willen / der da
boſhaftig / vnd vnartig iſt.

Glaube vnd auſſrichtigkeit / ſeind
zwo löbliche Tugenden / vnd Seulen/
darauſſ das Menſchliche geſchlecht ge-
gründet / vnd beſtehet / Aber ſie haben
im Menſchlichen verſtande keine nie-
derlaſſe / noch wohnungs / ſondern ſie
hausiren vnd wohnen im Menſchlichen
gemüte / das iſt / in einem guten vnd red-
lichem willen / Quæ eligit bonum, der
das gute / das iſt die Tugend annimpt/
vnd liebet / & quæ fugit malum, das iſt/
der das böſe vnd die ſchentliche vntu-
gend vermeidet vnd abfleuhet / Dar-
umb muſ man beyde tugend dem Mens-
chlichen gemüte / das iſt / ſeinem ehrlis-
chen vnd redlichem willen zueignen vnd
zulegen.

Wie man dieſe dinge vernemen /
wird deutlich in dieſem Reimlein
angezeiget.

Der Menſch mit ſeinem verſtand vernim̄t
Was im zu lernen / nütze vnd dient /

Der

Der Mensch nach seinem willen thut
Es sey gleich vnrecht oder gut/
Dauon wird er dann weifs vnd klug
Ziert er mit Kunst sein sinn vnd mut/
Er heist auch erbar / vchst / vnd gerecht
Wenn er vntugend / meide vn̄ schmecht.
Ein Dieb sein Namen hat daher
Dierweil er stille vnd raubet sehr /
Ein Glarter hat sein Namen drumb
Weil Kunst vnd weisheit ist bey jm /
Ein frommer Mann ist lobens wert
Der sich von schand vnd laster kere.

Ein Schneider / oder ein Kürsner
Handwerck / ist auch eine geschicklig-
keit / damit ein Mensch jm zu schaffen /
vnd zu schicken machen kan / aber es
wird mehr mit der hand / vnd mit leib-
licher arbeit begattet / vnd bestellet /
denn das damit der verstand / oder der
wille des Menschen / solte vmbgehen /
vnd zu schicken haben.

Nec tamen sine voluntatis electu
& arbitrio, addiscitur.

Vnd mus dabey doch sein der sinn
Man lernes sonst gar wenig drin.

Nun wollen wir mit Gottes wil-
len alle Qualiteten / das ist / des leibs

D S vnd

vnd des gemüts / geschicklichkeit / vnbunge
vnd kreffte / in fünfferley gattunge ab-
teilen / vnd zerlegen / vnd damit dem
Deutschen Manne / zu viel verstande
vnd weisheit / auch zu allen Tugenden
vnd Lastern / das ist / zu gutem vnd bö-
sem thür vnd fenstere öffnen / Denn in
diesem Predicamento / oder in dieser
wort Kammer / vnd wort Register /
alle freye Künste / vnd hohe Studia /
auch alle ersame tugend / vnd gebürli-
che wercke / vnd kürzlich alles / was
menschliche witze erreichen / vnd begreif-
fen kan / eingefasset vnd beschlossen ist.

35. Von fünfferley Worten vnd
Namen / so in diese wort Kammer / vnd
wort Register Qualitatum / verzelet
werden vnd gehören.

In der Lateinischen Dialectica /
weis ich mich wol zuberichten / werden
alleine viererley Gattunge solcher wort
vnd Namen gezelet / die in diese hohe
vnd reiche wort Kammer sollen gebracht
vnd gerichtet werden / Aber meine ord-
nung ist deutsch / die wird meines ver-
sehens dem Deutschen nicht misfallen /
noch vnangenehm sein.

Von der ersten Gattunge.

Der ersten Gattunge dieser wort /

die in dieser wort Kammere Qualitas
tum/raum vnd stat haben/nennet man
Habitus/das heist deutsch/eine embsige
vbunge / vnd steter vleis / davon der
Mensch gelart/from/oder böß/ein redz
licher Mann/oder ein Spitzhan werden
kan. Vnd mercke/solch exercitium/oder
vbunge ist nicht der Habitus / sondern
das jm ein Mensch durch vbung/leuffz
tig/ gemein vnd genge machet / dasselbe
bestimmet den Namen Habitus/das ist
einer geschiedenen geschicklichkeit / die
dem Menschen hernach anlebe vnd ans
hendet / als were es jm von Natur ans
geboren. Wie man sprichet/Consuetudo
est altera natura. Die gewonheit die da
von teglichem vben erspringet / ist im
Menschen die andere Natur etc. Denn
wer da anhele / vnd mit Gottes fürcht
(Gar Archi Sophias Phophu Kiriu, vñ
wie der Psalm im Hebraischen singet/
Reschit ha chochma ireath lehova) fleis
sig vnd mit grosser mühe studiret/ der
wird ein gelarter Man/vñ mit ehre vnd
lobe billich geliebet vñ gelobt. Weil man
einen guten Schneider/vnd einen feinen
Schuster liebt vnd lobt / vnd vor einen
andern nichtigen Pfscher ehret / vnd
fordert.

Wenn

Wenn ein junger starker Kertle/
sich teglich vnd immerdar in der Bier-
wanne schwemmet / vnd den Bawren
tapffer bescheid thut / so bekömmet er
einen Habitum, das ist / er wird ein star-
cker / vnd viehischer Seuffer / in deme
weder vernunfft noch sinne / tüchtig /
noch rechtschaffen bleiben.

Wer sich begibt auff die Fechtschul-
le / vnd sich mit springen vnd Schwerd-
streichen weidlich exerciret / vnd versu-
chet / der wird zu letzt ein feiner vnd bes-
hender Fechtmeister / presertim quan-
do ic̄tus cum capite discit reñcere, &
auertere. Solche Habitum, das ist ges-
chicklichkeiten / vnd gewonheiten / die
man von vbung erlanget / gehören viel
zum leibe / vnd noch viel mehr zum ge-
müte.

Welche Habitum / gewonheiten /
oder geschicklichkeiten / gehören
zum leibe?

Lana, Weber Kunst / das ist spinn-
nen / wehen / wircken / sticken / Schnei-
derey / Kürsnerey / stricken / zwirnen /
Kemmen vnd brechen.

Nemus, die Jeger Kunst / Wild jag-
gen

gen / vnd Wild fahen / Vogel fang / bes
zen / beyssen / horn blasen / netze spannen /
leymsfangen.

Miles, Kriegs Kunst / sechten / stür
men / kriegen / verlieren / streiten / siegen /
rauben / plündern / brennen / schätzen /
vnd verwüsten.

Aqua, Schiffe Kunst / fischen / swim
men / tauchen / baden / begiessen / im Res
gen vnd im Schnee auff der Jagt hal
ten / vnd vber stock vnd stauden hinab
fallen / vnd den Hasen vor jm her jagen.

Rus, Ackerbau / Weinberge / Wies
sen / Garten / Bergwerck etc.

Medicina, Wund artzney / Leibs
artzney / Trencklein köchen / Latwergs
lein / Syruplein / pillen / puluer / Tro
ciscen etc.

Fabrilis, Schmidt / Zimmerman /
Bücher / Pläner / Wagner / Müller /
Kesseltreiber / Kirchner / id est, Flagella
sedulorum Pastorum, Stubenkerer /
vnd Zentfers Knechte.

NOTA.

Du must aber in solchem für sich
selbst die Person nicht ansehen / sondern
alleine die vbung / vnd die arbeit / das
mit

mit die Person zu thun/ vnd zu schaffen/
in betrachtungen nemen. Denn die Pers
son eines Schneidern/ oder des Kriegeres
mannes/ gehöret in das wort Register
Relatiuorum. Aber die Schneiderey/
vnd die Kriegererey/ dauon der Schnei
der vnd der Krieger iren Namen ges
winnen/ vnd mit dem leibe/ oder mit der
faust/ getrieben/ seind die wort/ dauon
man an diesem ortte redet.

36. Van der andern Gattunge/er
langter Habitus oder gewonheiten/
durch vbung vnd vleis/ im ver
stande vnd im willen.

In diese Gattunge vnd in disss Ges
schlechte wird gefasset vnd eingenomen/
alles was zu Menschlichem verstande/
vnd zu des menschen willen sich schicket
vnd reinet.

Wolan / was gehöret zum
verstande

Alle freye Künste/ vnd löbliche Sas
culteren/ als da seind die ganze Philo
sophia / Gram: Rhetorica / Musica /
Arithmetica / Astronomia vnd Geome
tria/ darnach Cosmographia/ Mathe
matica / Metaphisica/ Phisica/ Geos
desia/

desia / Physiognomia / Topographia /
Summa summarum / mit einer summa /
alles was Menschlicher wolffart / vnd
zu derselben beförderung / mit weisheit
vnd klugheit / gedeylich vnd frömlich /
das ist vnd heist Habitus mentis / oder
Intellectus / vnd mus zum verstande
des Menschen gefüge / vnd daselbst hin
verzielet vnd eingeweißt werden.

Was füget sich denn nun zum
Menschlichen willen?

Zum ersten / alle adeliche vnd preis-
würdige tugenden / Nemlich gerechtig-
keit / warheit / messigkeit / sterke / bes-
stendigkeit / künheit / langmütigkeit /
gedult / senffte etc.

Item / hieher brüget man / alle
schentliche laster vnd lügen / verach-
tunge GOTTes / verspottunge seiner Die-
ner / vnd Prediger. Der Obrigkeit ver-
schmehunge / vnd rebellio / vnzucht /
wucher / inuidia der vngelarten Bas-
chanten / vnd der stolzen Campana-
rien / neid / vnd heimliche teuscherey /
wider ire pfarrer / vnd Beförderer / ob-
trectatio verleumbdung / calumnia eh-
renschendung / blasphemia lesterung /
ignominia schmachrede / vñ dergleichen
delicidi

delicidi fructus, die ich mit dem willen
Gottes / vnd mit seiner Göttlichen ver-
leihunge / in meinem Tugend vnd Las-
ter baume / menniglich zu lesen / vnd zu
erkennen / gerne wil mittheilen / vnd zu-
reichen.

37. Von der andern Gattung /
der Namen vnd Bildnissen / so in diese
wort Kammer / oder wort Register
eingesetzt vnd eingebracht.

In diese Gezelte / oder in diese wort
Kammere / werden andere wort verorde-
net / davon der Mensch auch einen an-
dern Namen gewinnet / die nennet man
Lateinisch Affectus, das ist begirden /
vnd beweglichkeiten / des hertzens / vnd
des gemüts. Solche vnd alle beweglich-
keiten / begreiffet vnd fasset man / mit
den vier General oder Summarien wor-
ten / die seind:

Ira, Zorn / Darzu gehöret grim /
euer / wüten / fluchen / schmehen / vnd
lestern.

Lætitia, Freude / Die begreiffet
wollust / glücke / ehre / gnade / erlösung /
vnd alles / davon sich das Menschliche
hertz kan erheben / vnd frölich sein.

Spes,

Spes hoffnunge / das ist / verlan-
gen / sehnen / warten / harren. Expectas-
tio begeren / Optatio wündschen etc.

Metus furcht / das ist / schrecken /
sittern / zagen / angst / sorgen / greuen /
Moestitia trawrigkeit / Desperatio ver-
zweiffelung / Sollicitudo victus / geis-
sen / vnd beengstigt sein / fur die zeitli-
che narung.

NOTA.

Darumb hat der Mensch nach die-
sem bericht nicht alleine einen andern
Namen / sondern mehrmal auch einen
andern sinn / willen / vnd gemüte / denn
vom zorn heist der Mensch zornig / von
der freude heist er Laetus / frölich. Also
legt im Tristitia / trawrigkeit / auch ei-
nen andern Namen zu / vnd nennet im
Tristem / trawrig / vnd bestürzet / von
Metu / oder von Timore / heisset der
Mensch Timidus / fürchtig vnd blöde.
Vnd von der Spes / kan man in Spera-
tor / einen der da hoffet / vnd Expecta-
tor / der da auff hülffe harret vnd beis-
tet / benamen / vnd nennen.

E

Von

78. Von der dritten Gattung /
der Namen vnd Bildnissen / so in dis
predicamentum g. setz vnd eingebracht.

In diesem felde / vnd Gezelde / fins
dest du alle potentias vnd vires / das
ist / alle Natürliche Krefste / vnd stercke /
die Gott / vnd die Natur / jedem Natür
lichen wesen eingepflanzet / vnd damit
gezieret / vnd angethan hat.

Von fünfferley krasst des Menschen.

Vnd hat der Allmechtige den Men
schen / mit fünfferley potentien oder vi
ribus / das ist / mit so viel Natürlichen
Krefsten begabet vnd geehret. Denn der
Mensch hat /

Potentiam rationalem / Krasst vnd
natürliche vermögligkeit / das gute zu
uerstehen / vnd zu vernemen.

Es hat auch der Mensch potentia
am appetitiuam / das ist / eine natürliche
Krasst vnd vermögligkeit / das gute oder
das böse anzunemen oder zuerwerffen.

Potentia sensitiua / Ist die natürli
che stercke vnd Krasst / in des Menschen /
vñ auch in der vnuernünfftigen Thiere /
eufferlichen vnd innerlichen sinnen / wie
man von dem gesichte sagen kan / der
hat natürliche Krefste vnd stercke in ges

sunden augen / das Liecht zuerkennen,
Auditus dem gehör / ist von natur gege-
ben / allerley halle vnd gedöne einzuneh-
men / vnd zu mercken.

Potentia vegetativa / ist im mensche /
vnd in allen Thieren / auch in allen beew-
men / kreutern vnd blumen / vis semina-
lis / die natürliche fortpflanzung / vnd
vermehrung Göttlicher geschöpffe vnd
Creaturē / davon die Schrifft sagt: Bru-
tibus / wachset vnd mehret euch / Den wo
potentia vegetativa / das ist die natürli-
che Krafft vñ wirckligkeit / in rebus / das
ist im menschen / in den brutis / das ist in
vnuernünfftigen Thieren / vnd in plan-
tis / das ist in allem gewexse des waldes
vnd des feldes / abgenommen / vnd nachlas-
sen / So saget man / dahin ist krafft vnd
mache / vnd hat das leben nicht mehr
safft / darumb verlischt der mensch / vnd
verdorret die Creatur / vnd feret dahin /
das man nicht mehr dran gedencket.

Zuletzt ist potentia metiva / das ist die
stercke / vñ die natürliche vermögligkeit /
sich von einem orte oder stete zuerhebē /
vñ an ein andere sich zuwenden / das
ist vis / progrediendi / die macht fort zu-
schreiten / zu kriechen / fliegen / schwim-
men vnd dergleichen. ¶ 2 Von

39. Von der vierden Gattung/
der Namen vnd bildnissen/so in diese
wort Kammere gesetzet.

Zieher soltu bringen/alles was die
eufferliche sinnlichkeit im Menschen vnd
in Thieren rüret / vnd beweget. Latel-
nisch nennet man es Sensuum obiecta/
denn sie treffen vnd fallen in die eufferlis-
chen sinne / Also: Lumen vnd Color/
Licht vnd Farbe / das ist / alles was
da schimmert/ scheint/ leuchtet/ glen-
zet/ oder helle vnd klar ist/ Item/ alles
was da brayn/ weis/ schwarz/ grün/
blaw / gelbe/ roht/ scheusslich / unge-
stalt/ heffig/ schlammig/ garstig/ vnd
vnsauber anzusehen / das heist / Obie-
ctum visus / ein wurff in die augen /
denn es gehöret zum gesicht / vnd wird
von den augen eingenommen.

Also werden zum gehöre gezogen/
Soni/ das ist/ was da schallet vnd kling-
get/ prasselt vnd rauschet / als Trom-
meln hall / vnd Donner knall / Posaus-
nen schall / Büchsen krachen / Glocken
klang/ Lauten/ Harffen/ Orglen/ vnd
allerley Pfeiffen/ gesang/ puchen/ rum-
peln / poltern / vnd wie man ein getöse
vnd

vnd gereusche zu wegen bringen vnd era-
regen kan / das heist / Obiectum audis-
tus / ein wurff in die ohren / denn die oh-
ren fassens / vnd merckens / vnd wird in
des Menschen gedechtnisse reponiret /
das ist auffgehoben / vnd verwaret.

Zum Olfactu / das ist zum geruch /
gehören Olenia / die lieblichen Reuch-
lein / oder die vbelstinctenden Proden /
vnd die vnfreundlichen Dunste. Als der
liebliche geruch vom Balsam / Thimi-
an / Weyrauch / Laudano / der geruch
vom Safran / edlen Rosen / Corian-
der / Salbey / Meyoran / vnd derglei-
chen.

Vbelriechender prodem / vnd vn-
lieblicher gestanck / sind der gestanck
von faulen Wunden / von Menschen
mist / von abschewlichen Cadauern / der
stanck von faulen Keulen / vnd was da-
mehr sonst pflegt anzubrechen vnd stin-
ckend zu werden.

Zum Gustu / das ist zum geschmack
geben vnd legt man / was die zunge
prüffet vnd kostet / vnd ob es bitter /
sawer / süsse / wild vnd rimpfig / wie der
geschmack im vnreiffen Obst / oder in
Waldfrüchten zusein pfleget.

Tactus / gehet vber den gantzen leib /
der mercket vnd vernimpt Delectationem / das ist / was im sanfft vñ wol thut.
Er vernimpt auch dolorem / id est / das
die haut vnd die glieder am gantzen leibe
schmerzet vnd beisset / als brennen /
zwischen / Kraven / Klemmen / stossen / reiben /
kelto / werme / zucken / peinigen etc.

40. Von der fünfften Gattung /
der Namen vnd Bildnissen / so in dis
predicamentum / oder in diese wort
Kammer gesetzt vnd einge
bracht werden.

Hieher gehöret Forma vnd Figura /
das ist die gestalt / vnd das ansehen / ei
ner jeglichen Substantia / oder einer je
den natürlichen Creatura / nemlich die
runde gestalt am Himmel. Forma pyra
medalis / die auffrichtige gestalt am
Menschen.

Eccipere

Doch mus solchs geschehen / sine di
mensione / das ist ohne betrachtunge / wie
gros / oder wie Klein die natürliche Crea
tur erschaffen / sintemal man nicht als
hie die masse der lenge / oder die gebreis
te / sonde

es / sondern allein die gestalt / vnd die
form des dinges ansihet vnd beschawet /
Wie die runde forma in ein Eye ange-
sehen wird.

41. Wie man gethanen bericht /
von erzelter qualiteten oder geschicklig-
keiten / Summarien vnd bildnisse
worten nun gebrauchen vnd
nützen.

Was ist Dialectica? Sie ist ein Ens.
Was fur ein Ens? Ein accidentale /
oder ein zufellig ziere Ens / vnd gehö-
ret in die wort Kammer qualitatis / Das
von wir bis daher gehandelt / vnd wird
gefunden bey der ersten Sattung / nem-
lich bey dem Habitu / oder bey der ges-
chickligkeit des gemüts. Dasselbe hastu
auch Intellectum / den verstand / dar-
neben stehen freye Künste / vnd ist das
wort Kunst / das negste General / oder
Summarien wort / welches mit dem
werck / oder mit dem ampt wort der
Dialectica genommen / vnd gesetzet /
gibt dir eine artliche definition vnd bes-
schreibung / des dauon du gefraget
hast / nemlich von der Dialectica / Also

Dialectica ist eine freye Kunst / die
da recht vnd wol leret.

Was ist Temperantia/oder Mässigkeit?

Bleibe bey der ersten Gattung /
da findestu bey dem gemüte des Mens-
chen / seinen willen / Darneben seind
verzeichnet vnd gezelet / löbliche Tus-
genden / vnd schädde Laster. Darumb
sprich / Mässigkeit ist eine löbliche Tus-
gend. Dazu setze das proprium/oder das
werck / vnd das ampt / welches mässige-
keit exerciret / vnd füret / so hastu aber
eine schöne definition / Also: Mässigkeit
ist eine Tugend / dem Menschen seine
gesundheit zu erhalten / dienstlich vnd
förderlich.

Was ist Füllerey?

Die findestu neben dem Aß / da die
schendlichen Laster hingewisset sein.
Darumb sage / Füllerey ist ein Laster /
aus der viel vnrath / vnrordnunge / vnd
vnzucht erfolget.

Was ist die natürliche krafft in der Vermut?

Sie ist eine angeborne Natürliche
art/

art / dem vngesunden Magen zu helffen / vnd gesund zu machen.

Was ist die liebliche schöne farbe an einer Kornblumen?

Sie ist ein obiectum / oder ein wurff in die eusserlichen sinne / wird durch der augen ampt erkennet. Darumb sage / Die blawe farbe an einer Kornblumen / ist eine liebliche zierde / dem gesicht fast bekömlich vnd gut.

Was ist die süßigkeit im Honige?

Ein freundlicher vnd lieblicher geschmack / der den Menschen anreizet / vnd lustig machet / die Speiße anzunehmen / vnd freidig zu essen.

Was ist eine runde Kugele?

Sie ist eine runde forma / die da auff keiner ebene kan stille ligen / vnd dreymal in irem umbkreise so gros / als der mittelstrich / der sie in zwene gleiche theile zerlegt. Die letzten particulae / von der Kugle größe / vnd von irer lenge / gehören in die wort Kammer quantisatum / darinnen man masse vnd zalle Namen findet.

42. Von dem wort Register Relatiuorum / das ist / von Personen vnd Ampt Namen.

Relatio / oder Relatiuum nomen / ist ein solch wort / vnd hat eine solche deutunge / oder bildnisse / die da keine natürliche Creatur / auch keine masse / noch zalle / darzu auch keine geschickligkeit noch bewegligkeit am gemüte / oder eine empfindligkeit in den fünff sinnen bedeutet.

Vnd mag vnd kan doch dabey kein wort / in diesem wort Register raum noch stat finden / es werde denn zuuor aus gemelten vnd gefassten dreyen wort Registern / gesponnen vnd gedrehet / Vnd mus die lere dieser wort Kammer oder wort Registers mit besondern Regeln vorgebracht vnd verkleret werden.

I.

Darumb fügen sich hieher zum ersten / aus der ersten wort Kammer / der natürlichen geschöpffe vnd Creaturen Gottes / alle wort vnd bildnissen / die man vom Namen einer Substantia / oder einer natürlichen Creatur / formiren vnd deriuiren kan / Also:

Homo, ein Mensch.

Ist eine natürliche substantia/ vnd
 eine vernünfftige Creatur / Davon kan
 man nun sagen: Ein Mensch ist ein Vas
 ter/ ein Son/ eine Mutter / eine Toch
 ter / ein Schwager / ein Bruder / ein
 Freund/ ein Vetter/ eine Base/ eine Niu
 me / eine Gefattere / eine Brant / ein
 Breutigam / ein König / ein Bürger / ein
 Edelman / ein Kauffherr / ein Wucher
 rer / vnd dergleichen / Sihe solche vnd
 viel andere Namen / species oder bild
 nissen / Fastu vom Namen Mensch deri
 uiren vnd zeugen Vnd wie viel du dersel
 ben also darvon zehest / so seind vnd heisse
 sen sie alle relativa/ das ist solche wort/
 die man für sich alleine nicht versteht/
 aber verstanden vnd sein verfleret wer
 den / wo man ein ander wörtlein darne
 ben setzt / vñ eins mit dem andern creuz
 ling / wie in der Arithmetica die 7. mul
 tiplication pflegt / umbkeret / vnd in das
 ander verwechselt / sineemal in solcher
 verruckung / oder verenderung / Keinem
 nichts an seiner deutüg ab noch zugeht.

Solchs kanstu aus der Arithme
 tica lernen vnd nemen.

Die machet durchs 7. aus $\frac{3}{5}$ vnd aus
 $\frac{3}{5}$ zwene solche brüche / $\frac{2}{4}$ vnd $\frac{3}{5}$. Aber
 es ist

es ist den ersten zweien brüchen / die da
 Klein sein / an irer bedeutunge nichts zu-
 gangen / gleich wie jnen auch nichts ist
 abgangen / Denn $\frac{2}{3}$ aus 90. seind 54. vnd
 $\frac{1}{3}$ aus 90. seind 70. nicht mehr seind $\frac{27}{25}$
 vnd $\frac{1}{5}$ auch aus 90. oder aus einer an-
 dern zall.

Also gehet es hie auch an / Nim zwei-
 ne Namen / Mutter vnd Tochter / vnd
 sprich : Eine Mutter ist irer Tochter
 Mutter. Darnach sprich auch durch ver-
 kerung : Eine Tochter ist irer Mutter
 Tochter. Ein Hirte ist seiner Scheflein
 Hirte / Vnd die Scheflein seind irer Hirs-
 ten Scheflein. Ein Breutigam ist sei-
 ner Braut Breutigam / Vnd eine Braut
 ist irer Breutigams Braut. Ein Kei-
 ser ist des Reichs Keiser / Vnd das
 Reich ist des Keisers Reich.

II.

Also ist dir leichte aus dem masse
 vnd zall Register / das ist aus der wort
 Kammer quantitatum / solche Namen
 zu stellen vnd zu zurichten / Denn ab
 Altitudine / von der höhe / sagest du /
 Altum hoch / a Latitudine / von der
 breite sprichst du / Latum breite / a Den-
 sificare

sitate / von der dicke / oder von der stercke / Kommen *Densum / Crassum / Maximum / Robustum / Validū / gros / stark / dicke / mechtig vnd dergleichen*. Denn / Was da hoch ist / das ist hoch vber das niedrige. Vnd was da niedrig ist / das ist niedrig / vor das hohe. Was ist viel ? Das mehr ist denn wenig. Vnd wie wüste man von wenig zu sagen / wenn man nicht köndte sagen / von dem das viel ist.

III.

Mit solcher behendigkeit / Kanstu auch aus dem Kunst vnd tugend Register / das ist aus der wort Kammer *qualitatum / relativa* zurichten / vnd sagen: Dieser Mann Kan vnd verstehet die Grammatica / darumb ist vnd heisset er Grammaticus / das ist / Er ist / vnd heisset ein solcher Mann / Oder er ist eine solche Person / die da in der Grammatica gelet / wol schreiben / vnd recht reden Kan.

Also heisset man einen Schalck / vnd nennet in einen bösen Buben / a *Malicia* / von der bössheit. Aber *Malus* ein böser Bube / gehöret nicht in das Kunst Register *qualitatum* / sondern hieher in
DAS

das Person vnd Ampt Register / Das
nennen die Juristen in irer Schöpftus
ben / den Thurm / vnd den Galgen / da
selbst ist loser Buben predicamentum
vnd receptaculum / Nam veluti predi
camenta sunt vocum & rerum recepta
cula, ita publica furca seu patibulum, est
receptaculum malorum nebulonum.
Das ist / Wie die wort Kammern / alle
wort vnd bildnissen Namen einfassen
vnd einneimen / also nimmet vnd fasset
der Galge böse Buben vnd lose Leute.

IIII.

So nim nun / vnd bringe in das per
son vnd ampt Register / alle lere wort
vnd Namen / die man in der Christli
chen Kirchen aus der heiligen Schrifte
füret vnd brauchet / solchs seind die Na
men / Gottes Gesetze vnd Euangelion /
Prophet / Apostel / Pfarrer / Caplan /
Doctor / Magister / Student / Schüler.
Beichte / Absolutio / Tauffe / Abendmal /
das Gebete / der Glaube / Gerechtigkeit
des Glaubens / anfechtung / bekennung /
erlösung / sünde / verdammen / tod / les
ben / sterben vnd verderben.

V.

Es gehören auch an diesen ort alle
philos

Philosophische Namen / die da von
Philosophischen Künsten benamet vnd
bezeichnet sein / Als Philosophus / ein
Liebhaber der weisheit / Arithmeticus
ein Rechenmeister / Medicus ein Arzt /
Latinus / Grecus / Hebreus / von La-
teinischer / Griechischer Sprache / Ger-
manus ein Deutscher / Italus ein Wels-
scher.

V I.

Du solt auch hieher stellen alle era-
bare Handwercks Personen / wie diesel-
ben iren Namen gewinnen / aus den ge-
schicklichkeiten der ersten Gattung im
Kunst Register / als Venator ein Jeger /
von der Venatoria / das ist von der Jes-
ger Kunst / Custor canum die Hundemus-
sterer / Dux / von der militia / wie man
Krieg führen / vnd Aciem instituiren / das
ist eine Felcordnung fassen vnd ordnen.
Item / Miles ein Kriegsmann / Haupt-
man / Weibel / Profos / Leitenampt /
Steckenknecht. Von der Nautica / köm-
met der Schiffman / Patron / Schiffe /
Kane / Gallehe. Item von der Agricul-
tur / wird der Name Bawer / Winzer /
Gertner / vñ andere Dorffhantierer etc.

V II.

Hieher gehören alle Ampt vnd Pers-
sonen

sonen Namen / die in der Ethica / vnd
auff dem Kauffhause / in vbung vnd
im brauch / als da seind Verkeuffer / vnd
Keuffer / Leihet / vnd auffborger / Amt-
mann / Schösser / Richter / Heschet /
Henschet / Galge / Rabenstein / Rad /
Schwert / Staubbesem / Stranck / Gef-
fengnisse / Stock / vnd anders / damit
man dem argen seine krafft vnd gifte
schwechet / oder vertreibet.

VIII.

Zum achten / soltu in diesen Catalo-
gum verschaffen / so fern du nicht sein
natürlich wesen / als holtz / oder zien /
auch nicht seine masse / oder forma / son-
dern alleine seinen Finem / das ist seinen
nutz / darzu in des Meisters hand gear-
beitet / zu gemüte fürest / allen Hausrat /
vnd Werkzeug / wie solche seind / Schüs-
seln / Teller / Löffel / Töpffe / Kreuse /
Glesere / Becher / Münze / Ketten / Bor-
ten / Schaufeln / Harwen / Hoblen / Ban-
dele / Zübere / Hemmer / Zangen / Art /
Parthen / Beyle / Armbrust / Harnisch /
vnd Faustlaugen / das sind Streitkols-
ben / vnd Eisenhüte.

IX.

Du solt hieher nemen alle Speise
vnd

vnd Trancke Namen / Brot / Kesse /
Butter / gebraten oder gesotten fleisch/
vnd Fische / Meth / Bier / Claret / Keins
fal / vnd die ganze Apotecke / quæ est
naturalium rerum repositorium , eine
Schackammer / darinne die Menschliche
Natur / sterckung vnd labfal hat.

NOTA.

Denn ob wol diese dinge / so man in
der Apoteccken aus mancherley mate-
rialien zusamen ordenet / natürliche spe-
cies / vnd zum predicamento / substan-
tiarum / der natürlichen geschöpffe Got-
tes gehören / so seind sie doch / dieweil sie
der Apoteccker zu besondern nutz vnd
brauch zurichtet / nun mehr in dieser
ordnunge zu stehen / geschickter / denn
das sie in die wort Kammer substantia-
rum solten geweisert werden.

X.

Zu lezte kanstu vnd magst alle wort
vnd Namen / die man in sechs folgende
wort / vnd Namen Register menget
vnd scheubet / auch an diese stete bring-
gen / als Redemptor / das ist / der da
was guts thut / vnd ein Erlöser ist / Der
thuts dem / der da gutthat einzeuher /

§

vnd

vnd entpfehet / Vnd dem / der da wird
erlöset / vnd los gemacht / Wie dauon
die jungen Kneblein in irem Donatus
büchlein lernen / Amans, amatum seu
amandum amat, Einer der da liebet / der
liebet den Geliebten. Vnd amatus, amat
tur ab amante, Der Geliebte / wird vom
Liebhaber geliebet.

Appendix.

Es werden auch in diese wort Kam
mer / zwey Lateinische wort / vnd nicht
one besondern nutz vnd frommen / ge
führet vnd gebrauchet. Das erste heist /
Fundamentum / die Quelle / vnd der
ursprung / dauon diese worté her rin
nen / vnd ausspringen. Das ander heist
Terminus / das ende / vnd das gelen
de / dahin sich diese wort fügen vnd
reimen. Fur das wort Fundamentum /
wird vnd kan man offte gebrauchen /
das wörtlein Materiale / dauon der
anfang auffgehet / einer Sachen. Als /
von ein Hadder / vnd Wortgebeisse /
steiget vnd kömmet man zum Kauf
fen / vnd zum Schlagen. Vnd fur das
wort Terminus / führet man Finale
vnd

vnd Formale / das ist / darzu der Hads
der gedeyet vnd sich beschicket / Wie
denn vom haddern Wunden vnd Peus
len / vnd allerley vnratsamkeit entste
het / vnd sich andrehet.

Also kan man sagen / Telum ein
Pfeil / der fehret a Fundamento / das
ist vom Bogen / ad Terminum / das
ist / zu der Vogelstangen / oder zu der
Zielecheube.

Nuntius ein Botenleuffer / geo
het a Fundamento / das ist von einem
Kauffherrn / zu Nörnberg / ad Ter
minum / zu einem andern Kauffman
hinab gen Antwerppen.

Da stehet ein grosse Kandeke / die
ist mit tollem Bier vollgeschencket /
die ist das Fundamentum / die nim
met eine Tauchendte / vnd schleudert
das Bier ad Terminum / hinab in
den Biersack / das dauon die augen
brechen / vnd die Blase zerbrastem
möchte.

43. Von den beyden Predicamen-
ten / Actio vnd Passio / das ist / von ei-
ner jglichen Creatur Götlicher erschaf-
fung / vnd von eines jeden ziere worts
wercke vnd ampt / sehr vnd wol ver-
nemlich / zwey wort Regi-
sterlein.

Agere & Pati, thun vnd wircken /
leiden vnd dulden / seind zwey besondere
wort Register / vnd wie mans in der
Kunst Dialectica nennet / zwey predica-
menta / vnd können wie ich jetzt sage /
mit sampt den vbrigen vieren / in die zall
Relatiuorum / das ist / in die zall vnd in
die ordnung des Personen vnd ampt
Registern / geschoben / vnd daselbst hin-
rotuliret werden.

Dauon hastu das erste Re-
gulein.

Vnd doch / das ich dich nicht vber-
lestige / so stelle vnd verfüge in diese Clas-
se vnd Schulebanck / alle wort vnd Na-
men / die da in jrer Natur / eine wirckli-
che vnd thetliche deutung geben vnd
haben: Amare / vnd Amari / lieben vnd
geliebt werden. Lector / Lictor / Scri-
ptor / Cantor / Orator / vnd Arator / ein
Leser /

Leser / ein Henschers Knecht / ein Schreiber / ein Singer / ein Vorsprach / vnd ein Pflughan.

Diese haben alle potentia / das ist / wenn sie wircken / schreiben / singen / oder bey dem Pfluge studieren wollen / wirkliche bedeutunge / vnd vermögligkeit. Aber sihestu dich recht vmb / so findestu im Personen / vnd im Namen Register Relativorum lectorem / den Leser / der ist eine Person / der da eine Schrifte ablieset / Cantor ist ein Singer / der da einen lieblichen Gesang abmoduliret / Orator ist ein Redner / oder ein Vorsprach / der einem andern sein wort thut / vnd im beystehet / Arator ist ein Prediger / der im Acker beim Pfluge predigt / hotte vnd zwodi.

Die ander Regula.

Wie aber keine thetige Action / auch keine wirkliche that geschehen kan / one pati / das ist one leiden / vnd one entpfinden / Also ist vnd geschicht auch kein pati / kein leiden noch fühlen / one thun / vnd one wircken. Vnd pati / heist des Theters werck entpfinden / vnd fühlen / wie ein Kneblein / wenn es seine Mutter

vnter sein Bludergesesselein steupet / fühlet / vnd gewar wird / wo es die Gerte hin beisset / vnd grimmet. Vnd darumb man recht redet / Accusatus ein Verklagter / ist verklagt vom Klegere. Des collatus / einer / dem man hat den kopff abgehawen / den hat Meister Vix geköpffet. Davon redet der Phisicus also:

Actio in patientem, & passio in agentem tendit. Item:

Agens agit in patiens, & patiens patitur ab agente. Das ist:

Was man begeht / thut / oder macht
Ein andern ding sein leiden schafft /
Es gescheh mit wollust oder schmerz
Zwen Vülen han ein sinn vnd hertz /
Der eine liebt / der ander wird
Geliebt / das hertz die lieb anrürt /
Mit thun vnd wircken / vnd zu dem
Das man die lieb mit gunst auffnem.

Die ander Regula.

Vnd wiewol eine jede wirckunge / eines jeden besondern natürlichen dinges / auch eines jeden besondern zieremorts / tegliche operation vnd proprietet / nicht können angestimmt / noch mit zalle gefasset werden / so wil ich doch
gilet

allerley action vnd thetigkeit / in dreiers
ley gattung bringen / vnd dich damit zu
fernerm nachdencken anreizen / vnd
auffreiben.

A So seind nu der ersten gattung krefft
tiger wirckunge / alle Götliche werck
vnd wunder / nemlich Creatio / die ers
schaffung / Darzu sol man rechnen pro
uidenciam / vnd predestinationem / das
ist Gottes gnedige vorsehung / vnd ers
wehlung / item des lieben Gottes Veters
liche Custodia vnd Vigilia / das ist / seine
hute vnd wache / in welche er alle seine
Creaturen / Generaliter / vnd zuvor
seine liebe Kindlein / die an in gleuben /
vnd auff in bawen / einhüllet vnd ver
waret.

B. Darauff solle man zelen Justifi
cationem / die Erlösunge / welche ist
ein hohe / vnd tewer werck Gottes /
Denn der Son Gottes hat vns in ers
kauffet / vnd zum ewigen Leben / von
der grausamen gewalt vnd bosheit des
Sathans erlöset.

C Darnach ist Sanctificatio / die heis
ligung / ein besonder gnadenwerck Got
tes / Denn der heilige Geist fñret vnd

bringet vns zu der erkentnis Jesu Chris-
sti/der wircket in vns durch sein Wort/
vnd durch seine Sacrament / das die
Sünde in vns verschwindet / vnd wir
gerecht vnd selig werden / vnd ewig bey
im sein / vnd bleiben.

NOTA.

Vnd diesem Actori oder Werckmeis-
ter / der da alles in allen thut / vnd wir-
cket / kan sein werck vnd sein thun / keine
Teuflische bosheit / auch keine Mensch-
liche gewalt / darzu auch nicht fatum
phiscum / des Himmels lauffen / oder
stille stehn / verhindern / noch zurücke
treiben.

Excipe.

Alleine / wenn Gott dran vnd sein
werck wil gehen lassen / das ist / die Sün-
de heimsuchen vnd straffen / So tritt ein
rechter Christ herfür / vnd rüstet sich
mit seinem Schwert / vnd mit seinem
Schilde / das ist / er greiffet nach seinem
Miserere Domine / vnd mit seinem Para-
ce Domine / Sey vns gnedig O H^{er}re
Gott / sey vns gnedig in aller not / Zeig
vns deine barmhertzigkeit / wie vnser
hoffnung zu dir steht / treibet er den
frommen Vater aus dem felde / das er
seine

seine zornige Ruthe hinwirfft / vnd sich
vber vns / wie eine hergliche Mutter
vber ihr Franck Kindlein / vnd wie ein
frommer Vater vber seinen Son / sich
erbarmet / vnd vns gnedig wird / denn
er ist Raph Chesed / von grosser gütē /
vnd Rech Appaim / zu keiner straffe
eilet er. So viel sey nun gesagt / von der
wirckunge der ersten Gattungē.

Die ander Regula.

Der andern art wirckunge seind na-
türliche Kressen / wie wir denn im dritten
wort oder Kunst Register qualitatū
vernommen haben / die zerlegen die Ges-
larten / in Actiones vitales / vnd anima-
les / Das ist / die zum leben / oder zu der
sinnligkeit des verstandes gelegt / vnd
gefüget. Vnd davon hat man in der phi-
sica / vnd bevor in dem edlen Büchlein
de Anima, præceptoris nostri beneme-
ritifs. Philip. Melanth. herrliche / subti-
le / vnd liebliche disputationen / davon
wie mein Index besaget / meine Lucu-
bration vnd arbeit / mit der zeit sol auch
an das liecht kommen / vnd der Jugend
zu keinem vngedeien / an irem studio ge-
rathen noch gereichen.

Die dritte Regula.

Zum dritten / hat der Mensch aus
vnd in seinem willen zu thun vnd zu las-
sen / das / darzu er lust vnd neigung /
oder daran er misfallen vnd schewen
erregt / Vnd seind *Humanæ voluntatis* /
das ist des Menschlichen willens für-
nehmste vnd höchste Wirkung / vnd
thaten / *Velle bonum* / die Tugend lies-
ben / vnd *Volle malum* / dem Laster
gram sein.

Appendix.

Diese natürliche vnd Menschliche
wircklichkeiten / können von dem Teu-
fel / vnd von bösen Leuten / vnd anders
woher / *ex malitia distemperati Cœli* /
& *Complexionis* , eingeworffen / vnd
aufgehalten werden.

Ein güldenes Regulein.

*Hoc predicamentum supeditat om-
nibus speciebus* , definiendis proprium
& officium , quo loco differentia sepa-
rantur ab alijs. Das ist / Vnd diese wort
Kammer / oder dis wort Register / rei-
chet vnd gibe allen natürlichen Creatu-
ren Gottes / auch allen künstlichen vnd
lieblichen ziere / vnd Person worten / jr
eigen

eigen ampt / werck / vnd gescheffnisse /
damit sie an stat der Differentia / oder
des scheide worts / von andern speciebus
oder bildnissen / abgesondert vnd erken-
net werden. Vnd wisse / wenn du eines
jeden bilde worts / proprium oder eigen
werck vnd ampt / nicht kanst treffen /
noch finden / das du solche nicht der
Dialectica / noch diesem wort Regis-
sterlein / sondern deinem vnuerstande /
zumisset vnd zulegest.

Exemplum.

Denn es werden die löblichen Studia
geunehret vnd gelestert / wenn du
nicht kanst / vnd weist nicht / vnd wilt
mit deiner vnwissenheit die herrlichen
vnd gerechten Studia / deformiren /
oder vnscheinbarlich verstellen / Also:
Wenn mich in der Cosse / die Arith-
metica leret / das ich aus zehen Qua-
drat zallen \pm fünff hundert vnd sie-
ben / solle suchen die Cubic wurz / vnd
ich kan solchs nicht zuwegen bringen /
so sprich ich / die schuld ist mein / vnd
nicht der Kunst.

Wiewol auff Erd nicht kommen ist
Der diese Wurz zu suchen wüß /

Ist

Ist aber dreyr vnd nicht mehr
Das weis ich anders sonst woher/
Also beschreibet hie Actio
Das bild mit seinem Proprio/
Weistu das nicht/ so mustu das
In ander Künsten suchen bas:

44. Von dem wort Registerlein/
Vbi/ das heist Locus/ ein ort.

Das wörtlein Vbi/ bedeutet Lo-
cum/ das ist/ raum vnd stete Namen/
Darinnen/ im hause/ Draussen/ auff der
gasse/ in der Schule/ auff dem Marck-
te/ im Kasten/ im Glase/ in der Herz-
berge/ zu Bamberg/ in Welsch Land/
in Franckreich.

Regula.

Dem Locus ein ort/ oder eine reum-
liche stete / heist vnd ist ein Continens/
das ist/ eine solche einschrenckung/ oder
einnemung / darinnen ein Leib stehen
vnd ligen kan/ wie der Sand in einer
lauffenden Ohren/ wie der Totter in der
Eyerschale/ vnd wie den Wein ein schö-
ner Becher einschleust vnd einnimpt.

45. Vom zeit Registerlein/
Quando.

Quano

Quando das zeit Registerlein/dar
inne stehen eine Stunde / ein Tag / eine
Woche ein Monat / ein Jar / Lustrum
5. jar / Indictio 15. jar / Cyclus Lunas
ris 19. jar / Cyclus Solaris der Sonnen
Circkel 25. jar / Soeculum 100. Aeuum
1000. jar.

Meridies der Mittag / Aurora mor
genröte / wenn der tag angehet / Mes
dia nox ist mitte nacht / Gallicinium der
Zaneschrey / Prima fax vmb den ersten
schlaff / Vesper der abend / Diluculum
der morgen / Hyems der Winter / Aestas
der Sommer / Ver der Lentze / Autum
nus der Herbst. Du solt auch hieher
bringen die Namen der altere / Pueris
tia Kindheit / Iuuentus die Jugend / sur
nemlich wenn man mit einem vmbstan
de dauon redet / also / in Iuuentute / in
der jugend / in Senio / im alter. Icem /
feyer oder heilige tage / Sonntag / Pfing
sten / Weynachten / Ostern / Montag /
Dinstag etc.

Was ist der Sonntag? Er ist ein
quando / das ist eine zeit / die da mit wüs
stem wesen / mehr denn andere tage wird
vertrieben.

Vom

46. Vom wort Register Situs.

Situs ist die gestalt / vnd die gelegenheit am leibe / denn der Leib hat eine andere forma / wenn er sitzet / feret / reiset / gehet oder stehet / Vnd aber ein andere bildnisse bekömet er / wenn der mensche am rücken / oder auff einer seiten rasstet / vnd das haubt mit der hand vnterstüzet.

Merckunge.

Vnd solche eusserliche Gesticulacion / vnd geberde am leibe / kan man in / vnd zum ersten geschlechte / von der gescheidenheit des Leibs / im Kunst Register qualitatatum / verordnenen / vnd proprie eigentlich vnd gewis / indas Person vnd ampt Register relatiuorum / richten vnd setzen.

47. Habitus, Kleidung.

Habitus ist des Leibs ziere vnd Kleidung / als da seind Röcke / Mantele / Schue / Stiffeln / Wammesse / Rappen / Hüte / Harnisch / Panzer / Schürze / Pantoffel / Hembde / Vortuch / Schleier / Borten / vnd dergleichen / das zum Hofsfart dienet / vnd im hülfel anget.

Examen /

48. Examen / das ist / wie man
die Knaben / von gegebener Lere / ver-
hören / vnd was sie dauon verste-
hen / erfahren solle.

In quod predicamentum, oder in
welche wort Kammer gehöret ein weisse
Lilia? Sie gehöret in die wort Kama-
mer substantiarum / oder in das wort
Register / in dem alle Göttliche geschöpf-
fe vnd Creaturen erzelet werden.

Zu welcher Gattung aber / vnd
zu welcher Regula / wird diese Blume
im Register der Göttlichen
Creaturen gezogen?

Zu der sechsten Regula / die sagt von
solchen Creaturlein / welche haben nas-
türliche Krefste zu wachsen / aber es hat
inen Gott keine sinnlichkeit verliehen.
Darumb ist eine weisse Lilia / eine liebs-
liche Gartenblume / Weil ich aber disa-
ferentiam ire scheide wort nicht haben
kan / so weiset mich die wort Kammer
thetlicher Wirkung / oder Action / sein
proprium / oder sein werck zu nemen /
vnd die definition also zubestellen:

Eine

Eine Lilia ist eine schöne Gartens
blume / die hat von Gott / vnd von der
Natur / die krafft vnd die eigenschafft /
das sie blöden krancken Frauen viel vns
rat auffhelt / verkömmet / vnd abwen
det / ist weis wie der Schnee / (solche
seind ziere wort) vnd hat mit lust an
schawliche gelbe Stenglein / vnter jren
fünff weissen bletlein / (diss sind pars
es oder theile wort) kühlen vnd les
schen / (diss sind wider ampt wort)
heffteige hize vnd engzündung.

Examen aus dem masse vnd zalle Register der quantitet.

Was ist ein Quadrant? Er ist der
vierde teil / von einem runden Circule /
damit man Himmel vnd Erden abmisse
set.

Das Sumarien oder General wort /
ist Continua quantitas / das ist eine sol
che flecke / oder breite / die da den vier
den teil am Circul einnimpt. Darumb
setze ich zum Sumarien wort den vier
den teil / so stehet an der stete der Diffe
rentia oder des Scheideworts / das pro
priam / oder das ampt wort / Nemlich /
Himmel vnd Erden absehen / vnd ab
messen.

Vom

Was ist Cosmographia?

Eine tapffere Kunst / vnd ein artig Studium / das die ganze Welt / vnd alle Königreich / vnd Fürstenthumb beschreibet / vnd zuerkennen gibt. Das General oder summarien wort ist Kunst / aus dem wort Register qualitatum. Die andern stücklein zeigen auff der Cosmographia art / vnd eigenschafft.

Was ist ein Schultheis auffm Dorffe?

Umb die antwort aus dem ampt vnd personen Register relatiuorum / vnd sprich: Ein Schultheis ist eine Person / die da in der Dorffgemeine zusihet / das Gottes Wort nicht verseumet / noch in heimlichen winckeln Vnzucht auffgehe. Auff solche weise / wird ein jeglicher sich selbst wissen zu examiniren. Zum beschlus der Materialen / die zu einer künstlichen Definition gehören / wil ich durch alle predicamenta / vnd wortkammern / die Person eines gelarten Doctoren / definiren vnd beschreiben / vnd darauff das erste stücke der Dialectica angreifen.

G

Was

Was ist ein erfamer Doctor
vnd Jurist?

Aus der wort Kammere Göttlicher
geschöpffe / oder aus der

Substantia/

Ist er eine vernünfftige Creatur/
vnd ein Mensch.

Quantitas.

Aus dem masse Register / oder aus
dem zalle Register / hat er eine rechte/
wol proportionirte / grösse vnd lenge
an seinem Leibe.

Qualitas.

Aus dem kunst vnd tugend Regi-
ster / ist er ein hochgelarter / vnd ein er-
farnet Mensch.

Relatio.

Aus dem ampt vnd aus dem perso-
nen Register relativorum / ist er eine
tapffere ansehenliche Person.

**Actio oder Officium/ Was
thut er?**

Der da in der hohen Schule / mit
trewen vnd mit ernst / die Keyserli-
chen Rechte profitiret / vorlieset vnd aus-
leget.

Passio/

Passio/was er leidet.

Darumb wird er von seinen Audia-
toren vnd Zuhörern/ geliebet vnd gelos-
bet. *Habitus*/ Vnd im ein er sam Kleid
anzutragen/ wol gegönnet. *Situs* in
seinem gange vnd trittte vber die Gasse/
auffrichtig. *Vbi* / In seinem Hause/
vorsichtig / vnd heußlich. *Quando*/
Vnd bey seinem 50. jertigen altere/ jeders
man dienstlich zu sein/ willig vnd trewe.

Vom Ersten Teil Dialecticae.

49. Das ist / wie du ein bild wort
definiren/ vnd auslegen solt.
Definitio.

Die erste Regula.

DUm ersten wisse / was du
definirest / oder vorhast
zu verklären / vnd zu bes-
schreiben/ das du dasselbe
gewis vnd eben fur dich
nemest / vnd also die bes-
schreib

Schreibung stellest / vnd anfügest / das
mit / wenn du fertig vnd bereit / deine ge-
machte definition / vnd beschreibung /
mit dem Definito / das ist / mit dem das
du definiret hast / durch verkerunge ge-
wis zuplatze / vnd eintreffe / also / was
du in deiner definition gefüret vnd gese-
zet / dasselbe alles eigentlich mit dem er-
klerten stimme / vnd wie gesagt conuer-
sione / durch verkerunge eins dem an-
dern / ebenmessig vnd gleichförmig sey.

Exempla.

Der Glaube / aus dem Person vnd
ampt Register relativorum / ist eine fes-
ste zuversicht / vnd ein gewis vertrauen
zum ewigen Leben. Diese definition ver-
kere also:

Fest vertrauen / zum ewigen leben /
vnd gewisse zuversicht / durch Christum
zu Gott / das ist der Glaube. Sihe / da
wird kein mangel / auch nicht zu viel
noch zu wenig in der umbkerung gema-
chet / Darumb hastu wol vnd recht defi-
niret / oder geleret / was der Glaube ist.

Geometria ist ein meisterliche Kunst
das Feld zu messen / Darumb welche
Kunst das Feld misset / die ist Geomes-
tria.

Lepus ein Hase / ist ein Thier mit vier süßen / hat lange ohren / vnd kan schnelle lauffen / Darumb was da schnelle lauffet / lange ohren / vnd vier füsse hat / das ist ein Hase. Wie hastu vnrecht geleret / denn andere vierfüssige Thiere lauffen auch / haben ohren / aber sie sind darumb nicht Hasen.

Also ein Prediger ist eine statliche Person / die auff dem Pflaster den schwantz herumb wirffet / Darumb wer auff dem Pflaster den schwantz herumb wirffet / der ist ein Prediger. Wie ist aber viel fehle vnd mangle / vnd taug nicht / was du geleret hast.

Die ander Regula.

Darumb müssen definitiones / vnd definita / das ist die verklerunge fur sich selbst / Vñ das da verkleret ist / vnd ausgelegt worden / sich mit der rechnunge auff der Detri betragen / vnd vergleichen. Denn wenn ich spreche / Man kauft umb 13. gülden 7. ellen Gewandt / vnd man hat $54\frac{1}{2}$ gülden ausgegeben / wie viel ellen hat man umb so viel Gelt gekauft? So finde ich $45\frac{1}{2}$ ellen. Wenn ich nu rechne durch verklerung / vñ spreche /

Me / 45 $\frac{1}{2}$ ellen / gestehen 84 $\frac{1}{2}$ gülden /
Was gestehen 7. gülden / So finde ich
wider 13. gülden / vnd ist die rechnung
wie sie sein solle. Also mus das definierte
bilde wort / oder die species / mit der ganz
en definition vnd erklerunge / vnd die
erklerunge / oder die definition hinwi
der / das definitum / oder das verklärte
gewis machen / vnd bewehren.

Exempla.

Timor Dei / aus dem ampt vnd perso
son Register relatiuorum / in der 4. Re
gula / ist ein Action oder ein werck / das
da mit demütigem gehorsam nach Got
tes Gesetze gehet vnd lebet / Derhalben /
wer dem Gesetze Gottes gehorsam ist /
vnd in Gottes Gesetze stehet vnd gehet /
der fürchtet Gott.

Das heilige Abendmal ist Christi
leib vnd blut / Darumb wo Christi leib
vñ blut ist / daselbst ist auch sein Abend
mal. Alles was böse ist / das ist vom
Teufel / Darumb sind alle werck des
Teufels böse.

Alle Erbünde ist eine Substantia /
vnd ein Wesen. Diese rede tauz nicht /
dein das wort Erbünde wird nicht
funa

funden im wort Register der Substantien / sondern gehöret in das ampt vnd personen Register relatiuorum.

So bestehet auch diese rede nicht durch verkerunge. / wenn du sagest / Darumb sind alle Substantien / vnd alle Wesen / die Erbsünde / Sondern diese rede / *aequipolliret* / oder stimmet gleich / mit dieser rede: Ein Ochse hat ein maul vnd einen schwanz / wie eine Kuh / Darumb was einen schwanz / vnd ein maul hat / wie eine Kuh / das ist ein Ochse.

Ineptia sana remotissima, & non ex artibus solum, verum ab Ecclesia remouendę longissima.

Die dritte Regula.

1. Es ist zweierley definitione / *Nominis* des worts / das man anzeige was es heisse vnd bedeute / als / *Grammatica* heist eine Schreibe Kunst / *Consul* ein rathgebiger Mann / oder ein Bürgermeister.

2. Vnd *definitio rei* / die vermeldet neben des worts dentunge / auch die Natur / Eigenschafft / Wesen / Ampt / vnd Werck / zeigt auch an / vnd besagt / was

fur teile / vnd fur stücke zu der sache ge-
hören / vnd von wem / vnd wozu sie be-
reitet / Vnd zuletzt / was fur lob vnd
fur ziere wort / an dem bilde wort / oder
an der species haßten vnd kleben. Vnd
nach diesem bericht kan man auff fünf-
ferley art vnd weise / künstliche defini-
tionen / vnd beschreibung ordnen vnd
stellen.

50. Von der ersten art zu Definiren.

Die erste art zu definiren / oder Rem-
das ist / das bild wort / vnd die Quid
frage / aus zulegen / ist vnd heist Essens-
tialis / das ist / eine tieffe / vnd wesentli-
che beschreibung / die da eigentlich / vnd
aus dem grunde / von der frage wesen /
vnd natura schreibet vnd leret.

Woraus wird solche definition zugerichtet / vnd verfertigt?

Aus dem rechten Summarien oder
General wort / vnd aus der angenatur-
ten / vnd angebornen differentia / oder
scheide wort. Desgleichen mit dem pro-
prio / oder mit dem wesentlichen ampt
vnd werck / das dem bilde wort alleine
anhaffet / vnd sein eigen werck ist / O-
der

der wo man diese Pünctlein nicht eigent-
lich treffen noch gehalten / das man das
bild wort mit einem solchen Accidente/
oder lobewort / welchs man von seiner
Natur nicht nemen noch abthun kan/
definire vnd auslege.

Exempla.

Was ist ein Engel? Sprich ein Eng-
gel ist ein Bothe / item ein Prediger/
item ein Geist / Vnd so viel hastu vom
Namen gesagt. Nun soltu antworten/
auff die frage vom Engle / der da ein
Geist ist / Darumb sprich: Ein Engel
ist ein guter Geist / vn sichtbar / vnd vn-
sterblich / zum preis Gottes / vnd zum
schutz der Christenheit geschaffen. Oder
wie Christus definiret / Ein Engel ist
ein Geist / der sich frewet im Himmel/
vber einen Sünder der da Busse thut.

Was ist die Seele?

Sie ist eine Substantia / vnd das
erste wesen / des lebens / der eusserlichen
vnd innerlichen sinne / der vernunfft vnd
des verstandes / darzu die vrsach vnd
das wesen / der reumlichen bewegligkeit
von einem ort zum andern / vnd wenn

sie vom Leibe abscheydet vnd abweicht
/ vnsterblich vnd ewig.

§1. B. Von der andern art
zu definiren.

Zum andern wird eine Quid frage
explicitiret / vnd meisterlich ausgelegt/
wenn man des bildes wort / Ursachen oder
gründe anrühret / vnd davon saget.

Wie sol ich das vernemen / vnd
was ist Causa?

Causa ist der grund / oder der zeug /
daraus ein Werckmeister etwas zu be-
sonderm nutze / oder schaden anrichtet.
Exemplum / Ein Bret ist eine causa /
das ist ein grund / oder eine Materia /
das ist ein holtz / das nimpt der Tischler /
der ist auch eine causa / das ist / auch ein
grund / vnd nemlich ein Werckmeister /
vnd richtet daraus zu eine Lade / die ist
auch eine causa / oder ein grund / das ist
eine geuierete forma / oder figura / Dar-
nach Kan man in die Lade verwaren /
vnd auffheben / gewandt vnd Kleidere /
Vnd solchs ist auch eine causa / oder ein
grunde / denn darzu hat sie der Tischler
gemacht vnd bereitet.

Vnd

Vnd aus diesem exemplo zelet man viererley Canen oder Gründe / Dahet man in der ganzen Philosophia die besten vnd die artlichsten Definitionen zusichtet vnd annimpt / Nemblich:

Materia ist der grunde / aus dem man kan etwas barwen / als aus dem Mehle kan man Brot backen / von der Gersten kan man Bier brawen / vom Gewandte kan man einen Rock / vnd aus milch kan man butter vnd Kese machen.

Forma ist die gestalt / des dinges / das man gemacht hat / als brot / Bier / ein rock / butter vnd Kese / das aus mehle / aus gersten / aus dem gewandte / vnd aus der milch ist gemacht worden.

Efficiens ist ein Meister / der ein werck / oder eine forma barwet / vnd zusichtet Als ein Orator / setzet eine Fürstliche Oration / ein Poët schreibet ein gut Verslein / de calamitate Poëta.

Finis , Ist das ende / der nutz / die vrsach / vnd das ampt / der schade oder der fromme / vmb welches willess der Meister das werck hat angerichtet / vnd fertig gemacht. Also machet der Eiseschmide

schmidt einen Ring / das man in zu ehren an der hand trage. Ein Schulmeister ist vleissig / vnd leret seine Schüler / Warumb? Das sie die Grammatica / vnd Lateinischen wörterlein schreiben / vnd reden lernen.

Wie man nach dieser art definiren solle.

Was ist die Welt? Sie ist Gottes Creatur vnd geschöpffe / aus nichts zu seinem lobe bereitet vnd geschaffen. Sie ist der efficiens / oder der Meister Gott selbst / die forma oder die Gestalt ist Gottes Creatur / vnd der Amoenissimus intuitus / der freudenreiche anblick / vnd die schöne beschawung der Welt. Die Materia oder der grund / ex qua / oder ex quo / daraus die Welt ist geschaffen / ist Nihil / nichts. Aber der finis / das ist der grund / propter quem / vmb welches willen die Welt geschaffen / ist Gottes lob vnd ehre.

Was ist eine Kirche in einem Dorffe?

Sie verstehe ich ein gebawet Haus / von holz vnd steinen / Darumb definire ich / aus dem person vnd ampt Register /

ster / Also: Eine Kirche ist ein Haus /
da hastu Formam / Von Holz vnd von
steinen gebawet / Efficiens / der Mei-
ster / ist eine Gemeine / die es hat gestiftet
vnd ausgefüret / das man sich darinne
versamble / Aber Finis / warumb man
sich drinne solle versamen vnd zusam-
men kommen / ist Gottes Wort hören /
vnd die Sacrament entpfahen.

52. G. Von der dritten art künst-
lich zu definiren / vnd zu leren.

Dieser art nach kan man leicht vnd
ohne mühe Definirung vnd erklerung stel-
len / denn es wird das bild wort / oder
die species (wie ich gerne wolte / das du
es also nach der Dialectica zu nennen
gewonest) in seine stück vnd particlen
zerleget.

Was ist Grammatica?

Sie ist eine freye Kunst / die da les-
ret / wie man aus den Buchstaben solle
Sylben / vnd aus den Sylben volle
Wort / vnd aus den Worten eine ganze
Rede / zusammen in eine ordnung bring-
en. Sie ist die Grammatica in vier stü-
cke geteilet / nemlich in Buchstaben /
Sylben / Worte / vnd Sprüche.

Was

Was ist ein selbst gewachsener Roland?

Er ist ein grosser Goliath/ & quantitate / oder aus dem zalle vnd masse Register / der hat ein gros Schwert / vnd einen grossen Kopff / das ist mit einem Sperlingsheublein bedeckt / Diese rede hat vier stücke / nemlich / ein grosser Mann / ein gros Schwert / ein grosser Kopff / vnd auff dem Kopffe einen Sperlings treudel. Diese definition gehöret in die Rhetorica / die da aus / vnd von schönen Blumen liebliche Krenzelein machet / vnd streudepüschlein zusammen bindet.

§ 3. D. Von der vierden art / die Quid frage / vom bilde wort zu verantworten / vnd nach irem proprio gerecht zu entscheiden.

Man kan auch artliche definitionen / vnd beschreibungene ordnen / wenn man von dem bilde wort saget / was sein proprium / das ist / seine eigenschafft / vnd sein ampt ist / Also: Ein Storck ist ein Vogel / der nehret seinen Vater. Pelargus ist auch ein Vogel / der verroundet seine brust / das er mit seinem blut
seine

seine Junge besprenge / das sie lebent
Ein Rezer ist eine Person / die Kirchen
vnd Schulen irremachet.

54. E. Von der letzten art defini-
tion zubereiten.

Diese weise ist den Poëten / Red-
nern / vnd den Philosophen breuchlich /
vnd in vbunge / wenn sie hohe Personen
herrlich loben / oder vntüchtige Buben
fast zu schelten vorhaben. Weil es aber
schwache vnd bawfellige erklärunge /
vnd am meisten von beweglichen Acci-
denten / das ist von ziere / vnd lobe / oder
von schelte vnd schmehe worten / zusam-
men getragen / können sie oft den Les-
ter / vnd den der zuhöret / blenden vnd
betriegen / Darumb nennet man sie Acci-
dentales / das ist / die da fehlen vnd
treffen können. Sic, Ein grosser Kerrle
ist ein Mann / der da ein freidig herze
hat / vnd vnerschrocken ist. Ein klein
Mennlein ist auch ein Mann / aber
furchtsam vnd erschrocken Seyde seind
diese definition nach der Dialectica rechte
gegeben / aber sie seind matte vnd blöde /
vnd leichtlich anzufechten.

Appendix,

Ist es aber also mit den ziere / oder mit den schelte worten gelegen / das man sie vom bilde wort / one seinen verderb vnd vntergang / nicht sondern / Als mag man eine solche definition / fur eine vn- betriegliche / vnd gerechte definition an- nemen / vnd sich darnach richten : Ca- millen blümlein stercken das Haupt vnd den Magen / vnd brechen den Stein in den Lenden.

55. Von dem andern teil der Dia- lectica / das ist / von der Diuision / wo- man weitlauffrige wort einzie- hen vnd schmelern solle.

Gleich wie die definitio / oder die auslegung / vnd verklarung / der species / vnd des bilde worts / sich in der Arith- metica mit der Multiplication / Also vergleicht sich auch Diuision in der Dia- lectica / mit der Diuision in der Arith- metica. Denn wie man in der Arith- metica eine grosse zalle / in teile mit der Diuision zerstücket / vnd in membra / oder partickeln zerleget / Also mus man in der Dialectica / weitlauffrige wort vnd sprüche / auch wissen einzuspinnen /
vnd

vnd in besondere stück künstlich abzu-
theilen/ Daher sagt man:

Qui bene distinguit, bene docet hic,
atq; resoluit,

Rectius ille etiam, noscere, cuncta
docet.

Wer wol absondert/stücke vnd theilt
Der trifft die warheit mit bescheid/
Nicht gut richt der mit leren aus
Der alls vermischet nach der baus/
Ein jeder der da theilt vnd stückt
Nicht leicht wird der mit list berückt/
Sophisterey er bald erkent
Vnd in darumb ein Glarten nent.

§ 6. Die erste Regula/ vom Diuidiren.

Welche wort mancherley sinne vnd
deutung haben / die mus man zu einer
bedeutunge ziehen vnd fordern / vnd ge-
wis werden / in welchem verstande / vnd
in welchem sinne / durch die ganze Dis-
putation / vnd Gespreche hinaus / man
das wort wolle verstehen vnd führen.

Exemplum auff diese Regula.

Man wil disputieren / vnd freunds-
lich gesprech halten / von dem wort Jus-
sticia /

sticia / das ist von der gerechtigkeit / vnd
von seiner deutunge / das bedeutet nun in
der kirchen / die gerechtigkeit des Glau-
bens / Aber in der Dialectica ist es eine
beweglichkeit des gemütes im willen. In
der Etica / ist es ein vniversal / vnd ein
general / oder ein Summarien wort /
denn es fasset ein / vnd begreiffet alle tün-
genden. Wenn nu ich vnd du / vnd jener /
ein jeder fur sich eine sonderliche deutun-
ge wehlete / vnd einer dis wort also / der
ander anders dauon halten / vnd reden
wolte / so würde die Disputation vnd das
Gesprech ein ansehen gewinnen / als wol-
ten sich ein Poleck vnd ein Behem / ein
Hispanier vnd ein Deutscher mit einan-
der rauffen / vnd vmb die Siechte las-
gen.

**Darumb muss man deutlich
setzen:**

Wir wollen von der Gerechtigkeit
disputieren / die da fur Gott gilt / vnd in
das ampt vnd person Register relatio-
vorum / genommen vnd gerichtet ist.

Oder man muss sagen:

Wir wollen von der Gerechtigkeit
disputies

disputieren / die da eine besondere Tugend ist / vnd zu der ersten Gattungeder geschicklichkeit im willen, in die Kunst Kammere qualitatum gehöret.

Oder man muss sagen:

Eins werden / vnd beschliessen / also: Wir wollen von der Gerechtigkeit disputieren / die da in der *Etica* alle Tugend in sich nimmet / vnd in jr beschleusst / vnd zuweile *Justitia commutativa* / eine marck vnd kauffgerechtigkeit / quoniam mutat nummum es merces / denn sie treibet handel vnd gewerbe / mit Wahre / vnd mit Gelde. Ein ander mal *distributiva Justitia* / eine Stad oder Bürgergerechtigkeit genennet wird.

Also auch *fides* / heist vnter den Bürgern trewe vnd glaube / In den freyen Künsten heist es / gewissen Regeln vnd Precepten zutretten / Bey den Historien Schreibern gilt es / der Warheit beystehen / Aber in der heiligen Schrifft hat es viel ein andern sinn / vnd einen andern verstand.

Vnd darumb das man im Conferieren nicht ein gezencke / vnd ein gekeyffe

anschüre / solle vnd mus man sich / von
wegen der deutunge / dauon man han-
deln wil / entscheiden vnd vereinigen / so
kan man die warheit finden / vnd die lü-
gen von jr abthun vnd absondern.

57. Die ander Regula / von der Diuision.

Wie nun die erste Regula furgibt /
vnd wil / das polisi mol. das ist / einem
viel bedeutlichem wort / eine einige deu-
tung zugelegt / vnd zugeeignet werde /
Also wil diese Regula / das ein hoch
weitschweiffend General / oder Sum-
marien / vnd einfasse wort / desgleichen
eine gemeine / hohe / vnd viel vermög-
liche / ganze rede / (die man eine Univer-
sal nennet) in jre bilde wort / particu-
len / vnd membra solle zerstrawet / vnd
zergetzet werden. Vnd solche zer-
strawung kömme abermal vberlein / der
Resoluirunge / dadurch man in der Ar-
ithmetica eine grosse zall aufflöset / vnd
jre Kleinere stücke vnd theile suchet / wie
man 1. gülden in 21. groschen / vñ 3. Cent-
ner in 330. pfund zerzetlet vnd aufflö-
set.

Exem-

Exemplum auff diese Regula.

Wenn ich spreche / Alle Menschen
sind Sünder / so wird die rede deutlich
vnd vernemlich / Denn ich bin ein Sün-
der, du bist auch ein Sünder / vnd jener
ist auch ein Sünder / Es sind auch Pe-
trus / Johannes / vnd Thomas Sün-
dere / darumb kan dieser rede / Alle Men-
schen sind Sünder / niemand widerspre-
chen. Vnd hindert nicht / ob wol das
wörtlein Sünde nicht von des Mens-
chen Natur / art / eigenschafft / noch
wesen / redet vnd zeuget. Also sage auch /
Alle Könige seind mechtige vnd gewal-
tige Fürsten / Den der König in Franck-
reich / der in Engeland / der in Polen /
der in Denemarck / seind mechtige Für-
sten.

Etliche Kranckheit ist ein fiber / et-
liche Darmgicht / eine andere ist das
Hauptwehe / vnd aber eine andere ist
die Wassersucht / vnd der Stein.

§ 8. Die dritte Regula zu diuidiren.

Zum dritten soltu dich auch gewehs-
nen / einen ganzen handel in seine par-
tes / theile / vnd in stücke zu bringen / wie

man die zalle 25. in seinen halben / viert-
den / siebenden / vierzehenden / vnd in
seinen acht vnd zwenzigsten theil / das
ist / 1. 2. 4. 7. 14. zerwürffet / denn solche
den ganzen handel einzunemen / vnd
alle sein teilwerck wol zu erkennen / nicht
wenig gedeylich / vnd bekömlich / Das
geschicht nun also:

Ein Menschlicher Leib wird ge-
theilet in seine glieder / als haubt / brust /
rücken vnd schenckel.

Die heilige Schrifft wird getheilet
in Gottes Gesetz / vnd Euangelion.

Das Euangelion in Busse / vnd ver-
gebung der Sünde.

Im Abendmal seind auch zwene teile /
nemlich der Leib vnd das blut Chris-
sti.

59. Die vierde Regula Di- uisionis.

Lehet wie man ordentlich eines bil-
de worts / ziere vnd lobewort / solle enu-
meriren / vnd her zelen.

Lutherus ist ein rechter Theolo-
gus / des Bapsts gifft vnd tod / nicht
hessig noch hoffertig / demütig / gelin-
de / sanfft vnd friedlich.

Philips

Philippus ist Germaniae Preceptor / vnd ein Liecht / oder receptaculum / aller ehre vnd tugend / Eine zierre Christlicher gedult / vnd Euangelischer friedligkeit.

60. Wie man bis daher gegebene Lere anwenden / vnd brauchen solle.

Methodus.

Ist ein richtiger Fußsteig / auff dem man schneller zu der Stad kömmet / denn so man der hohen Landstrassen nachferet vnd darauff reiset.

Was gehören fur frage zum Methodo?

Wer da auff dem Fußsteige wandert / vnd vorhat eine frembde Stad zu beschawen / der mus auff der reise sich nach Dörffern vnd Stedten / desgleichen nach Wasserströmen / Bergen / Gründen / Welden vnd Högeln / fur die / vnd durch die er kommen vnd vorziehen / richten vnd haken / sonst sol er sich vergehen vnd verirren / vnd nicht leicht weder zu recht sich schicken noch finden.

Also wer im furnimpt / von einem bilde wort / (das ist Species) recht vnd

wol zu handlen / vnd also dauon zu disputa-
putieren / das er vnd andere dauon ge-
bessert / vnd geleret werden / der mus
auff dem richesteige Dialecticae blei-
ben / vnd sich an seine dencke vnd zeiche-
male halten / vnd sich darnach regieren /
Sonst wird sein disputieren ein Labo-
rinth / vnd vmbgang / das ist / eine ver-
gebliche / vnd vnfruchtige arbeit sein
vnd bleiben.

Was seind denn fur dencke oder
zeichen male / die ein Lerer solle
betrachten / wenn er
leret:

Es seind etliche fragen / Nemo-
lich:

Quid est? Was ist die sache?

Vnde est? Woher kömpt die sache?

Vnd diese frage stimmt auff die
Causa / vnd auff den grund / aus der da-
etwas bereitet / vnd zugerichtet wird.

Per quem, oder à quo est? Durch
wem / oder von wem ist es also berei-
tet? Damit wird aber Causa / oder ein
grund / nemlich Efficiens / vnd der Au-
thor / das ist der Angeber / vnd der
Werckmeister / gemeinet vnd angerüret.

Propter

Propter quid, oder quare sic est?
Warumb / oder worzu hat man diese
ding angerichtet. Vnd disß ist der Fis-
nis / der nutz / oder der schade / darumb
man etwas begehret / vnd beginnet.

Quot duplex, oder quod partes?
Das ist / Wie manchfeltig ist diese sache /
vnd welchs sind ire theile vnd glieder?

Quot officium? Was ist jr Ampt?
Vnd was ist jr werck / vnd ire geschaffes-
nisse?

Quæ sunt Accidentia? Was hat
diese sache fur wort / damit man sie los-
ben oder schelten kan?

Quæ cognata? Was ist der sachen
ehnlich vnd verwandt?

Quæ contraria? Was ist der sachen
vngemes / vnd zuwider?

Quæ opposita? Was kan man das
wider auffbringen?

Quæ circumstantiæ? Was hat die
sache fur umbstende / vnd beystende?
Wolan darnach wollen wir vns in fol-
genden Exempeln richten.

Was ist Theologia / das ist /
die heilige Schrifft?

Das wort Theologia / hat seinen
Namen von Theos / vnd Logos / das
heißt Gottes Wort / vnd eine Göttliche
Lere / die Gott selbst vom Himmel pros-
ficiret / vnd sie leßt seinen Schülern in
der hohen Schule Mundi / das ist der
ganzen Welt vorlesen / vnd predigen.

Jetzund stelle ich meine antwort
aus der Kunst Kammere qualicatum /
auff solche maffe:

Theologia ist eine Himlische Lere.
Ober allen menschlichen verstand.
Von Gottes allmechtiger gewalt /
vnd von seiner vnaussprechlichen barm-
herzigkeit.

Dem Menschlichen geschlecht von
Gott selbst offenbaret.

Vnd durch die Propheten / durch
Christum den Son Gottes / vnd durch
die Apostel / von anfang der Welt ge-
prediget. Darzu / das man Gottes wei-
sen vnd willen daraus studiere / vnd
durch des heiligen Geistes anleuchten
erkenne / vnd anders von Gott nicht wis-
senoch gleube / denn er sich selbst in seiner
Lere offenbaret / damit der Mensch /
vnd alle Mensch / die diese / vnd solche
offenbarte Göttliche Lere annemen /
nach

nach Gottes willen leben vnd thun /
durch Christi verdienst zum ewigen le-
ben auffgenommen / vnd selig werden.

Dies ist die antwort / oder die Defi-
nition / zu der frage / Quid est? Darinnen
die andern fragen / sampt iren verant-
wortungen / meistens theils mit einge-
wunden / vnd eingesprenget sein.

Das wollen wir sehen.

Die frage von der Forma / was die
heilige Schrift für eine Lere ist / wird
verantwortet mit dem stücklein / Sie
ist eine Himlische Lere. Darnach zu
der frage / wer der Efficiens / Authox /
oder Meister sey / der diese Himlische
Lere hat angegeben? Antwortet das
stücklein / Von Gott selbst offenba-
ret.

Warumb / vnd worzu solche offens-
barunge geschehen / besagt der anhang /
Das man Gottes willen vnd wesen dar-
aus studiere / vnd am Jüngsten tage
das ewige Leben habe.

Partes. Vnd wird die H. Schrift /
welches denn auch die Definition vers-
mag vnd begreiffes / in die Lere der
Prosa

Propheten / vnd der Aposteln / oder in
das alte vnd newe Testament abgetheilt
let. Vnd kan noch mag mit keinem lob
noch ziere wort / satt gerühmet noch ge
preiset werden.

Doch ist die ehrwürdige / vnd die
Krefftige warheit der heiligen Schrifft /
in einem begreifflichen Summario / dem
ganzen Römischen Reich fürgetragen /
vnd mit dem Namen der heiligen Schrifft
zu ehren / die Augspurgische Confession
genennet worden.

Cognata. Der heiligen Schrifft sind
zum teil ehlich vnd gleichförmig / alle
feine Schrifften vnd Büchere / Der al
ten vnd newen Orthodoxorum / als Lu
theri vnd Philippi / item die würdigen
vnd beyde Corpora doctrinae / Der Chur
vnd Fürsten zu Sachsen.

Contraria vnd Diuersa. Ist mensch
liche witz vnd Flugheit / darnach alle
Studia vnd freye Künste / wie die zum
erhalt Menschlichs geschlechtes / in der
Philosophia gegründet / vnd verfasst
sein.

Opposita. Wider die H. Schrifft ist
der Papst vnd sein Decret / die Jüden
vnd jr Thalmud / der Türcke vnd sein
Alcor

Alcoran/ vnd was mehr für böse Leute
in der welt/sich wider die Schrift auff
blasen / vnd jr thun der Schrift gleich
achten/ vnd gleich machen.

Umbstende vnd Beystende. Quans
do: Die Schrift ist von anfang der
Welt / Vbi: im Volck Gottes gepredigt
get worden.

Si non scripta fuit, Maxime dicta fuit.

Methodus eine weise/wie man von
einem Ketzer lernen vnd reden solle.

Das wort Ketzler / gehöret in das
ampt / vnd personen Register relatiuos
rum / vnd hat seinen Namen aus dem
Kunst Register/vom Hebraischen wort
Ketzler / sich abreißen / vnd abkürzen/
trennen vnd söndern / von der Gemein
nen Versamlunge / Das heisset auch
Haeresis / ein Sönderling. Nun ant
worte ich: Ein Ketzler ist eine stolze
Person / die da Gott nicht achtet / die
heilige Schrift felschet / vnd lestert/
vnd mit erschrecklichem tumultuiren die
Gewissen verjrrret/ vnd einstricket/ das
mit er sein gros Lestergeschrey weit vnd
nahe ausbreite/vnd jm einen besondern
Ruff vnd Namen mache / das er ein
reisse/

reisse / zerstöre / vnd verwüste / was
Gott vnd seine Kirche gebawet / vnd
in allz Kirchen vnd Schulen / seine
giffc vnd geyffere / indesinenter / one
ablassen / ausspeye / vnd aussprühe /
vom Teufel / vnd von seinem hochfas-
renden gemüte / erregt / vnd angereizet /
vnrube vnd jammer anzugeben / vnd zu
erdichten.

Unterricht vnd erklerung / dieser definition oder beschreibung.

Das wort Ketzer ist das bilde wort /
oder die species / von der man / Quid
est: gefraget hat.

Genus. Oder das summarien wort /
ist eine brünstige vnd stolze Person.

Differentia. Oder das scheide wort /
nach Gott nichts fragen.

Proprium. Das werck / oder das
ampt wort / die heilige Schrift verfals-
schen / vnd verkeren.

Accidens. Das ziere / vnd das schelt
wort / die Gewissen verjren.

Substantiale. Die wesentliche art /
Natur / vnd eigenschaft eines Delys-
ranten vnd Schwermern / ist wider
Gott / vnd wider die warheit / erschreck-
lich

lich sich aufflehnen vnd loben.

Quantitas. Sein gros geschrey vnd starckes ruffen. Item/ die mechtige summa / vnd die gewaltige menge / seiner Beypflichter vnd Consorten.

Qualitas. Aus dem Kunst Register/ ist er ein ehrgeiziger vnd lobsuchtiger Stürmer vnd Schwärmer.

Actio. Der da nichts trachtet noch beginnet/ denn das er demolire/ einreisse vnd verwüste.

Passio. Vnd in verdreust/ vnd thut jm wehe an seinem hertzen / wenn reine vnd rechtschaffene Christen jm einreden/ vnd widersprechen.

Quando. Wie lange er seine schwermerey füret/ vnd verteidigt/ Bis in der Herr stürzet/ vnd mit seinem schwarn zu schanden macht.

Habitus vnd Situs. Das ist/ der da mit eusserlichen geberden / vnd ankleidunge fur den Leuten / wie ein Scheflein sich kan stellen/ aber inwendig ist er ein reissender Wolff/ Vbi? ein solcher Ketzer/ vnd Gladerant / wird an allem orte eingelassen vnd auffgehalten.

Causae / die gründe. Woher / vnd woraus Ketzerrey komme vnd entstehe:

Vom

Vom Teufel / vnd von ehrgeitziger Leute hertzen / die an der warheit verdruß vnd eckel haben.

Materia / das ist / Vnde? Woher Kezerey vnd Irrthumb iren anfang bringe / vnd auffgehe? Aus der heiligen Schrifft / in der sie stören vnd wühlen / wie die wilden Sewe in einem Weinberge. Vnd ein Kezer vnd Lesterbuch draus machen.

Partes. Das ist / Es seind mancherley Kezer / als die Teuffer lestern die Tauffe / die Zwinglianer schenden das Abendmal / Münzer hat die Obrigkeit verfolget / König Johan vnd der Papst haben alle vnzucht vnd schande begangen / frey vnd gemeine gemacht.

Cognata. Das ist / Den Kezern ist gleich vnd ebenmessig / die flotzige Enthusiastische Kotte / mit iren lehren Vessern / vnd mit irem frölichem wesen.

Officia. Des Kezers werck vnd ampt ist / einreißen vnd zerstören / niemand achten noch ansehen / Psalm. 73.

Contraria. Wider die Schwärmer / vnd wider ire Schwärmereien / streitet vnd bestehet die klare vnd heilige Warheit.

Effectus. Das ist der lohn vnd die frucht / den ein Schwärmer mit seinem Schwermen ersteiget / vnd dauon bringet / ist ewig verderben / vnd zeitlich sterben / wie die Historien von Aris / von Serueto / vnd von andern / zeugen vnd bewehren.

Paria. Mit einem störmischen Reager stimmen / vnd halten / die neidischen Wortkeiffer / vnd Prosopolipten / die den streit vnd den handel nicht vernehmen / vnd alleine sich an die Personen hengen / vnd thun vnd richten / wie sie verstehen vnd wissen.

61. Vom dritten teil **Dialecticae** / oder von der disputiere kunst / das ist / Wieman nu / aus bis daher erzeleten / vnd verklärten hohen Meister worten / solle lernē künstliche hohe Meister sprüche zu richten / vnd damit zu einer ganzen vorgelegten frage / mit bescheidenheit künstlich antwort geben.

Vnd diese Lere wird in der **Dialectica** genennet / die Lere von der Proposition.

J

Wie

Wie vnd was wir bis an diesen ort/
von den hohen Meister Worten / aus
den Predicamenten / oder aus den wort
Registern geletet / vnd geschriben / Also
wollen wir hynnach / aus den erzeleten /
vnd einfachen Meister Worten / setzen /
das ist / anzeigen vnd leren / wie man
artliche vnd hohe Meisterliche sprüche
daraus stellen / vnd dauon künstliche
masse vnd formen / weislich vnd mit
vernunfft zu argumentiren / das ist / eine
zweiffelhafftige auffgabe / damit feste
machen / vnd bewehren solle.

Was heist oder was ist Pro- positio?

Es ist vnd heist eine vollkommene
ganze frage / oder eine auffgabe / die da
one zweiffel / vnd one wanden / auch
sonst one andere umbstende / gerecht
vnd war ist.

Oder die da zweiffelhafftig vnd dis-
putierlich ist.

Oder die da offentlich falsch / vn-
recht / vnd vntüchtig ist. Exemp:

Der Mensch ist ein Creatur Gottes.
Dieser Mensch ist ein weiser Bür-
gemeister.

Der Mensch ist ein Esel. Was

Was gehöret zu eiter jeden Proposition?

Subiectum ist ein grund wort / denn es legend setzet den grund / als dauon man handlen / vnd zu reden vornimpt. Ein solch grundwort sey zum exemplo: Trunckenheit.

Predicatum. Das ander stücke ist vnd heist / ein bemelde / oder ein zeuge wort / dieweil es vom gelegten grunde wort / etwas bemeldet vnd besaget. Ein solch bemelde wort sey zum Exemplo: Laster. Fassen nun / oder binde das subiectum / oder das gründe wort Trunckenheit / mit dem wörtlein Ist / oder ist / zu dem Predicato / das ist zum bemelde wort / so hastu / Trunckenheit ist Laster. Oder das du deutsch redest / Die Trunckenheit ist ein Laster.

Diss ist nu eine künstliche / vnd rechte Meister rede / vnd aus dem kunst Register qualitarum / da die schentlichen Laster zum bösen Menschlichen willen seind geordenet / vnd verzeichnet worden / gegründet vnd gezogen.

Regula.

Wo aber eine auffgabe vnd proposition /

sicion / wie denn am meisten sich zutres
get vnd begibt / mit mehr worten wird
auffgelegt vnd auffgeben / so gehören
dieselben vornemlich zum subiect / oder
zum gründe wort / vnd kanst one mühe
innen werden / welche wort mit dem
predicat / oder mit dem bemelde wort
stimmen / vnd zu demselben gehören /
Also:

Johannes ist ein Apostel / Oder /
Johannes der im Abendmal / fur
schmerzlicher trawrigkeit / dem Herrn
an seiner brust schliess / vnd rasteete. Wie
wendet Johannes / das ist das Subies
ctum / oder das grund wort / Vnd dar
auff gehet das predicatum / das bemel
de wore / nemlich / der ist ein Apostel.

Quotduplex est propositio?
62. Wie mancherley ist eine voll
kommene satz oder spruch rede?
Sie ist zweterley. Nach der ersten
Gattunge / wird eine Meisterliche satz
rede genennet / propositio categorica /
das ist / eine solche vorgabe / die da frey
gerade zu / vnd gerade drauff / öffentlich
recht vnd war / oder öffentlich falsch
vnd vnrecht ist.

Gott

Gott liebet die Welt.

Gott schenckt seinen Son der Welt.

Gott wil keinem Sünder genedig
sein.

Die Gerechtigkeit ist gemeines nu-
zes zerstorung.

Nach der andern Gattunge / nen-
net man eine meisterliche satz rede / pro-
positio Hypothesica / die ist eine solche
rede / die da mit einer bedingunge / oder
mit einem anhang / etwas vorbringet
oder vorleget / oder die da in irer rede
eine sonderunge stimmret / vnd mancher-
ley gattunge zusammen verknüpft / vnd
verknüpffet / Also / das du eine Hypo-
thetica / in drey / oder in zwo Categori-
cen kanst zerspecken vnd zerlegen / auff
solche weise:

Das Predigampt / vnd der weltli-
chen Obrigkeit gewalt / vnd der Ehe-
stand / seind Gottes stiftunge vnd ord-
nungen. Diese Hypothesica kanstu zers-
legen in drey Categori- / Nemlich:

Die weltliche Gewalt

Das Predigampt

Der Ehestand

ist Gottes

ordnungen.

Der Mensch wird gerecht durch

den Glauben / oder durch gute wercke.
Dis sind zwo Categoricalen.

Der Mensch wird gerecht / durch
den Glauben.

Der Mensch wird gerecht / durch
gute werck.

Solche propositionen oder auffga-
ben / werden vorgebracht / mit dem
wörtlein Si / oder Quando.

Wenn ein artlicher Knabe trewlich
wird vnterweiset / vnd von vntugend
vnd Lastern abgehalten / so kan ein ge-
larter Mann aus jm werden.

63. Von der Propositio / oder von
der meisterlichẽ auffgabe Categoricalis.

Was solle man bey dieser auffgabe /
Künstlicher / vnd meisterlicher Satzprü-
che / die man Categoricalis nennet / be-
dencken vnd mercken? Sechserley.

1. Substantia / das ist die Natur / art /
eigenschaft / vnd das wesen / der vorge-
legten auffgabe / dauon man disputieren
wil / vnangesehen vnd vngeachtet / ob
gleich in der ganzen Meister rede / oder
auffgabe / keine natürliche Creatur / oder
Göttliche geschöpffe / aus dem wort vnd
bilde Register substantiarum / wird an-
gerüret.

gerüret / noch mit einem Buchstaben
benamet. Also: Alles was da recht ist /
Das ist gut.

Dieser proposition substantia / das
ist art / Natur / eigenschafft / vnd wesen /
ist vnd bleibet unbeweglich / vnd un-
widersprechlich / denn es ist ire Natur / es-
sentia / vnd wesen / das da gut sey / vnd
gut ist / alles was recht ist / Vnd doch in
der gantzen proposition keine sylbe / die
man in das wort oder bild Register sub-
stantiarum / möchte schieben vnd ein-
bringen. Sintemal die particula / Quid /
quid / alles / in das zall vnd masse Regis-
ter quantitatū / aber darnach die zwey
wort Iustum vnd Bonum / aus dem
kunst Register qualitatū / vnd relatis-
uorum / hergenommen seind vnd herkom-
men. Vnd nichts desto weniger die auff-
gabe den Namen füret / das sie eine na-
türliche / vnd wesentliche proposition
oder auffgabe sey.

2. Quantitas / Leret dich warnemen /
vnd beschawen / ob die vorgelegte Satz-
rede / alles / viel oder wenig in sich fasse /
vnd begreiffe / Davon bekömet vnd ent-
pfehet sie denn iren Namen / vnd heisse
Vniuersalis / die da alles einnimpt / ein-
schleust / oder ausschleust. 211

Alle werck Gottes sind löblich.
Kein Vngelarter kan wol regieren.
Alle Vnkinder oder Zurenkinder
haben gunst vnd ehre / loser vnd vnuer-
stendiger Leute.

Diese Vniuersal sprüche erkennet
man / aus dem wörtlein Omnis / Quid /
quid / alles vnd gar miteinander. Item /
aus dem wörtlein Nemo vnd Nullus /
niemand vnd nichts vberall.

Nullus homo uiuit sine crimine
Kein Mensch lebet one laster.
Omnis turpitude est fugienda.
Alle vnzucht sol man fliehen.
Alle Federleser seind redlicher Leute
feinde.

Kein Schmorutzer ist ehrē wert etc.
2. Welche Sprüche aber nicht alles
in sich nemen / sondern eine abtheilung /
oder eine sonderunge angeben / die nen-
net man particularien. Vnd man erken-
net vnd richtet sie / aus den zall worten /
Aliquot quidam, non nulli, das ist / etli-
che / nicht alle / ein theil.

Etliche Leyen können wol regieren.
Etliche Predicanten sind stolz vnd
ungelart.

Etliche

Etlicher Prediger ist ein truncken
Vas.

Etlicher Dünckling stecket voller
Kunst/ wie der Hund voll Flöhe.

VI. Klinget aber eine Satzrede also/
das man sie von allem / oder von etlis-
chen/ verstehen kan / so heist sie indefi-
nita propositio. Also / Ein Stern am
Himmel ist grösser denn die Erde. Das
von Kanstu sagen / Alle Sterne / oder
quaelibet stella / ein jeder Stern am
Himmel ist grösser denn die Erde. Oder
du Kanst sagen/ Etliche Stern am Him-
mel seind grösser denn die Erde.

Ein Schuldiener meinet seinen Pfar-
rer mit trewen vnd mit ehren / das ver-
stehe vniversaliter / oder particulari-
ter. Alle Schuldiener/oder etliche Schul-
diener/ seind iren Pastorn trewe vnd ge-
neigt etc.

VII. Begibt es sich/ das in einer Satz-
rede/ das subiectum/ das ist/ das grüns-
de wort/ ein besonder Person Name ist/
so heist dieselbe Satzrede/ Singularis/
weil sie von einem dinge alleine saget:

Dieser Johannes ist ein guter Schrei-
ber.

Diesen Johannem haben die Dissertatores drey mal examiniret.

Dieser Johannes weiß / wie man mit den Bierdöglein umbgehen / vnd jnen das glas mit dem bier solle fürtragen.

3. Qualitas / Ist die geschicklichkeit der sagrede / das ist / ob sie Nein oder Ja habe / Denn also mus nach der qualitet / eine propositio / oder eine vorgabe angesehen / Vnd mercken / ob sie Affirmativa / das ist / ob sie ja / Oder ob sie Negativa / das ist / ob sie Nein / aussage.

Ein vngelarter Bachant / der die Lense am Glockenstrange hat von im geschüttele / der ist keinem Mann / der da gelart ist / günstig noch geneigt.

Ein vngelarter Esel bedüncket sich gelarter / denn alle Menschen.

Ein Bierwass von fünff Lymern / gilt 6. gülden.

Ein Bierohmer / oder ein Disirer / das heist Lateinisch ein Nachtzecherer / Der weiß wie viel in eine Kuffe / das ist / in seinen Biersack / bier gehört.

4. Materia / Oder die Werckstat / einer jeden auffgabe ist dreierley / Vnd solt dijs Stücklein bey einer propositio
wol

wol in achtung vnd warnemen / Denn
in welcher auffgabe / vnd proposition/
das General / oder das Summarien
wort / redet / vnd saget / vom bilde wort /
oder von der species.

Oder / Wenn vom bilde wort / redet
vnd saget das proprium / vnd die differ-
rentia / das ist / das ampt / vnd natürli-
che scheid wort.

Oder / Wo vom bilde wort / eine
Causa / oder ein grund wort redet / das
ist / wenn in der auffgabe wird angedr-
ucktes / woher das bilde wort entspringe
ge / von wem es bereitet ist / vnd wozu
es bereitet ist. Dasselbst ist eine proposi-
tion / oder auffgabe / Necessario / not-
wendig / Essentialiter / wesentlich / Ver-
raciter / warhafftig / vnd Efficaciter /
wirklich vnd thetlich / gewis vnd rechts-
schaffen. Vnd darumb in den ort Ma-
teria^e necessariae / der notwendigen gas-
tunge eingenommen:

Die heilige Schrift ist ein Buch
des heiligen Geistes.

Die Juristerey leret Tugend vnd ges-
rechtigkeit.

Die Arzneye Kunst / bewaret den
Menschen fur krankheit.

Die

Die ungelarten Bachanten / seind
Necessario stolze Bachanten.

Appendix.

Vnd wenn ein Argument von sol-
chen sprüchen wird gefüret / oder draus
colligiret / Vernim / die da alhieher / in
Necessariam materiam / das ist in die
Meister werckstat / in der man nichts
dem warheit / vnd was da recht ist / fin-
det / so ist dasselbe ein vnzerstörlich / vnd
ein vnwidersprechlich Argument / das
alle vernunft billiget vnd annimpt / lob-
bet vnd vertheidiget.

Wer Gottes Namen misbrauchet /
der wird zu schanden.

Die stolzen Schwermer misbrau-
chen Gottes Namen / darumb werden
die stolzen Schwermer zu schanden.

Wer arme Leute oft betrübet / der
wird betrübet werden.

Die faulen Stuelkreuber betrüben
arme Leute / darumb werden sie auch
betrübet werden.

Contingens. Wenn aber in einer auff-
gabe das predicatum / das ist / das be-
melde wort / ist ein Accidens / vnd ein-
ziere / oder ein schmehe wort / des subies-
cti / oder des gründe vnd bilde worts /

Diesels

Dieselbe auffgabe ist an ihr selbst mislich / vnd jr nicht wol zugetrawen / denn sie ist auff dem Gesellen stuel / vnd nicht vom rechten Meister begattet / darumb werden die Argument daraus gemacht / auch nicht bündig noch krefftig / Derhalben hat sie einen Namen / vnd heist *Propositio contingens* / die da war oder falsch sein kan / Vnd ein Argument aus der Contingente gesetzet / ist auch vnkrefftig / vnd vngewis / darumb nennet mans *Argumentum Dialecticum* / ein disputierlich Argument / das da sein / oder das da nicht sein kan.

1. Wer eine gute Pfarre hat / der ist der gelerteste Pfarrer.

D. Cuntz Sawestrom hat die beste Pfarre / Darumb ist er der gelerteste Pfarrer.

2. Wer ein armes Pferrlein hat / der ist der vngelerteste Pfarrer. Darumb ist Johan Glend der vngelerteste Pfarrer.

Remota. Wird aber vom gründe wort anders geredet / denn die wesentliche vñ natürliche Werckstat vorschreibet / vnd verhenget / auch anders denn man aus der Werckstat *Contingentis* / das ist / bey zweiffelhafftigen vnd bey
misslich

misslichen Sprüchen / solle reden vnd
lernen / so ist dieselbe rede / vnd derselbe
Spruch im grunde vnrecht / verwerff-
lich / vnd verdamlich / darzu Kinder-
werck / vnd der Lerejungen werck vnd
arbeit / vnd darumb mit dem Namen
Remota / als die man nicht hören noch
leiden / sondern meiden vnd fliehen sol-
le/benamet.

Die Zehengebot seind keinem Chris-
ten geben.

Die Antinomi geben nichts vmb die
Zehengebot. Darumb seind die Antinomi
keine Christen. Item:

Wen man zu viel vnd zu oft plagt/
der wird ungedültig.

Ungedult richtet hader an/

Hader bessert den haushalt. Dar-
umb / Ein wolgeplagter ist ein guter
Haushalter.

5. Conuersio. Verkerunge / vnd ver-
enderunge / der proposition oder der
auffgabe / ist auch nötig / bey einer Cas-
tegorischen / zubefinnen / denn sie verkes-
ret das bemelde wort / in das grunde
wort / das ist / sie machet aus dem pres-
dicat das subiectum / Auff das / wo
eswa in der auffgabe ein betrug verbors-
gen/

gen / derselbe an das liecht Komme.
Exemplum:

Des HERRN Abendmal ist sein
Leib vnd Blut. Darumb / Wo des
HERRN Leib vnd Blut ist / da ist sein
Abendmal.

Ein Bürgermeister regieret seine
Bürger. Darumb / Werden die Bürger
vom Bürgermeister regieret.

Alle Schafe sind Thiere. Darumb /
Sind alle Thiere Schafe.

Regula.

Diese verkerunge ist vntüchtig /
Denn eine Universal / die da Ja saget /
lest sich nicht wol verendern noch ver-
rucken. Also:

Alle Doctor sind Menschen. Dar-
umb / Sind alle Menschen Doctor.

Oder: Alle Narren sind Menschen.
Darumb / Sind alle menschen Narren.

Alle Ehefrawen sind Weiber. Dar-
umb / Sind alle Weiber Ehefrawen.

Antwort / Non sequitur. Es tang
nicht / vnd folget nicht / Denn eine solche
auffgabe lest sich nicht simpliciter / das
ist one verenderunge / der quantitet vnd
qualitet / das ist / one vertauschung per
masse

masse / vnd irer geschicklichkeit / verwechselt
dennoch verwechselt.

Ein andere Regula.

Wo man aber die quantitet in der
aufgabe mutiret / vnd verwechslet /
da kan solche simplex conuersio / oder
schlechte verkerung / one captio vnd
betrug wol geschehen.

Alle Ehefrawen sind Weiber. Dar
umb / seind etliche Weiber Ehefrawen.

Die dritte Regula.

Eine vniversal / die da nein / vnd
eine particular / die da ja saget / kan
man simpliciter umbkeren / vnd ver
wenden / Also:

Kein Ketzer leset sich bekeren. Dar
umb / Der sich nicht bekeren leset / der ist
ein Ketzer.

Etliche Theologen sind ehrgeizig /
vnd riechen von Hoffare / Darumb könn
nen etliche ehrgeizige vnd stolze Capita
tel Herrn / auch Theologen sein.

Alle Menschen seind sterblich. Dar
umb / Was da sterblich ist / das ist ein
Mensch. Resp.

Diese verkerunge ist wider Diale
cticam!

eticam / Denn eine Universal mit irem
Ja sagen / Kan man nicht wol verendern.

Alle Menschen seind Creaturen.
Darumb seind alle Creaturen Menschen.
Antwort:

Diss ist aber eine leppische verke-
rung / vnd der vorigen gleichmessig vnd
ebenförmig. Denn wie vnd wann / wil
es sich reimen vnd schicken / das vom
General / oder Summarien wort / die
species oder das bilde wort / sage vnd
lere: Ein Baum ist eine Tanne / Taug
nicht / denn der Wagen gehet vor den
Pferden. Aber also: Eine Tanne ist ein
Baum / Gehen die Pferde vor dem wa-
gen.

Die vierde Regula.

Es kan auch per Accidens / die ver-
kerunge einer Proposition sich leiden /
nemlich / wenn die Universal ire quan-
titet / oder zall bedeutunge / verleuret /
vnd durch verkeunge / eine particular
draus wird gemacht / Also:

Alle Könige sind Menschen. Dar-
umb / Sind etliche Menschen Könige.
Solche verenderung ist gemein in der
Arithmetica / da man spricht / 4. mal

4

4. ist

4. ist 16. Darumb seind 16. viermal viere.

6. *Oppositio*. Der sechste punct / den man bey der *Categorica* behalten / vnd in achtunge verwaren solle / Heißt einer auffgabe / vnd vorgelegten rede widersprechen / vnd dieselbe anfechten.

Vnd solchs begibt sich auff viererley art vnd weise / Denn zum ersten wird eine *Ja* *Universal* / mit einer *Nein* *Universal* angefochten / vnd diese widersprechung ist *Contraria*. Also / was da gut ist / das ist löblich. Darwider setzet die *Nein* *Universal* / Es ist nichts gut / das man loben kan.

Regula.

Solche widersprechunge / Können in der *Materia* *Necessaria* / das ist in der *Meister* *Werckstat* / nimmermehr bestehen noch war sein.

Alle Obrigkeit ist von Gott. *Oppenire*

Kein Obrigkeit ist von Gott. *contrariū*

Alle Menschen können reden.

Kein Mensch kan reden.

Die ander Regula.

Doch mögen solche einrede / vnd widerunges

derungs sprüche / in contingente Mater
ria / das ist auff dem Gesellen stuele /
beyde falsch vnd vnrecht sein.

Omnes Theologi sunt humiles. Oppo
Alle Theologen sind demütig. nire cō
Es ist kein Theologus demütig. trariū.

Die ander widersprechung geschicht /
wenn der Ja particular / ein Nein par
ticular / widersetzig ist.

Welche Türcken sind frömer denn Chri
sten.

Welche Türcken sind nicht frömer denn
Christen.

Regula.

Diese widersechtunge / Kan in Ma
teria contingenti / das ist / auff dem Ges
ellen stuele / in beyden vorgaben bestes
hen / vnd recht sein.

Welche junge Knaben / wenn sie
promouiret / vnd Magister worden /
lassen ire Studia fallen / Dawider saget
Subcontraria:

Welche junge Knaben / lassen nach
irer promotion / ire Studia nicht sin
cken noch fallen.

Es solle auch eine opposition sein /

oder eine widersprechunge / wenn einer
Ja / oder einer Nein / Universal / ein
Ja / oder ein Nein particular antwortet / Also:

Alle Juristen sind Zentner. Dar
umb / Seind etliche Juristen Zentner.

Kein Medicus ist vngelart. Dar
umb / Seind etliche Medici nicht vngelart. Und diese widersagunge heist sub
alterna.

Die vierde oppositio / oder anfecht
tunge / heist Contradictoria / Und ges
chicht / wenn einer Ja Universal / ein
Nein particular / Oder wenn einer
Nein Universal / ein Ja particular wis
derficht / Also:

Alle bosheit ist strefflich.

Etliche bosheit ist nicht strefflich.

Alle Gemeinden sollen jren Pfarrer
ehren.

Etliche Gemeindē sollen jren Pfarr
er nicht ehren.

Man solle keinen Ehebrecher vnt
gestraffe lassen / weil er erger ist denn
ein Dieb.

Man solle etliche Ehebrecher vnt
gestraffe lassen / ob sie gleich boshaft
sein / denn die Diebe seind.

Von

64. Von der Hypoethetica / Das
ist / Von der proposition vnd auffgabe /
die mehr denn eine Categoricala in sich
einnimpt / vnd mit bedingunge
wird vorgelegt vnd
auffgeben.

In diesen / vnd bey diesen Spruch-
reden / wird meiste theils / vnd zu för-
derst Substantia / das ist ire Natur vnd
art / angesehen / Aber ire quantitet / vnd
ire qualitet / das ist ire masse / vnd ire
geschicklichkeit / wird mit einer bedin-
gunge / oder mit einem vorbehalt / des-
gleichen mit einer Junctura / vnd Claus-
sula / oder mit einer sonderunge vnd ab-
theilunge / vorgelegt vnd auffgeben.

Mit der bedingung lautet eine Hy-
poethetica also: Wenn du recht thust /
vnd from bist / so wirstus geniessen.

Vnd diese Hypoethetica heist Con-
ditionalis / denn sie macht einen auszug /
oder eine bedingunge.

Wenn / oder so du mir gibst 20. pfen-
nige / so wil ich dir ein mass Wein ge-
ben. Wenn du mir aber nicht gibst 20.
pfennige / so da: ss ich dir auch kein mass
Wein geben.

Die ander art.

Dieser proposition geschicht / wenn mancherley Categoriken mit dem wörtlein / vnd / zusammen geheffet / vnd gehalten werden / Also:

Christi Menschliche Natur / darnach auch seine Göttliche vnd Allmächtige Natur / vnd seine heilige Seele / sind in einer Person vereinbart / das sie sich nicht können scheiden noch trennen / in ewigkeit.

Die dritte art.

Die letzte art ist / wenn mit dem wörtlein (oder) eine Categorica von der andern gerissen wird / vnd geschnidten / Also: Der Fürst / oder seine Rethen / oder seine Amptleute / oder der Scharffrichter / haben die gewalt mit Recht / das sie einem bösen Buben mit dem Schwert wehren.

Vnd eine solche trennung heisset man / Disiunctiuam / vnd wird in vier Categoricas zerleget.

Der Fürste hat gewalt / einen Schalk zu straffen.

Die Rethen / die Amptleute / habengewalt etc.

Wie

65. Wie man eine Proposition/
oder vorgabe/das ist/eine künstli-
che Meister-rede/examiniren
solle / vnd probiren.

Eine Proposicio zu examiniren/
vnd zu erfahren/ wie sie zu gethanem be-
richt / quadrire vnd sich recht schicke/
werden gebraucht die frage wörterlein/
Quæ, Qualis, Quanta? Das wörterlein
Quæ/fragt von der substantia. Qualis/
von der qualitet. Quanta/vō der quan-
titet. Davon nun viel vnd offte gesagt.

Exemplum de prudentia / von der
fursichtigkeit. Fursichtigkeit leret
das Recht suchen / Quæ /
Qualis / Quanta?

Nach der ersten theilung ist sie eine
Categorica / denn sie proponiret one
falscheit / vnd one vmbschweyffen / die
warheit.

Nach der andern teilung / oder nach
der quantitet / ist sie Indefinita / denn
sie kan/wie ein Universal / vnd auch wie
ein particular / vorgelegt werden.

Alle fursichtigkeit leret das Recht.

Etliche fursichtigkeit leret dz Recht.

Nach der dritten theilunge ist sie

eine Affirmativa / oder eine Ja rede /
denn sie bekennet vnd leset zu / das prou-
dentia / die fürsichtigkeit / das Recht les-
ret suchen.

Aus der Materia necessaria / das
ist / aus der Meister Gewerckschafft /
ist sie von notwegen gerecht vnd war-
hafftig / denn der fürsichtigkeit beson-
deres eigen ampt vnd werck ist / Jus
querere / das Recht suchen.

So bestehet sie auch in der verket-
runge / denn alles was das Recht su-
chet / das ist warlich fürsichtigkeit vnd
weisheit.

Von der Contraria wird sie ange-
fochten / die fürsichtigkeit suchet nicht
das Recht / Aber die subalternae lauten
lieblich:

Alle fürsichtigkeit suchet das Recht.
Darumb / Suchet etliche fürsichtigkeit
das Recht.

Keine fürsichtigkeit suchet dz Recht.
Darumb / Suchet etliche fürsichtigkeit
das Recht nicht.

Die Contradictoriae klingen also:
Alle fürsichtigkeit suchet das Recht.
Etliche fürsichtigkeit suchet nicht
das Recht.

Keine

Keine fürsichtigkeit sucht das
Recht.

Erlliche fürsichtigkeit sucht das
Recht.

66. Wie man eine Hypothesica
examintren solle.

Sechs Mönche / vnd sechs Non-
nen / Sieben Probst / vnd sieben Koch-
innen / seind 26. Personen.

Quæ, qualis, quanta?

Nach der Substantien art / ist dies
se rede Hypothesica / denn sie vermag
4. Categoricen / vnter welchen keine
taug / noch recht / darumb ist sie aus der
Materia Remota / das ist auff der Jun-
gen / vnd auff dem Kinder stuele berei-
tet / Vnd stehet also:

Sechs Mönche seind 26. Personen.

Sechs Nonnen seind 26. Personen.

Sieben Probst seind 26. Personen.

Vnd sieben Kochinne seind 26. Per-
sonen.

Opponire nu einem jeden partickel
also / Sechs Mönche vnd 6. Nonnen
seind nicht 12 Personen / Item / Sieben
Probst vnd 7. Kochinne seind nicht 14.
Personen / Vnd conuertire / oder sprich

durch verkerunge / 7. Probste / vnd 7.
Kochinne / seind 14. Personen / Dar
umb wo 14. Personen seind / daselbst
seind 7. Probste / vnd 7. Kochinne.

67. Der dritte teil Dialecticae/
wie man Argument zurichten / vnd
aus den künstlichen Satzprü
chen bereiten solle.

**Was ist / oder was heisset
Argumentum?**

Es ist ein fester / vnd ein vnwider
sprechlicher / Oder / ein bewehrlicher
beweis / damit man eine vorgegebene
proposition / oder satzrede / die da bew
fellig ist / vnd zweiffel hat / gewis vnd
fest machet / vnd wider den Aduersanten
erhelt / vertheidigt / vnd versichert.

**Das Geseze machet keinen
Menschen gerecht.**

Das wird mit einem festen Argu
ment also bewehet / vnd erhalten. Alles
was zorn wircket / vnd die Gewissen in
zweiffel füret / das kan den Menschen
nicht gerecht machen.

Das Gesez wircket zorn / vnd füret
die Gewissen in zweiffel / Darumb kan
das

Das Gesetze Keinen Menschen gerecht
machen / oder für Gott rechtfertigen.

Dieses Arguments consequentia /
oder folge / bestehet vnd ist recht / denn
sie ist a proprio / vnd ab officio / vom we-
sentlichen werck / vnd ampt des Götli-
chen Gesetzes gefüret / vnd aus der Mas-
teria necessaria / das ist aus der rechten
Werck vnd Meisterstat / gesponnen.

Die glaubigen an Christum / sind
schuldig gute Werck zu thun. Wird
also bewehret.

Alle Menschen die mit Christi blut
erlöset sein / sollen gute Werck thun.

Die Glaubigen seind mit CHRIST
blut erlöset. Darumb / Seind die glau-
bigen schuldig / gute werck zu thun.

68. Eine liebliche vnd feine Com-
paracion / oder vergleichunge.

Es haben zwar alle freye Künste /
vnd alle hohe Studia / durch einander /
vnd mit einander zusammen / liebliche /
vnd annemliche verwandnisse / vnd ver-
gleichunge.

Den sihe doch wie die Grammatica jren
lere

lere grund / zum ersten bawet auff die
Buchstaben / vnd lere / wie man die
Buchstaben colligiren / vnd hernach
ganze wort / vnd deutliche reden dar
aus machen. Vnd wenn die Knaben
haben ein Lateinisch Verslein nach
der Profodia / oder ein Lateinisch Brief
lein nach dem Syntaxi / zusammen hefte
ten / vnd sich nun angewehnet / Con
grue / das ist / recht nach der Gramma
tica zu schreiben / so setz sich der Schul
meister erst darüber / suchet vnd fors
chet / wo die Knaben in iren Episto
lien / oder in iren Poëtischen Verslein
von der Grammatica abgangen / vnd
geyret / damit er dieselben fehle corri
gire / vnd verbessere. Vnd der Schul
meister also die proba / von der Knaben
Kunst vnd studieren / stellet vnd anzei
get / auff das sie ein andere fart / began
gene Vitia / oder vnrichtigkeit verhu
ten / vnd auff die Grammaticalischen
Regulen / vnd unterricht / mit vleissiget
embfigkeit achtunge haben / vnd wahr
nehmen.

In der Arithmetica / die denn der
Dialectica durchaus gleichförmig / vnd
ebenmässig / hat man zum anfang / das
man

man lerne / vnd durch vbungē jme leuff-
tig vnd gemeine mache / nemlich die ges-
meinen Algorichmos / vnd Compendi-
um Büchlein / daraus man allerley art /
vnd gattungē / nach der Detri / Falsi /
vnd nach andern Regulen / lerret Rech-
nungē machen / einrichten / expliciren /
vnd auflösen.

Vnd wo man mit sold-er leichten
rechnungē / einen Habitum / oder eine
fertige geschickligkeit vberkomen / vnd
wel durch vbungē zugenomen / vnd kün-
dig worden / so steigt man drauff erst
zu der rechten kunst Arithmetica / vnd
lernet / oder studieret / durch die subtile
vnd reiche Coss / nach der Geometria /
progression / vnd proportion / vnd auch
nach der Radicum extraction / meisters-
liche vnd subtile scharffe kunst / Rech-
nungē abzufertigen / vnd zubegatten /
Auff das hat eine jede besondere frage /
oder Rechnungs auffgabe / jre eigene
vnd besondere proba / oder experientia /
darauff der rechnungs Meister beste-
het / vnd gewis ist / seine Rechnung sey
one fehle / vnd habe keinen mangel.

Also weis vnd kan ein künstlicher
Redener / eine artliche declamation /
oder

oder eine wolgezierte rede / auch zu richt-
ten / vnd zu vrtheilen / wenn er sie nach
seinen dicendi Generibus / examiniret /
vnd abmisset. Vnd nach befindunge /
artlicher eingemengter Figuren / vnd
nach lieblicher weise / zu reden / zu bes-
schliessen / vnd zu sagen: Diese Oration /
hat ihre gebürliche / vnd zugehörnde
membra / vnd ist mit Argumenten / iren
statum / oder ire proposition zu erhal-
ten / vnd zu retten / vnd den Aduersari-
en / vnd seine ganze anfechtunge / vnd
widersprechunge / zu widerlegen / vnd
ein zutreiben / also meisterlich gefasset /
verwaret / vnd eingeschrencket / das das
wider nichts auff zubringen / noch je-
mand dawider bestehen / vnd fortkom-
men kan.

Wolan / das wir anderer Künste /
vnd Studiorum proprietet / das ist /
Natur / vnd eigenschafft / vbergehen /
vnd nicht anrühren / so hat Dialectica
auch ire masse / vnd richtigkeit / Denn
im anritze / zu irem studio / leret sie /
vnd beschreibet alle Bilde vnd Sum-
marien wort / desgleichen ire scheide-
ampt vnd ziere wort / aus den Künst-
lichen wort Registern / predicamentis
corum /

torum / eigentlich vnd im grunde ers
kennen (Das ist / damit ich recht ver
standen / vnd meine deutsche Sprache
niemand vnuernehmlich) so weist / vnd
leitet vns die edle / hoch vnd wollich
tige Dialectica / wie ein gesunder Mens
sche ein armen Blinden führet / vnd
für seinem vnfall ablencket / Denn von
ihr haben wir wege vnd strassen / wie
man eine jede Species / oder ein jedes
Bilde wort / mit seiner differentia / das
ist / mit seinem Scheide wort / oder mit
seinem Ampt / vnd mit seinem Ziere
wort / das ist / mit seinem Proprio / vnd
mit seinem Accidente / solle definiren /
vnd beschreiben / Damit / was wir aus
den wort Registern studieret / zu künst
licher Meister rede anwenden / vnd art
liche Argument daraus zu bauen / vnd
zu gründen / reichen zugang / vnd vor
rat haben.

Notabilis Regula.

Quoniam doctrina predicamentorum
Fons est, in exhaustibilis, suppedis
tans simplici & compositæ questionī,
definitiones, propositiones, & argumen
ta quibus probentur & confirmantur,

Vt

Vt dicere possis, Totam topicen, seu
locorum doctrinam, ex qua argumenta
sumuntur, & confirmationes petuntur.
Originem ex hac sumplisse, & fere Topi-
cicen aliud nihil esse, quam predicamen-
torum repetitionem, Si quidem in Topi-
pica, Argumenta sumuntur, à definitio-
ne, & à diuisione, à specie, à genere, à
differentia, à proprio, A substantia, ab
Accidente, à magnitudine & amultitu-
dine rerum, A maiore ad minus, à simi-
libus & ad dissimilibus, à qualitatibus, ab
habitibus, à Relatiuis, à tempore, à lo-
co, ab officijs, seu actionibus, à causis,
à Materia, à forma, ab efficiente, à fine,
ab effectu, à cognatis, à paribus, ab op-
positis, à partibus, Ex necessarijs, ex
contingentibus, & à remotis, à desperan-
tis, à pugnantibus, quæ sane omnia in
predicamentis sunt commemorata, &
à doctis copiosius & fructuosius com-
memorantur, & ad vsum in docendi
methodo explicantur, & accommodan-
tur. Nec video quid alienum, aut diuersum
Topica, contra Dialecticem, quæ
est Critica inueniat, & proponat. Cum

vt dictum est, omnia ista, & singula in
Kritica enumerentur, quæ apud Topi-
cos recensentur, & tractantur. Proinde,
qui assidua meditatione, & exercitio
indefinente huius Dialecticæ, quam sub
materna lingua tradimus, sibi peritiam
& vsum fecerit, is profecto, vniuersalis
studij Dialectici, notitiam & habitum
se sciat attigisse & assecutum.

Quæ precepta tibi trado studiosa iu-
uentus,

His opus est mentis, sedulitate frui.

**Fur den deutschen Leser / diss Latein
zuuernemen / wie viel möglich
vnd besserlich.**

Denn / die lere predicamentorum /
oder der wort Register / ist ein vner-
schöpflicher Brun / der da reichet zu ei-
ner jeden einfichtigen / oder vollen fra-
ge / erklärunge / satzreden / vnd Argu-
ment / damit dieselbe frage beweuret
vnd befestiget wird. Vnd Könnest sagen /
Die ganze Topica / oder die Lere / da-
her man Argument nemen / oder beweis
füren / habe jren anfang vnd vrsprung /
aus den wort Registern gezogen / vnd

darumb die Topica nicht mehr ist/denn
eine widerholung / des / davon in den
wort Registern bericht vnd meldung
geschehen.

Sintemal in der Topica / alle vnd
jede Argumenta / das ist / bewehe vnd
beweise sprüche gefürt werden / von der
ganzten erklerung vnd abtheilung / vom
bilde / vom Summarien / vom scheide /
vom ampte / vnd vom ziere / oder vom lo-
be wort.

Desgleichen von der wesentlichen
Natur / von dem masse / vnd von der
zalle Göttlicher dinge / von der geschick-
lichkeit des leibes vnd gemüts / von dem
ampte / vnd von personen Namen / rela-
tiuum / von der zeit / vnd von der stet /
von dem das da mehr / vñ von dem das
da weniger ist. Von des bildewortes thun
vnd leiden / aus den wisse gründen / wor-
aus / wie / durch wen / vnd warumb / von
teilen vñ stücken / von dem das da gros /
vnd von dem das da Klein ist / von wi-
derwertiger art vnd widersprechunge /
von vergleichunge / vnd von unglei-
cheit. Item / Argument oder beweise
gründe / werden gefürt / aus der Mater-
ria / oder aus der Meister Kammere /

die

die da von not wegen / wirklich / recht /
vnd war / Desgleichen aus der Contins
gente / das ist aus der Gefellen Werck
stat / vnd aus den Remotis / vnd Despea
ratis / die gar verwürfflich / vntüchtig /
vnd nichts wert sind.

Welche dinge warlich allein den
wort Registern sind erzelet / vnd ver
kieret. Darzu / wie man damit leren sol
le / auff den lereweg geleitet / vnd gelens
set.

Vnd ich kan nicht sehen / was ans
ders oder frembdes / die Topica / wider
die disputiere kunst / die da Critica heist /
erfinde / vnd vorbringe / dieweil wie ge
sagt ist / diese dinge alle / vnd in gemeis
ne / vnd besonders in der Critica erze
let / die man auch bey den Topicis / ge
wonheit ist zuerzelen / vnd zu leren.

Derhalben wer da mit teglichem
nachsinnen / vnd mit vnableselicher
vbung / dieser disputiere kunst / die wir
in deutscher Sprache vorbringen / vnd
lernen / verstand vnd jren brauch erlan
get / der sol in der warheit wissen / er ha
be des vollkommenen Studij / oder der
disputiere kunst / gute wissenschaft /
vnd gründliche erfahrung.

Vu wollen wir deutlich / vnd jeders
man wol begreifflich / bericht vortras
gen / wie man solle Künstliche Argu
ment / die da gut vnd recht sein / vnd an
nichts mögen gefehret werden / zurich
ten / vnd in meisterliche ordnung fassen.

69. Wie viel seind formen / oder
gestaltwissen / nach welchen man ein
Argument / das ist eine solche rede / die
mit andern reden mus bewehet / vnd
beweiset werden / fassen vnd ein
schicken solle.

Argumentum / wie newlich gedacht /
heist eine gründliche bewehrunge / vnd
eine gewisse beweisunge / damit eine an
dere rede erhalten wird / oder verworfs
fen / Also:

Wo eigener genies gesucht wird /
da kan gemeiner nutz nicht zunemen.

Das wird also beweiset vnd
bewehret.

Was gemeinen nutz barwet vnd bes
sert / das ist löblich / vnd dajelbst kan
gemeiner nutz zunemen vnd gedeien.

Eigener genies / vnd eigen gesuch /
ist nicht löblich / auch dem gemeinert
nutz nicht besserlich. Darumb /

Kan

Kan bey eigenem Genesse / gemeiner
nutz nicht gedeien / noch zunemen. Ba.
ro. co.

Wolan / wie viel hat man denn der
Dialectica bewehe oder beweise for-
men / die man sonst Argument
nennt?

Antwort. Fünffe.

Sylogismus.

Enthimema.

Inductio. Vnd /

Exemplum.

Sorites.

Dauon ich mit nutz / auch mit ver-
wunderunge / recht / gut / vñ rein deutsch
wil reden / vnd die Argumentiere Kunst /
zum deutschen brauch / vnd geteye / ex
mea tenuitate befördern.

70. Vom Sylogismo.

Sylogismus ist der krefftigste be-
weis / vnd die sterckste bewerunge / eine
andere rede zu befestigen / vnd zu ver-
theidigen / Hat seinen Namen aus dem
wort Sinlogizo / das heist Kactotinari /
eine rechnung aus der andern machen /

L 3

Oder

Oder heist / ich suche vnd klaube / einen
Spruch / vnd eine andere Rede / aus der
andern / auff diese weise:

Wer da heuchlet der ist ein Schalk.
Gnato heuchlet. Darumb /
Ist Gnato ein Schalk.

Vergleichunge.

Vnd wie man in der Arithmetica
rechnet / 5. pfund Imber für 4. gülden /
11. groschen / wie tewer mus ich bezalen /
25 $\frac{1}{2}$ pfund ? Antwort. Ich mus dafür
haben 23. gülden / 6. groschen / 4. pfen-
ning.

Also gehet es auch zu mit dem Sylo-
gismo in der disputiere Kunst / Vnd sind
alle Menschen von 2 Natur darzu gezo-
gen / wenn sie von jemand hören / der da
gelt auffgeborget / das sie sagen / Lieber
leihe / vnd was bedüncket dich / dieser
Bürger füret vnd stecket sich weidlich
hinein in schulde? Hui / mache doch die
rechnung / was wird er damit anrich-
ten? So antwortet der ander / Die rech-
nung ist wol zu machen / vnd spricht:

Wer da borget / der mus bezalen.
Dieser Bürger borget. Darumb /
Mus dieser Bürger bezalen.

Item /

Item / also rechnet man von bösen
Buben / die alle bosheit vnd laster bes
gehen / vnd spricht / Rechne doch du
für dich selbst / was wird zu letzt solche
bosheit für einen lohn gewinnen / vnd
für ein ende nemen? So gehet die rech
nung also an:

Es bleibet keine Sünde noch Un
tugend gestrafft.

Böse Buben treiben viel Sünde / vnd
vntugend. Darumb /

Werden böse Buben am ende ihre
straffe finden.

Darumb ist nu Syllogismus / eine
ausbündige / meisterliche vnd künstliche
behendigkeit / eine blöde vnd schwache
Proposition / oder Satzrede / mit zwei
en andern starcken vnd krefftigen Pro
positionen / zu befestigen / zu stercken /
vnd gewis zu machen.

Warumb?

Das er damit die Francke / oder die
matte vorgelegte Proposition vnd Satz
rede erhalte / vnd damit wie ein redli
cher vnd gelarter Medicus / einen ar
men vnd Francken Decumbenten / mit
potionen vnd mit confortiuen / lobes

vnd stercket/ dieselbe auffbringe/ kreff-
tig/ vnd lebendig mache. Davon vernim
drey Exempla.

I.

Der Mensch ist vnter allen Creatu-
ren Gottes/ die würdigste/ vnd die edles-
ste Creatur.

Diese Proposition ist war / vnd ge-
höret in die Materia vnd in die Werck-
stat/ in die man warhafft vnd gerechte
Satzsprüche verzelet vnd einschreibet.

Weil sie aber von einem jeden nicht
für recht / noch für war kan angesehen
werden/ vnd dafür gehalten/ so wird sie
mit andern zweien positionen/ oder satz-
reden also gestercket/ vnd vorgebracht:

Was / vnd wer da Gottes bilde ist/
der ist auch die würdigste / vnd die edles-
ste Creatur.

Der Mensch ist Gottes bilde. Dar-
umb / Ist der Mensch auch vnter allen
Creaturen Gottes/ die würdigste etc.

II.

Keine vntugend ist löblich noch ehr-
lich/ sondern stercklich vnd verdammlich.

Diese rede ist ein herrlich / vnd ein
Illustre principium aus der *Etica* /
aber

aber nicht alleine von vngelarten / son-
dern auch von mediocriter gelarten /
dafur nicht gehalten noch gebilliget /
Darumb helffe / vnd thue ich jr schwere /
mitzweien andern vnd bekanten Satz-
sprüchen / auff diese forma:

Keine tugend noch erbarkeit / zer-
reisset noch verwüestet gemeinen Nutz.
Alle vntugend aber / vnd vnerbarkeit /
zerreisset vnd verwüestet gemeinen nutz.
Darumb / Ist vntugend / keine erbarkeit
noch tugend. Vnd dieweil vntugend kei-
ne tugend ist / wie solle sie dann erbar
vnd löblich sein: zuvor weil sie gemeinen
nutz auffhebt / vnd gantzlich verwüestet:

III.

Am Jüngsten tage können etliche
Heiden nicht selig werden. Diese rede
wird also bestendig vnd feste gemacht:

Kein Vnchrist kan selig werden.

Alle Vnchristen sind Heiden. Darum /

Können etliche Heidē nicht selig wer-
den.

71. Was wird vornemlich war-
genommen / wenn man einen meister-
lichen Sylogismum ordnen
vnd fassen wil.

Zweierley. Das erste heist **Materiale** / das ander **Formale**.

Materiale / ist das erste / daraus der Sylogismus gemacht wird / Gleich wie Eisen / daraus man Harnisch / vnd allerley Kriegsrüstunge schmiedet.

Solch **Materiale** / seind im Sylogismo / Das ist / in der künstlichen vnd behenden bewehere Kunst / drey Termini / Das seind drey wort:

Mensch. Petrus. Reden.

Die geben zwo ganze Proposition / oder zwo Satzreden / Also:

Alle Menschen können reden.

Petrus ist ein Mensch. (Darumb) Darauß folget die dritte Satzrede / die nennet man den beschlus / vnd die Conclusion / Nemlich:

Petrus ist ein Mensch.

Namen der Propositionen oder Satzreden / die aus den drey Terminis gezogen werden.

Die erste Proposition heist **Maior** / das ist / die größe / denn sie reicher weit / vnd hat am meisten in jr beschloffen.

Die ander heist **Minor** / die kleine /

Denis

Denn sie hat nicht so viel / wie die erste / oder wie die Maior.

Mit einem Namen werden sie genennet premissae / das ist / vorsprünge / oder vorgenge / Denn sie springen vnd gehen vor der Conclusio / oder vor der beschlusrede her / Wie an einem ehrlischen Tanze eine Jungfraw vor der andern her gehet / vnd lieblich vnd lustig züchtet.

Exemplum.

Alles was unsichtbar ist / das ist Geistlich.

Kein Mensch ist Geistlich. Darumb / Ist auch kein Mensch unsichtbar.

Der erste Terminus / oder das erste wort / heist auch Maior / denn er ist ein General / oder ein Summarien wort / Ein scheide / oder ein ampt wort / Also:

Alle freye Kunst gehöret zum verstande des Menschen.

Der ander Terminus / oder das ander wort / heist auch Minor / denn er ist ein besonder Name / oder ein bilde wort / Also:

Keine Tugend gehöret zum verstande des Menschen.

Vnd

Vnd wie das erste wort / in der ersten proposition mus kommen / an den ort subiecti / des gründe worts / oder predicati / des bemelde vñ besage worts / also begibt es sich mit dem andern auch / denn es kan die stete vnd den raum / subiecti des gründe / oder den raum predicati des bemelde worts / einnehmen vnd besitzen.

Der dritte Terminus / oder das dritte wort / heist Medium / das mittel vnd halte band / vnd dieser kan in der ersten proposition / den raum des gründe / oder den raum des bemelde worts einziehen / Gleich wie er auch in beyden Propositionen / das subiectum / das gründe wort / oder das predicatum / das bemelde wort / kan bestehen vnd verwalten.

Exempla.

I.

Alle freye kunst gehöret zum verstande des Menschen.

Keine Tugend gehöret zum verstande des Menschen. Darumb /

Ist Tugend keine freye kunst.

In diesen behenden Meister redell /
hat das mittel wort (nemlich des Menschen
schen

schen verstand) den ort / vnd die stete /
predicatorum / das ist der bemelde wort
eingenommen.

2.

Man Kan keine natürliche art noch
eigenschafft wegthun / von irem natür
lichen wesen.

Können reden / vnd Können zelen /
seind natürliche eigenschafften / Dar
umb Kan man reden vnd zelen nicht weg
thun / von seinem natürlichen wesen /
das ist vom Menschen / qui est res nas
turalis / der da ein natürlich wesen / vnd
eine Göttliche Creatur ist.

3.

Es Kan kein Ehemann ein Vater
sein / er habe denn einen Son.

Ein jeder Ehemann hat ein from
mes Eheweib. Darumb /

Kan ein Vater keinen Son haben /
er habe denn ein Eheweib.

In diesem Exemplo / ist das mittel
band / oder haffte wort (Ehemann) in
beyden satzreden / an den ort getretten /
subiectorum / der gründe wort.

Zwo lustige auffmerckung /
zubehalten.

DU

Du spürest Ersamer Leser / vnd
vernimmest / das ich mich Lateinischer
wort vnd reden enthalte / so viel mir
möglich / vnd ich vmbschweiffen kan/
vnd doch mit verstendlichen / vnd mit
reinem deutschen / alles was da sonst zu
deutschen schwer / vnd mühesam / meis
nes erachtens / also vorbringe / das dich
kein Lateinisch wörtlein / in vnser deut
schen Dialectica solle auffhalten / oder
zu studieren / vnd mit tapfferm nachsin
nen / zu lesen verdrossen machen.

Weil du vnd deine Kneblein / in der
rechnungs Schule / aus den deutschen /
vnd aus den gemeinen rechen Büchlein /
viel Lateinischer wort / als da seind / Ad
diren / Subtrahiren / Summa / Rest /
Multipliciren / Product / Diuidiren /
Quotient / item / Proportio / Progress /
Radix / Quadrat / Irrational / Coss etc.
müssen gewöhnen / vnd darumb von
wegen solcher Lateinischen worten sich
nicht von der Kunst keren noch abzie
hen.

Sihe doch die vngelarten Garriens
ten / vnd die Vorsprachen an / die sich
mit Latein behengen / wie ein Bettler
mit L. ſoben vnd mit Secken / daher zie
geus

geunern / Aber von der Lateinischen
Sprache so viel wissen / vnd erfahren /
wie meine Schreibefeder / vnd mein
Dintenfeslein.

Die ander auffmerckung.

Zum andern soltu wissen / das einen
Künstlichen vnd artlichen Syllogismum
zu stellen / sich meisterlich vergleiche vnd
betrage mit der Regula Falsi / in der
rechnungs Kunst / Denn wie man das
selbst durch zwo zalle / die da bekand /
die dritte / vnd die da noch nicht bekand /
aber warhaftig in diesen zweien zallen /
vnd in iren lügenen / verborgen sitzet /
vnd darinnen stecket / suchet vnd findet /
Also wird in der Dialectica / durch zwo
bekante Sagreden / in welchen gewis
vnd furwar / die vnbekante Conclusio /
oder die Schlusrede verborgen / vnd
verhelet / dieselbe vnbekante Conclusio
on auch funden vnd troffen. Den sihe zu:

Alle glaubige Menschen sind Sün-
der. Proba.

Wer da vergebunge bittet / der ist ein
Sünder.

Die glaubigen bitten vergebung. Dar-
umb / Sind die glaubigen Sünder.

So

So viel sey gesagt / vom Materias
li Sylogis. Nun wil ich dir auch von
seinem Formale guten bericht geben.

72. Vom Formale / Das zum Sylogismo gehöret.

Formale / Meisterliche behendige
keit ist / das ein Sylogismus eine artli
che / vnd meisterliche gestalt / vnd masse
habe.

Die gestalt wird angegeben / vnd
geleret / in drey Figuren.

Die masse wird eingefasset in vier
zehn Kunst wörtlein / Die nennet man
modos.

Was ist Figura?

Eine künstliche einmengunge / des
mittel worts / in den zweien premissen /
oder vorsprüngen / Das ist in der ersten
vnd andern Proposition / oder Satz
rede.

Regula.

Vnd gehören alle Sylogismi zu der
ersten figura / in welchen man das mit
tel wort / in der ersten Proposition / fin
det an der stete subiecti oder des gründe
worts / Vnd an der stete predicati / oder
des bemelde worts / in der andern pro
position.

Wer

Wer da glaubet an den Son Gottes/
der wird nimmermehr sterben.

Alle Christen glauben an den Son
Gottes.

Darumb werden die Christen nimmermehr
sterben.

Welchs seind die Kunst wörtlein/
oder die modi/ die zu der ersten Sig-
gura gehören?

Bar. ba. ra. Da. ri. i.

Se. ri. o. Ce. la. rent.

Was ist Modus an diesem
orte?

Er ist oder heist eine Künstliche or-
denunge zweier Satzreden / nach geles-
genheit / vnd nach der gestalt / der quan-
titet / vnd qualitet / Das ist / ob die Pro-
positio / ein Vniuersal / oder eine Partis-
cular / Das ist / ob sie eine gemeine weit-
leufftige / oder ob sie eine eingespante /
vnd eingezogene rede sey / Vnd ob sie in
irer vorlage / Ja / oder Nein habe / Das
heist im Latein / ob sie eine Affirmatis-
ua / oder eine Negatiua proposition vnd
rede sey.

M

Schreib

Schreibe vor dich:

A. Ja
E. Bedeutet ein Nein Universal rede /
F. Ja Oder:
G. Nein Particular rede.

So fahen nu an in Gottes Namen/
mit künstlichen Sylogis. oder mit meis-
terlicher behendigkeit/ eine jede proposi-
tion/ oder Satzrede/ fest vnd gewis zu
machen/ in der ersten figura/ vnd nach
derselben 4. kunst worten / Barbara/
Darii/ Ferio/ Celarent etc.

Bewehe die Propositio: Aller welchlicher gewalt ist heilig.

Bar Alle Göttliche ordnung ist heil-
lig.
ba Aller welchlicher gewalt ist Got-
tes ordnung. Darumb/
ra. Ist aller welchlicher gewalt hei-
lig.

Das mittel wort/ (nemlich Göttliche
ordnung) bekennet der Sylogis-
mus/ gehöre in die erste figura/ denn es
hat in der ersten proposition/ oder in
Maioze / die stete des gründe worts/
Vnd

Vnd in der Minore / das ist in der andern proposition / ist es an der stete des predicati / oder des bemelde worts / So seind die propositionen alle dreyenach der quantitet Vniuersalen / vnd nach der qualitet Ja sprüche / wie solchs die drey A. im kunst wörlein Barbara / angeben vnd erheischen.

Bewehre die proposition: Der Ehestand ist heilig.

Da Alle Göttliche ordnung ist heilig.
ri Der Ehestand ist Gottes ordnung. Darumb /
f. Ist der Ehestand heilig.

Bewehre: Gott wil nicht das ich verderbe.

Se Gott wil nicht das ein Sünder verderbe.
ri Ich bin ein Sünder. Darumb /
o. Wil Gott nicht / das ich verderbe.

Bewehre: Ein vngelarter Bachant höret nicht gerne von freyen Künstlen reden.

Ce Kein Biersack / noch Kannen-
böser / höret gerne von freyen
Künsten reden.

la Alle ungelarte Bachanten seind
Biersacke / vnd Kannenböser.
rent. Darumb / höret kein ungelarter
Bachant gerne von freyen Kün-
sten reden.

**Von der andern Figura Synlogis-
morum / das ist künstlichs bewaises
vnd bewehrunge.**

In der andern Figur / wird Medi-
um das mittel wort / in beyden praemiss-
sen / oder vorsprüngen / das ist in der ers-
sten / vnd in der andern proposition / an
die stete predicati / des bemelde worts
gezelet vnd verordenet / Vnd mus das
subiectum / oder das gründe wort / in
der andern satzrede / zum teil dem gründe
de wort / in der ersten proposition wis-
derwertig / vnd in der deutunge nicht
gleichstimmig sein. Diese Figur hat auch
4. modos / oder 4. Kunstwörtlein:

Cesare, Cameltres, Festino, Baroco.

**Probire / Zauberrey ist keine löb-
liche Kunst.**

Keine

Ces Keine löbliche Kunst ist verdamlich.

a Alle Zauberey ist verdamlich.
re. Darumb / Ist Zauberey keine löbliche Kunst.

In dieser bewehrunge / spürest du das mittel wort / in beyden praemissen / oder in beyden vorsprüngen / das ist in der ersten vnd in der andern proposition / an der stete predicatorum / das ist der bemelde worte. So ist die erste proposition / vnd die conclusio / oder der beschlus / nach dem Buchstaben **E.** in den silben **Ces** vnd **Ke** / ein **Nein** Universal / Aber bey dem Buchstaben **A.** ist die minor / oder die andere proposition / ein **Ja** Universal.

Bewehre / Es ist kein Stein ein Mensch.

Cam Alle Menschen können reden.
es Es kan aber kein Stein reden.
res. Darumb / Ist ein Stein kein Mensch.

Bewehre diese proposition : Ein Christ hat kein zaghafftig gemüte.

M 3

Ein

Se Ein zaghafte gemüt / vberwin
det keine anfechtunge.

ei Ein Christ vberwindet anfecht
tunge. Darumb /

no. Hat ein Christ kein zaghafte
gemüte.

Bewehre : Die Enthusiasten
seind keine Menschen.

Da Alle Menschen seind gebrech
lich.

ro Die Enthusiasten seind nicht
gebrechlich. Darumb /

co. Seind die Enthusiasten nicht
Menschen.

**Von der dritten figura / vnd von
iren 6. Kunst wörtlein oder modis.**

In die dritte figura / gefallen solche
Sylogis. oder bewehre gründe / darinn
nen das medium / das mittel wort / in
beyden propositionen / an die stete des
subiecti / oder des gründe worts ges
bracht / vnd gehoben. Vnd in dieser fi
gura / ist der beschlus in allen 6. Kunst
wörtlein vnd modis / eine Ja / oder eine
Nein particular rede. Namen der Kunst
wörtlein seind / Felapton, Disamis, Das
tisi, Ferison, Darapti, Eocardo.

Bewehe

Bewehe: Etliche Heiden können
nicht selig werden.

Se Kein Vnchrist kan selig wer-
den.

Lap Alle Vnchristen seind Heiden.
ton. Darumb / Können etliche Hei-
den nicht selig werden.

Das medium / Vnchrist / ist in beys-
den propositionen / an der stete der grün-
de wort / Vnd die erste proposition / ist
ein Nein Vniuersal / von wegen des
buchstaben E. in der sylben Se / So wil
A. in der sylben Lap / ein Ja Vniuersal /
Vnd O. in der sylben Ton / ein Nein par-
ticular haben / Wie du denn sein siehest
vnd vernimmest.

Bewehe: Etliche Sünder seind
dem Nächststen dienstlich.

Dis Etliche Menschen seind dem
Nächststen dienstlich.

am Alle Menschen seind Sünder.
is. Darumb / Sind etliche Süna-
der dem Nächststen dienstlich.

Bewehe: Etliche Türcken gehö-
ren zum Reich Christi.

Da Alle Kindlein gehören zum Reich Christi.

et Etliche Kindlein seind Türcken. Darumb/

si. Gehören etliche Türcken zum Reich Christi.

Bewehre: Von einem Gottlosen Menschen kan man nichts gutes haben.

Se Aus einem lehren Vasse kan man nichts guts haben.

ri Etliche lehre Vesser seind Gottlose Menschen. Darumb/

so. Kan man von einem Gottlosen Menschen nichts guts haben.

Item/

Se Ein versoffener Lerer ist nicht zum Schlottenfeger tüchtig.

et Ein versoffener Lerer bringes gros ergernis. Darumb/

so. Der ergernisse gibt/taug nicht zum Schlottenfeger.

Bewehre: Böse Leute werden gestraffet.

Da Alle vnruhe kömmet von bösen Leuten.

Alle

rap
ti. Alle vnruhe wird gestraffet.
Darumb / Werden etliche böse
Leute gestraffet.

Dis
den. Etliche vntugend mus man dul
den.

a
mis. Alle vntugend ist strefflich.
Darumb / Mus man offte / was
da strefflich ist / dulden.

73. Von der andern gestalt Argu
ment / das ist / bewehrunge vnd be
weise zu fassen / die heist
Enchimema.

Enchimema / ein schnell vnd hurtig
Kurtz bedencfen / wie in der rechnunge
Detri / da offte die erste / oder die dritte
zall abgehet / vnd mit einer vnitet / oder
mit 1. representiret wird / also: 1. pfund
vmb 7. pfennige / wie tewer 11. pfund /
Facit 6. groschen vnd 5. pfennige. Oder
11. pfund vmb 6. groschen fünf pfenni
ge / wie tewer 1. pfund / Facit 7. pfenni
ge. Denn in der ersten rechnunge vnter
bleibet Divisio / gleich wie in der andern
rechnunge Multiplicatio vnterbleibet.
Darumb ist Enchimema eine huyz vnd
schleunige Argumentirunge / oder bewes
runge / die da / als in einer bestürzunge /

M 5 das

Das erste oder das ander stück / welches
zum Argument oder zur bewehrunge
gehöret / unterschleget / vnd verbit
get / Also:

Wer vbel thut / der kömpt nicht an
das Licht. Darumb /

Kommen die Diebe nicht in das
Licht.

Oder also:

Die Diebe handeln vbel. Darumb /
Kommen die Diebe nicht an das
Licht.

Darumb wie ich gesagt / ist Enthi-
mema / ein Kurtz vnd ein ansehlicher
Herren rath / die da in irem reden nicht
viel wort machen / vnd als mit beweg-
tem gemüte heraus fahren / vnd den
zweck treffen / also: Führs den Böses
wicht hinaus fur das Thor / vnd lassen
im den Kopff herab haben / denn er
hat die hand vber seine Mutter auffge-
worffen / vnd sie schlagen wollen.

Dise ist eine furtreffliche argumena-
tione vnd beweise art / aber in einem Sy-
logismo begreiflicher vorzubringen /
nemlich also: Welcher vber seine Mut-
ter die Hand rücket / den solle man
hins

hinaus führen / vnd im den kopff hin
weg haben.

Ein Gottloser Bube hat vber seine
Mutter seine hand gezucktet. Darumb/
Solle man einen Gottlosen Buben
hinaus führen / vnd im den kopff hin
weg haben / vnd darnach lauffen lasse
sen wo er hin wil.

Von den stücken dieser Argu mentirunge.

Das erste stück dieser bewehrunge/
heist Antecedens / das zum ersten gese
zet / vnd vorher gehet / Also:

Gott ist barmherzig.

Das ander stück heist Consequens/
das dem ersten nach gehet: Darumb/
Straffet Gott mit gnaden. Item.
Einen Hesen solle man schlach
ten. Darumb/

Soll man einē Ehebreyher schlach
ten.

Dem ersten Argument / gleich wie
im andern / zerrinnet Maior das erste
stücke / oder die erste proposition / das
die Sylogiss. nicht ganz / noch voll
seind / Also:

Wer

Wer da barmherzig ist / der straffet
mit gnaden.

Gott ist barmherzig. Darumb/
Straffet Gott mit gnaden. Item/
Ein Ochse ist wie ein Ehebrecher.
Denn er laufft zu einer andern Krippen.
Einen Ochsen solle man schlachten.
Darumb/ Solle man einen Ehebrecher
straffen.

Eine sonderliche hohe vnd merckli-
che Regula/bey dieser Argumentis-
runge oder bewerunge zu
behalten.

Quidquid sequitur ad consequens,
bonæ consequentiæ, id sequitur ad eius
antecedens. Das ist:

Was man sagen kan / vnd was da
natürlich folget/ aus dem andern teile/
einer / vnd in jederer solcher bewerunge/
letztem stücke / das da heisset Consequens /
Das kan man auch sagen / vnd
mus folgen / zum ersten teile / das da
heisset Antecedens / Also:

Alle Gotteslesterer seind Lügner.

Drumb ist der Papst ein Lügner.

Vnd per consequens / das ich noch
eine schlusrede aus dem consequente /

das

Das ist aus dem letzten stücke bringe/
So sind des Papsts Kezzermeister auch
Lügner. Item:

Kein Christlicher Fürst handelt
wider recht. Darumb / Handeln seine
Ketze auch nicht wider recht. Und per
consequens / Handeln unsere Amptleute
auch nicht wider recht.

Ein Seuffer hat weder vernunfft
noch verstand. Darumb / Dienet und
taug kein Seuffer zu einem Christlichen
Ampt. Und per consequens / ist Herr
Conrad von Sawebach ungeschickt /
ein Christlich Ampt zu tragen. Siehe/
was man zum letzten teile saget / das
wird auch fein gesaget zum ersten teile.

1. Alle Gotteslesterer sind Lüge-
ner. Darumb / Seind des Papsts Ke-
zzermeister auch Lügner.

2. Kein Christlicher Fürst handelt
wider recht. Darumb / Handeln unsere
Amptleute auch nicht wider recht.

3. Ein Seuffer hat weder vernunfft
noch verstand. Darumb / Ist Herr Con-
rad von Sawbach ungeschickt / ein
Christlich Ampt zu tragen.

Die ander Regula.

Ad

Ad oppositum consequentis sequitur
tur oppositum antecedentis. Das ist/
Womit man das ander stück / in dieser
Künstlichen Argumentirunge / oder be-
wehrunge / kan anfechten / vnd im oppo-
niren / oder widersprechen. Damit kan
man auch das erste stück anfechten /
Vnd bestehet doch die widersprechung/
in natürlicher folge / vñ billigkeit / also:

Diese Wand ist weis. Darumb /

Ist diese Wand nicht schwarz.

Nun opponire dem letzten stücke /
vnd sprich: Diese Wand ist schwarz /
So wird dem ersten stücke opponirt:
Diese Wand ist nicht weis / Vnd wird
ein newe Enthimema / nemlich:

Diese Wand ist schwarz. Darumb /

Ist diese Wand nicht weis.

Item /

Dieser Bierkreusel hat heute nicht
Bier getruncken. Darumb /

Ist dieser Bierkreusel nüchtern.

Dem widersprich also / nach gees-
bener Maxima:

Dieser Bierkreusel ist nicht nüchtern.
Darumb / Hat dieser Bierkreusel heute
Bier getruncken.

Die

Die dritte Regula.

Seind in beyden stücken / Die predi-
cata / oder die bemelde wort gleich / so
ist der mangel am andern stück.

Seind aber die subiecta / oder die
gründe wort gleich / so gebricht Ma-
ior / das ist / das erste stück.

Wer leicht gleubet / der wird leicht
betrogen / Darumb wird ein Erbar
Mann leicht betrogen.

Minor / oder das ander stück solte
sein / Ein Erbar Mann glaubt leicht-
lich.

Ein Erbar Man glaubt vnd traw-
et leicht. Darumb / Wird ein Erbar
Mann leicht betrogen.

Maior / das erste stücke solte sein:
Wer da leicht gleubt / der wird leicht
betrogen.

Die vierde Regula.

Bey den Gelarten wird fur ein hur-
tig / vnd bündig Enchymema gelobet /
vnd gerhümet / in dem das Consequens /
das ist / das ander stück / dem Antece-
dente / das ist dem ersten stücke opponi-
ret / das ist / widerwertig ist / vnd widers-
spricht.

Verres

Verres ist ein Dieb. Darumb / Taug
er nicht zu loben.

Clodius ist ein Auffrührer. Dar
umb ist er kein bieder Mann.

Wer beharret / der wird selig. Dar
umb / Wer abweicht der wird nicht
selig.

Paris hat Helenam geliebet. Dar
umb / Ist Helena eine schöne vnd liebli
che Frau gewesen.

Ein grosser Mann / vnd ein gelar
ter Mann / sind zweierley. Darumb /
Ist grosse leibes stercke / vnd weisheit
des gemüts / auch zweierley.

Ein Narr / vnd ein Stoltzer / sind
nicht zweierley. Darumb / Ist Hoffart
vnd Torheit auch nicht zweierley.

Eine liebliche vergleichunge.

Diese behende art / ein schleunig
Argument zu fassen / vergleichet sich
meisterlich mit der subtilen Rechnung
in der Cosse / welches ich mit einem Ex
emplo mus zu vernemen vñ zu beschaw
en auffgeben: Wenn jr viere / vor sich
ein jeder eine summa Gelt hat / vnd der
erste vnd der ander / haben noch so viel
als der dritte / Aber der dritte vnd der
vierde

vierte / haben dreymal mehr / denn der
erste vnd der andere haben / vnd gewin-
nen mit 1. gülden den siebenden teil / des
dritten / vnd bringen in eine summa 504.
gülden. Wie viel gelt nun ein jeder für
sich selbst vermöge / Kan ein geschwin-
der Rechner / durch die Coss / behende
vnd meisterlich anzeigen / vnd sagen:
Der erste hat 18. gülden / der ander 24.
gülden / der dritte 21. gülden / der vierde
105. gülden. Aber ein anderer / der in
der Coss nicht rechnen Kan / der vermag
auch nicht diese rechnunge zu machen /
noch wie viel ein jeder besonder gelt ha-
be anzuzeigen.

Also findet man geschwinde vnd
scharffe Ingenia / die da flugs aus einem
wort / oder aus einer rede / ein ander
wort / vnd eine andere rede treffen / vnd
errathen. Vnd weil ein anderer / der
nicht so scharffsinnig / auch im verstan-
de nicht so reich / ire rede vnd sprüche
nicht Kan einnemen / noch erlangen / so
schicken vnd richten sie ire gefundene /
vnd subtile griffe / auff die forma eines
meisterlichen Sylogismi / vnd künstli-
cher behendigkeit / Das der eine sache
auch verstehe / was der zwiefache /

meine vnd rede. Exemplum:

Der Wein ist lieblich vnd süsse. Dar
umb/ Ist der Wein nicht sawer.

Diese rede ist verstandlicher / wo das
erste abgebliebene stück / oder die erste
proposition dafür gesetzt wird:

Was da lieblich vnd süsse ist / das ist
nicht sawer.

Der Wein ist lieblich vnd süsse. Dar
umb/ Ist der Wein nicht sawer.

Einen milden Menschen / der da
gerne ausgibt / liebet Gott / vnd wird
gesegnet vom HERN. Darumb/

Einen kargen Menschen / der
nicht gerne ausgibet / liebet Gott
nicht / vnd wird auch nicht gesegnet
VOM HERN.

74. Von der Inductio / an oder
einführung / die dritte art / zweiffelhafft
te reden zu erleutern / vnd mit an
dern Sprüchen zu be
wehren.

Inductio heist eine anführung / in
der man allerley beyspiele vnd gleich
nisse erzelet / vnd dann dieselben in eine
summa

summa zusammen heuffet / vnd eine Summa draus colligiret vnd zusammen bringet / als 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. gülden / seind 300. gülden. Nicht anders rechnet Dialectica / denn Gott hat den ersten Adam / darnach die ganze Welt / zum dritten Sotom / zum vierden den Pharo / zum fünfften die Jüden in der Wüsten / zum sechsten die Beniamiter / zum siebenden den König Saul / von wegen der Sünde heimgesuchet / vnd gestraffet. Das / vnd solchs in einer summa / bedeutet / GOTT der gerechte Richter / werde keiner Sünde vbersehen / noch sie vngestraft lassen hinkommen / vnd durch passiren.

Darumb ist diese art / beweis vnd befestigung zu führen / in der Dialectica sehr gebreuchlich / denn sie heuffet allerley Sprüche / von einzelnen Personen vnd wercken / in eine gemeine Vniuersalrede / wie ich aus der Arithmetica angezeigt habe. Denn man rechnet / vnd spricht:

Adam ist von wegen seiner Sünde gestrafft. Cain ist gestrafft. Die Bawleute zu Babel seind gestrafft. Die Sodomitzen. Ammon der seine Schwester

die Thamar vnehrete. Chaanan. Absolom Dothan. Vnd summa alle die Gots vnd sein Wort verachten. Darumb werden mit der zeit andere Verechter auch gestraffet/ vnd getilget werden.

Alle wolthat wird mit vndancken vergolten vnd belohnet/ Das wird also bewehet.

Mylthiadi einem Athenienser. Dar nach Themistocli/ Ciceroni/ Senecae/ Zu vnserer zeit Luchero / Philippo / Keuchlino / vnd sonst viel andern noch mehr/ ist ire trewe/ vnd arbeit/ mit vndanck vergolten / Darumb ist es nicht wunder / wenn auff den heutigen tag/ redlichē bieder Leuten ire freundschaft vnd beförderunge / damit sie nichtigen Buben fort geholffen / vnd faule stinckende Bachanten auff die beine gebracht/ vnd inen die Leuse aus der Kapsen geschüttelt haben / lose Leute mit argem einbringen/ vnd vbel belohnen.

Ein redlicher Mann sol Trawen vnd Glauben leisten/ vnd was er verheisset/ vmb keiner fahr willen brechen noch auffheben.

Denk

Denn Regulus hat seinen Feinden
geleistet / was er versprochen. Solchs
hat Fabritius auch gethan. Alexander
vnd Carolus Saxo / der dem Luthero
das gegebene gleyt nicht wolt brechen/
wie die Papisten begerten. Darumb ste-
het einem redlichen Manne wol an, das
er halte vnd geleiste / was er verspricht
vnd gelobet.

Den Todt verachten.

Den Todt hat verachtet Epamis-
nunda / Aristippus / Julius / Socrates /
Seneca Chilo / Callistratides / Cicero /
Judas Maccabeus / Eleasar / die drey
Jüden im Ofen zu Babel / vnd sonst viel
trefflicher Menner. Darumb verachten
noch auff den heutigen tag Heroli anis-
mi / das ist tapffere Menner / den Todt /
vnd wollen lieber mit ehren / vnd mit
lobe sterben / denn mit vntugend vnd
mit lastern / ein sündlich vnd ein schess-
lich leben führen.

75. Wie man mit Exempeln / vnd
mit beyspielen / eine matte Satzrede be-
festiget / vnd erhelt / die vierde art
zu Argumentiren.

Exemplum heist ein beyspiel / als

wenn man saget / Ein Lateinisch wort
in Vs / in der Grammatica / bedeutet
einen Mann / Dominus ein Herr. Also
saget vnd redet man in der Dialectica
beschließlich:

Ein frommer / vnd gelarter vns
schuldiger Mann / der da gedültig ist/
der ist ein Exemplum / oder ein Ziels
zeichen / nach dem sich ein anderer
frommer / gelarter / vnd vnschuldiger
Mann solle richten / vnd ja nicht vns
gedültig werden.

Vnd man saget / Exempla sunt in-
uidiosa. Das ist / Man höret nicht gern
ne / wenn redlicher Leute that vnd
werck gerhümet werden.

Quare? Wie kömpt das? Quia
nos sumus populus degener.

Wir thun vnd leben anders weise
Dann vor vns lebten weise Leut/
Drumb wenn man ire Tugend rhümet
Ir lob vnd ehr man in nicht gönt/
Vnd wil ein jeder oben an
Der doch nie was löblichs gethan/
Rein ehrlich that beweiset nicht
Aber viel bosheit angericht.

Exempla bewehrungen oder beweis/
von dieser Argumentire forma
zu führen.

Der Aesopische Han fraget nichts
nach dem Edlen stein/ vnd ist jm lieber
eine hand voll Gerste.

1. Darumb fragen die Bierzipplere/
vnd Bratwürst Herrlein nach keinen
freyen Studijs / auch nach keiner Tu-
gend noch Ehre.

2. Die edlen Steine werden eingefas-
set in güldene Ringe. Darumb/ werden
die freyen studia eingenommen von
freyen gemütern.

Gott hat die wilden Thiere/ als
Beeren vnd Wolffe/ in den Wald/ vnd
in die wüste/ Aber die zamen Thierlein/
als Scheflein/ vnd Milchfühlein/ hat
er zu des Menschen nutz vnd dienst ge-
schaffen. Darumb findet man noch auff
diese stunde im Walde / das ist / vnter
dem Landvolck/ wüste vnd wilde Thie-
re/ die weder vernunfft/ noch verstand
brauchen können. Darumb findet man
auch zame Thierlein in Stedten / die
nach Gott / nach der vernunfft / vnd
nach geschriebenen Rechten / jr leben
führen vnd treiben.

Alle ehrliche Weiber / haben von
Natur ein abschewen an der Trunckens-
heit / Darumb solle man viel mehr ein-
schewen dran haben. Vnd per Consequens/
eins aus dem andern zu bringen/
Sollen Euangelische Diener ein schewen
an der Trunckheit haben.

Dieser Knabe wird roth im ange-
sicht / weil er eine lüge gesagt hat. Dar-
umb / Sol ein Mann auch fur der lügen
erschrecken. Vnd per Consequens / Sol-
len Amptesbestehet ja mit lügen nicht
vmbgehen.

Mose ist ein betrübter / vnd gedül-
tiger Mann. Darumb gebüret vns auch
gedütleig zu sein.

Luther hat dem Papst widerspro-
chen. Darumb / Sollen alle Prediger
dem Papst widersprechen.

Gleich wie man keinen Becker zum
Schiffmanne / vnd keinen Schneider
zum Schirmmeister bestellet. Also / Soll
man auch keinen Vngelarten lassen an
ein Ampt kommen.

Es ist vnrat / wenn Rom vnd Ven-
edig zanken. Darumb / Ist es vnrat /
wenn Lubeca vnd Cracaw mit einan-
der zanken.

Von

76. Von der letzten forma/Argument
zubereiten / die da heisset
Sorites.

Sorites ist auch ein Argument forma / aber wie ichs noch bis daher habe angesehen / bey den Poëten / vnd bey den Oratoren / vnd Kunstrednern vblicher denn in der Dialectica / wird vorgebracht / in solcher masse:

Wer da gleubet / den solle man teuffen.
Wer getaufft wird / dem wird seine Sünde vergeben.

Wem die Sünde vergeben ist / der ist los vom Teufel.

Vnd der des Teufels los ist / der gehört zum Reich Gottes. Darumb /

Wer da gleubet / der gehört zum Reich Gottes.

Ein ander Exemplum.

Ein Narr / der nicht studiert / verachtet freye Künste.

Ein Verechter freyer Künste ist vnangenehm.

Ein vnangenehmer feindet ehre vnd tugend.

Ein Tugendfeind wird zum Schalk vnd Buben.

Ein Schalck gehöret an den Gal-
gen.

Darumb gehören Fressewenste / vnd
Sauffetündschel / das seind warhofftig
freyer Künste verechter vnd feinde / an
den liechten / oder an den finstern Gal-
gen.

Regula.

Ein Sorites / wie zwar auch Indu-
ctio / kan in hurtige Enthimeta / vnd in
Künstliche Sylogiss. zerlegt werden /
Wie man denn in der Arithmetica auch
mancherley Namen in eine benennungt
fordere / Als / 3999. pfund / 31 loth / 3.
quentlin / vnd 4. pfennig gewicht / seind
40. centner. Also thun wir jm hie auch /
In einem grünen vnd lustigen Garten
ist Wollust.

Bey wollust ist freude.

Bey freude ist gesundheite.

Gesundheit ist lang leben.

Bey langem leben ist viel weisheit. Dar-
umb / Kan man in einem Garten zu
Kunst vnd weisheit kommen. Est enim
hortus professor phicæ, Der Garten ist
ein Lehrmeister / Göttlicher geschöpfs
vnd natürlicher vegetabilium / Das
ist /

ist/ die da wachsen/ aber nicht empfind-
lichkeit haben.

Dies ist ein lieblicher philosophi-
scher Sorites / den befördere ich in drey
bewehre form der ersten Gattung /
Das ist/ in drey Sylogismos/ Also:

I.

Wo da wollust ist/ da ist freude.
In einem schönen Garten ist wollust.
Darumb / Ist in einem schönen Garten
freude.

II.

Wo viel kunst ist/ da ist viel weisheit.
Bey langem leben ist viel kunst. Darumb/
Ist bey langem leben viel weisheit.

III.

Wo gesundheit ist/ da ist freude.
Bey langem leben ist gesundheit. Dar-
umb / Ist bey langem leben freude.

Kurze bedenccken/ oder Enchi-
memata.

I.

Wo viel wollust ist / da ist auch
viel freude. Darumb/

Ist

Ist in einem Garten viel freude

II.

Wo gesundheit ist / da ist freude.
Darumb ist bey langem leben freude

III.

Bey langem leben ist viel Kunst. Darum/
Ist bey langem leben viel weisheit.

Mit dem wörtlein Voluptas / das
heißt Wollust / verstehe ich nicht in dies-
sen Philosophischen sprüchen / vnd Ar-
gumenten / das Maul vnd den Wanst /
viel weniger des fleisches vnzucht vnd
geilheit / Sondern Mentis & Animi, li-
bertatem, & Philosophandi studiam &
diligentiam, Des verstandes vnd des
gemüts freyheit / begirde vnd ebsige-
keit zu philosophiren / das ist / weise vnd
Flug zu werden.

77. Vom Syllogismo Hy- pothetico.

Wie vnd was man für Argument/
oder bewehrunge / aus diesen Satzre-
den / die da mit einer bedingunge / oder
mit einer Junctura / vnd verkopplun-
ge / oder aber mit einer disjunction / vnd
abson

absonderunge werden vorgelegt / Pan-
zurichten / Solchs vernim aus dem A.
B. C.

A.

So man die Tugend verachtet / so
wird furwar auch gerechtigkeit verach-
tet. Darumb /

So man gerechtigkeit nicht verach-
tet / so wird auch keine Tugend verach-
tet.

B.

Wenn du recht thust / so wirds dir
recht gehen.

Aber du thust nicht recht. Darumb /
Kans dir auch nicht recht gehen.

C.

Wenn ein Hase einen schwantz vnd
hörner hette / wie ein Ochse / so köndten
in die Hunde bey dem schwantze fahen /
vnd die Jeger bey den hörnern halten /
Aber die Hunde können den Hasen nicht
fahen bey dem schwantze / auch können
in die Jeger nicht halten bey den hör-
nern / Darumb hat der Hase weder
schwantz noch hörner etc.

Also viel sey in Gottes Namen / als
len Liebhabern / freyer Studiosum in
deuts

deutscher Sprache / geschrieben vnd ges-
sagt / vom dritten teil Dialecticae. Was
aber ich nicht geschrieben / auch selbst
noch nicht studiret / vnd mit bedacht
zu schreiben vbergangen / das wird in
sich selbst einem jeden vleissigen / wol
kommen / vnd im bestand werden.

78. Nun wil ich an das
letzte stücke der Dialectica / vnd mit
Gottes willen / vnd mit seiner Göttli-
chen verleihunge / betriegliche / schein-
barliche / vnd verfärlliche Argumente /
(die doch nicht Argumente / sondern be-
trug sein vnd berückunge) eine jeden
Deutschen leren / Negiren / verwerffen /
vnd auffzulösen / Vnd damit zur pra-
ctica / falsche vnd vn künstliche So-
phisterey zu richten / mennig-
lichen anleitunge
geben.

Vnd dauon nimme ein / vnd behalte
diese erste Regula / mit besonderm
vleis / vnd zu manchfeleigem nutz vnd
gebrauch / die lautet also:

In allem Argument / wie das einen
Namen / oder eine Natur haben mag /
habe mit hohem vleis achtunge / ob sel-
ne ordo

ne ordnung/maße vnd geschicklichkeit/
nach der substantia / quantitet / vnd
qualitet / Das ist / in seinem natürlichem
wesen / vnd werck / auch in seiner maße
vnd gestaltenisse / mit vnd auff den bes
richt / den ich von anfang bis daher ges
leistet / quadrate vnd zutrefse / Würde
dann gemercket / das ein solch Argu
ment / wider angestimpfte vorsage berets
tet / vnd auffgegeben / So soltu dasselbe
gange Argument / oder seinen ersten /
oder seinen andern teil / nach befindunge
vnd abmerckunge des mangels / negie
ren / das ist verwerffen / Vnd sagen / *Nes
go Maiorem* / oder *Nego Minorem* /
oder *Nego Consequentiam* / Das ist / ich
sage *Nein* zu der ersten / oder ich sage
Nein zu der andern Proposition / oder
ich sage *Nein* zu der ganzen Folge / vnd
zu der ganzen vorgegebenen Argumen
tirunge / Vnd von stund darauff die vrs
sach deiner reprobirunge / oder verwerfs
funge / mit ausgedruckten worten dar
thun / vnd erzelen / Sonst würde dein
Aduersant / deine Negation vnd widers
sprechunge nicht achten / auch du dafur
angesehen / als einer der nicht wüste
noch verstünde / was er refutiret / oder
verworffen hette. Auff

79. Auff diese einige Regula / die
durch die ganze Dialectica krafft / vnd
gewalt hat / folgen lustige vnd
merckliche Exempla.

Also proponiret ein Impostor vnd
Sophist / Das ist ein Betrieger / vnd ein
Verführer:

Se Man solle kein Ketzerbuch in
der Christlichen Kirchen leiden.

ri Die heilige Schrifft ist ein Ke-
zerbuch. Darumb /

o. Solle man die heilige Schrifft
nicht leiden.

In diesem Sylogismo / bewehet
der Impostor Maiorem / die erste pro-
position also / Denn in den Geschichten
der Apostel / haben die Jünger Christi
für 5000. Denarien / das ist für 625. gülden
den Bücher verbrennet.

So hat D. Luther des Papsts De-
cret. Vnd newlich hat die betrühte vnd
beleidigte Kirche zu Eisleben / Meister
Matths Schneiders frölich wesen ver-
brennet.

Der Impostor bewehet auch Mi-
norem / das ist / das ander stück in dies-
sem seinem Argument. Denn es ist nie
Reges

Ketzerey ausgegangen/noch ausgestra-
et worden/ die nicht hette zu irem grun-
de / vnd zu irem schein / die heilige
Schrift gefüret/ vnd angezogen. Was
kannstu? weistu? was wiltu nun hiezv
antworten?

Respondeo. Dazu antworte ich/
wie mich *Dialectica* leret / vnd
spreche:

Der Sylogis. bestehe in der ersten
figura/ neben dem kunst wörtlein/ oder
neben dem *Modo* / *Seris* / vnd könne
von wegen seiner forma/ die da recht
ist / nicht getadlet / noch angefochten
werden.

Aber es kan ein Schuster aus bö-
sem leder / auch wol einen Schuch zu-
schneiden/ der in seiner form/ vnd nach
seinem ansehen nicht zu straffen / ob
gleich die haut böse / vnd vngar / vnd
darumb der Schuch nicht taug noch
gut ist.

Darumb taug die *Maior* in diesem
stück auch nicht / denn sie ist nach der
Materia/ vnd im grunde/ verdamlich/
vnd jr zuwidersprechen von nöten.

Sintemal von einem Ketzerbuch/
O wird

wird nach der lere in den fünff hohen
Meister Worten / vnd in den zehen wort
Registern / darzu in der lere von der
Proposition / nicht also geletet / so kan
man auch also nicht reden:

Man solle kein Ketzerbuch leiden.

Sondern also solte / nach benamb
ter lere / der Impostor / oder der Bes
trieger / von ein Ketzerbuch vorbrins
gen / vnd sagen:

Man solle kein Ketzerbuch in der
Christlichen Kirchen loben noch vertei
digen. Wenn er also disputirte / so wirt
de darauff das ander stück also müssen
gesetzt werden / nemlich:

Die heilige Schrifft wird von der
Christlichen Kirchen gelobet / vnd ver
teidigt. Darumb / Wird sie nicht ein
Ketzer buch / noch Schwermer buch /
sein können.

Zum andern leret Christus / Lasset
das Unkraut wachsen. Warumb solte
man dann nicht Ketzer bücher behal
ten? Cum dicitur / weil die Schrifft sa
get: Es muss Ketzerey sein / damit die
Rechtshaffenen offenbar vnd probiret
werden.

Das aber Ketzerey bücher verbrant
werd

werden / geschicht / vt extet testimoni-
um / Das ein öffentlich zeugnis darthue
vnd besage / wie die rechtschaffenen
Christen / an falscher Lere kein Gefals-
len / noch guten willen darzu haben. Es
werden auch nicht alle Ketzer bücher
verbrennet / wenn gleich ein oder etliche
Exemplaria verbrennet werden.

Nun gebe ich antwort ad **Minor-**
rem / das ist zum andern stück
¶ **e** / vnd sage:

Die **Minor** / ist in der **Materia** /
oder in der **Werckstat** / wie an seinem
orte davon gesagt / darinnen man ge-
rechte propositionen zurichtet / gar vnd
gantzlich **Remota** / verwerfflich vnd ver-
damlich / vnd wird nicht recht gesaget /
nach der **Dialectica**:

Die heilige Schrift ist ein Ketzerbuch.
Sondern also solte der Betrieger
vnd der Sophist sagen:

Die heilige Schrift ist des heiligen Gei-
stes Buch / das alle Ketzereien entdes-
set / vnd zunichte machet.

Also viel sey zu dieser **Impostur** /
oder betrieglichkeit geantwortet.

Also disputiert ein Deprauator/
ein Schriffelscher/wie folget.

Da Alles was geschrieben ist/
ri Das ist vns zur lere geschriebē.
i. Der heiligen Leute Zhebruch/
im alten Testament / ist geschrieben/
Darumb ist er vns zur lere geschrieben/
Vnd wir dürffen ire vnreinigkeit imiti-
ren vnd nachfolgen.

Respondeo. Darzu ist meine
antwort.

Es wird vns zur lere gutes vnd bö-
ses vorgeschrieben / Welchs das wort
Doctrina/ in der Maior begreiffe/ vnd
besaget. Aber die Minor / saget in jrer
particularitet/von solchen Schriffteñ/
die nicht tüchtig seind nach zu folgen/
vnd darumb etliche Lereschrifft / ad
erudiendum / zur lere / etliche aber zur
warnunge geschrieben seind/ vnd in die-
sem Verslein recht gesaget ist: Fœlix
quem reddunt aliena pericula. Merck
auff. Darumb stehet geschrieben/ was
wol vnd was recht gethan ist. Widers-
umb stehet auch geschrieben / wo vnd
wie

wie das vnrecht gestrafft / vnd wie die
gerechtigkeit belohnet ist.

Darumb dienet alle Schrifft zum
guten / als die da leret / was man anneh-
men / oder was man verwerffen könne.

111.

Also bringet ein Papist einen schein
für / den Papst zu erhalten.

Da Alles was ein Christ thut / das
ist wolgethan.

ri Der Papst ist ein Christ / Dar-
umb /

i. Was der Papst thut / das ist
wolgethan. Vnd per Consequens / das
man aus dem beschlus ein anders neh-
me / ist recht vnd gut / Das er teglich die
Christen / vnd das Euangelium ver-
folget.

Respondeo vnd Antwort.

Hie ist in der forma auch kein man-
gel / vnd ist die Maior / oder das erste
stück ein principium / oder eine unwi-
dersprechliche rede / aus der heiligen
Schrifft / psalm. I.

Aber die Minor / das ander stücke /
bedarf hülffe vnd stewre / denn sie klin-

g't eben als man sagte/ Ein Esel ist ein
Lautenschlager / vnd ist gantzlich eine
Remora/ das ist/ eine verdamliche vnd
lesterliche rede.

Zu dem/ vermag das Argument/ oder
die bewerunge nicht/ das die Conclusio
bestehe / denn zu derselben saget man
recht / Ist alles gut / was der Papst
thut/ Darumb ist seine Tyranny wider
die Christen auch recht vnd gut. Aber
solch stück/ wil sich zumersten noch zum
andern stück reimen / Denn ein Christ
kan nicht vnschuldig Blut vergiessen.
Vnd ist also die Regula (Quidquid se-
quitur, ad consequens bonę consequens
tię, sequitur ad eius antecedens, Was
man sagen kan / vnd was da natürlich
folget / auff das letzte stück / Das kan
man auch sagen/ vnd folget auch natür-
lich auff das erste stück) vbergangen/
Denn man kan ja nicht sagen/ ein Christ
ist ein Mörder / vnd ein Tyrann / Wie
hie vom Papst gesagt / vnd in der ganz-
en Welt von jm bezeugt wird.

I III.

Also disputieret der Sophist / oder
ein Verfärer / das er bewehe
diese rede:

Die

Die stolzen Kernirer Studenten/
seind die Gelertesten im Lande.

Bar Wer im lande die reichste Pfar
re hat/ der ist der gelerteste Pfar
rer.

Ba Viel stolze Kernirer Studen
ten haben die reichsten Pfarren.
ra. Darumb/ sind die stolzen Ker
nirer Studentē die gelertesten etc.

Oder also.

Da Welcher Badersknecht / vnter
dem Bergvolck / vnd von den gemei
nen Bürgern / das geschrey hat / er könn
ne den Harn wol besehen / vnd errat
then / welche schwangere Fraw einen
Son / oder eine Tochter trage / der ist
ein gelarter / vnd ein erfarnet Arzt.

ri. Etliche Kernirer Studenten /
haben solch lob / vnd solch zeugnis vom
gemeinen Manne. Darumb /

i. Seind sie gelarte / vnd erfarnet
Erzte etc.

Respondeo.

Wer weis ob es war ist. Denn ego
nego maiorem. Das ist / Ich sage Niem
zum ersten stück / in beyden betrieglis

chert Argumenten / vnd ist wider die
Dialectica in den hohen Meister wor-
ten / vnd wider die Natur / gerechter
prapositionen / davon in der Materia /
oder in irer Werckstat gesagt / vorge-
bracht / vnd auffgegeben / Darumb solte
der Impostor / die Maior im ersten Ar-
gument / also / A vnd im B. auffgeben.

A. Wer die reichste Pfarre hat / der
ist der reichste Pfarrer.

B. Wer des Volcks zeugnis hat vber
seine Theorica / vnd von seiner Practi-
ca / der ist ein Narr.

Wenn das geschehe / so würde in
beyden Argumenten die Conclusio klin-
gen / wie sich nach der Dialectica ge-
höret / Nemlich:

Darumb seind die Kernirer Stu-
denten die reichsten Pfarrer. Vnd /

Darumb seind die behümpften Bas-
derknecht / Narren / das ist / Harm-
beseher / vnd nicht Medici.

V.

Der Impostor disputiert / Man
solle den Papst nicht verach-
ten / Also:

Man

Se Man sol die warheit nicht ver-
achten.

ri Der Papst bezeugt die war-
heit. Darumb/

o. Solle man den Papst nicht
verachten.

Die Minorem / das ander stück /
probiert er statlich / Denn der Papst
bezeuge die höchsten Artickel des Glau-
bens / in der heiligen Göttlichen Drey-
faltigkeit / Maiestet / vnd Herrligkeit /
denn er glaubet in Gott den Vater /
Son / vnd heiligen Geist.

Respondeo. Darzu thue ich mei-
ne antwort.

Hie ist aber nicht defect vnd man-
gel / das ist gebrechen in der forma /
Vnd ist das erste stück ein polyticum
principium / das ist eine feste / vnd be-
stendige Bürgerliche Regula.

Aber die Minor ist Römisch / vnd
hat mehr dann sie haben solle / Denn
der Papst verleugnet / vnd verfolget /
mit Schwerd vnd mit Feuer / den aller
höchsten / Kressstigsten / vnd den nötig-
sten Artickel des heiligen Christlichen
Glaubens / nemlich den Artickel von

der Justificacion / das ist / wie der Mensch
für Gott gerecht / vnd selig wird /
durch CHR Istum. Vnd verneinet der
Papist die frucht / des verdienstes vnd
leidens Christi.

VI.

Wider die Göttliche Maieestet vnd
Herrlichkeit / pfleget ein Schwermer
also zu disputieren.

Bar. Viel Namen / vnd viel werck /
zeigen vnd deuten auff viel Personen /
vnd auff viel species / oder bilde worte.

ba. Von der Göttlichen Maieestet
wird gesaget / Allmechtigkeit / gnade /
liebe / barmhertzigkeit / gerechtigkeit /
vnd heiligkeit. Darumb /

ra. Seind in der Göttlichen Maie-
estet viel Personen.

Antwort nach der Dialectica.

Zum ersten stücke / viel Namen /
vnd viel werck / zeigen auff viel Perso-
nen / vnd auff bilde wort. Diese rede zeu-
het *Diuisio* ein / vnd schmelert sie / also:
Reden / zeigt auff den Menschen / Rech-
ten / zeigt auff die Gerechtigkeit / Sin-
gen / zeige auff die Musica / Rechen / zeig-
ge

get auff die Arithmetica. Also hastu
viererley werck/ vnd Namen/ vnd auch
so viel Personen/ vnd bilde wort.

W o r t e	W e r k e	Reden	Mensch	B i l d e w o r t
		Rechtthun	Gerechtigkeit	
		Singen	Musica	
		Rechenen.	Arithmetica.	

Man sagt auch in der Dialectica/
Vt vna res habet diuersos fines, ita ha
bet diuersos adpellationes, Wie ein bil
de wort kan zu mancherley gebraucht/
Also kan es auch mit mancherley Na
men benennet werden / Als der Zucker/
leschet den durst/ heilet die vngesunden
ingeweide im leibe / macht winde / vnd
vertreibet das grimmen / vnd labet die
Krancken/ vnd ist das primū vnd vltimū
fundamentale der ganzen Apotecfen.

Also ist Mare, Pontus, Fretum,
Stagnum &c. ein Name/ vnd viel Na
men / vnd zeuget doch auff das Meer
am meisten / Darumb redet man also
von einem Bürger / oder von einem
Kauffmanne/ der ist from/ trewe/ war
haftig/ erbar/ gerecht vnd kurtzweilig/
aber vmb solcher namen vnd ziere wor
te willen/ nicht 6. Personen/ noch 6. Bür
ger gemeinet noch verstanden werden.

Dar

Darumb ist der liebe GOTT All-
mchtig/ barmherzig/ gnedig / gütig/
behend zu helfen / vnd langsam zu
straffen / vnd ist doch ein einiger All-
mächtiger HERR vnd GOTT / in drey
allmächtigen/wesentlichen/ vnd vnters-
chiedlichen Personen / von ewigkeit zu
ewigkeit.

So. Falsche Syllogismen / oder
bewehrungen/ aus der andern/ vnd aus
der dritten figura. Vnd wird pro-
ponirt von dem Aduers-
santen.

Ce Keine falsche Lere hat grund
in der heiligen Schrifft.

sa Das ganze Papstthumb hat
grund in der heiligen Schrifft.

re. Darumb ist im Papstthumb
Keine falsche Lere.

Das ander stück beweuret des Pap-
stes Verfechter / Denn CHR Iustus hat
dem Apostel S. Petro die Schlüssel
zum Reich Gottes gegeben / vnd Pe-
trus hat sie auff den Papst geerbet.

Respondeo. Ich antworte.

Der Syllogismus bestehet in der
Dias

Dialectica/zum theil nach der Forma/
denn er ist in der andern Figura / im
Kunstwörtlein Cesare / Aber die Mater
ria des andern stücks ist vnrecht / vnd
gedichtet. Vnd ist der Spruch im Eu
angelio/Matth. 16. nicht alleine in sei
nem sinne vnd verstande / sondern in als
len Buchstaben / zu des Papsts bos
heit vnd Tyranny/ deprauiret/ verrü
cket/ vnd lesterlich verendert. Auch ist
das gründe wort / oder das subiectum/
im andern stück / dem gründe wort im
ersten stücke / nicht zuwider / wie denn
sol sein / vnd sich in der andern Figura
gebüret / Denn falsche Lere/ vnd Pap
sthumb / seind wider einander / wie die
zwey wort/Coelum/vnd Himmel. Vnd
hat also der Sylogis. auch in der For
ma fehle vnd abgenge.

VIII.

Wird proponirt vom Aduer
santen.

Bartholomaeus. Wer da Gottes Wort verfol
get/der ist ein Türck.
Rodericus. Der Papst ist kein Türck. Dar
umb / Verfolget der Papst
nicht Gottes Wort.

Die

Die Minor / oder das ander Stück
probiret er also: Der Papsst sitzet an
heiliger stete / vnd hat Christus Stuel /
oder S. Petri Erbe eingenommen. Dar
vmb ist er kein Türck.

Antwort.

Das Argument in seiner forma Kans
stu nicht straffen / aber in der ersten pro
position ist der fehl / im besage wörtlein
Türcke / Das heist nicht alleine grim
mig / vnd Teuflich wüten / vnd toben /
Sondern alle erbarkeit vnd tugend ab
reumen / vnd an derselben stat / schande
vnd vnzucht erleuben / vnd mit gewalt
verfechten.

IX.

Ein Sophisma wider Christum.

Com Alle Menschen sind Sünder.
es Christus ist kein Sünder. Darum
res. Ist Christus kein Mensch.

Antwort.

Dieser Sylogismus kan auch im
Baroco bestehen / Aber weil Christus
der einige Gottes Son ist / vnd alles
in allen / habe ich in zum Camestres ver
zeichnet.

Sihe

Siehe aber / wie aus zweien gerechten
vorsprüngen / oder vorsezen / eine
falsche / vnd eine vnware Conclusio ge-
bracht / vnd gezogen werde. Doch ist
fehl am ersten stücke / dabey solte ste-
hen / ausgenommen Christus / so were das
Argumento zerschlagen / vnd vnblindig.

X.

Bewehet ein Betrieger / das die
Tugend strefflich sey.

Di Felich Laster ist eine Tugend.
sa Alle Laster sind strefflich. Dar-
mis. umb / Ist feliche tugend strefflich.

Respondeo.
Dieser Sylogismus / hat in der drit-
ten figura / neben dem Kunst wörtlein
Disamis / auch keinen gebrechen / Aber
Maior das erste stück / ist eine offenbare
re / vnd greiffliche lügen / vnd man kan
sie mit dem gemeinen Sagedwort / In-
terdum ex necessario fieri virtutem /
bisweilen wird aus der not eine tugend /
nicht halten / noch retten / Denn die par-
ticula / Interdum / Bisweilen / bedin-
get oder stimmt auff einen Casum / das
ist / auff eine solche gelegenheit / nach
der man sich bisweilen muss richten /
vnd

vnd etwas thun / Welchs / wenn es ge-
than / nicht Virtutis opus / nicht der
Tugend werck / Sondern / Necessitatis
opus / der not / oder der dürffigkeit than
vnd werck ist.

XI.

Disputiert ein Verfelscher
der warheit.

Se
ri
so. Kein werck macht selig.
Etlich werck kömpt von Gott.
Darumb / Macht Gott nicht
selig.

Antwort.

Die Conclusio ist inepta / vnd wi-
der die Kunst / aus den zweien Vorsprü-
chen gefolgert. Davon an seinem ort ich
Exempla wil vorbringen.

Wenn aber aus den zweien vors-
sprüchen / dieser beschlus gesezet wer-
de / Nemlich / Drumb machet etlich
werck / das da von Gott kömpt / nicht
selig / so hette das Argument nirgend an-
gebrechen / noch fehle. Denn es ist ja
recht / vnd mit der Theologia fein ges-
saget / Omnia opera diuina non iustifi-
care. Alle Göttliche werck / vnd wun-
der / machen nicht gerecht. Als Creatio /
die

die Göttliche schaffunge / davon haben
wir Leib vnd Seele / Vnd Sanctifica-
tio / die heiligunge / die vns zu Göttli-
cher erkentnisse vnd liebe füret vnd zeu-
het. Vnd alleine Opus iustificatio / das
werck der Rechtfertigung / welches
Gott / durch Christum geleistet / vnd
der ganzen Welt gegeben / den Men-
schen der da glaubet / gerecht vnd selig
machtet.

XII.

Argumentiert ein Sophist

also:

- Da Wer von Gott ist / der höret
rap Gottes Wort.
ti. Wer von Gott ist / der ist ein
armer Sünder. Darumb/
Wer Gottes Wort höret / der
thut Sünde.

Respondeo.

Nego consequentiam, das ist, Ich
sage Nein zu dem / das du aus den zwei-
en premissen / oder vorsprüngen / zeuhest
vnd lappest. Denn diese rede / Wer Got-
tes Wort höret / der thut Sünde / steckt
nicht in den vorsezen / Sondern diese
stecket darinne / Nemlich / Wer Got-

p

tes

ees Wort höret / der ist ein armer Sünder etc.

81. Fünff gemeine Regulen / damit man mancherley vntüchtige Syllogis. richten vnd verwerffen kan.

XIII.

R. Ein Stein kan nicht reden.

R. Ein stein ist kein Mensch. Darumb

R. Kan ein Mensch auch nicht reden.

Antwort.

I. Sprich / Nego consequentiam / das ist / Ich sage Nein zum ganzen Argument / vnd zu seiner folge / Denn natürlich kan aus lautern Negatiuis / oder Nein stücken / keine gerechte schlussredes folgen / Geschicht es aber / so ist es geschehen / aber nicht natürlich / auch nicht künstlich. Also:

XIIII.

R. Kein stein kan reden.

R. Ein Esel ist kein stein. Darumb /

R. Kan ein Esel auch nicht reden.

Hie seind alle stücke recht vnd war / noch kan der Syllogismus in kein kunst wörlein der ersten figur gebracht werden.

R. 117

XV.

3. Etliche Creaturen Gottes haben vier füsse.

3. Der Mensch ist Gottes Creatur.

3. Darumb / Hat der Mensch vier füsse.

Respondeo.

2. Die Consequentia oder die folge ist vnrecht / vnd kan das Argument bey keinem Kunstwörtlein in der ersten Figura verzeichnet werden / Derhalben kan aus lautern particular sprüchen keine rechte noch natürliche schlusrede folgen / Geschicht es aber / so kan doch ein solcher Sylogismus bey keiner Figura ein Kunstwörtlein annemen. Also:

XVI.

3. Etliche Stad ligt in Düringen.

3. Erffurdt ist eine Stad. Darumb /

3. Ligt Erffurdt in Düringen.

Antwort. Diss Argument ist nach der Materia gut / aber es taug nicht in der forma. Wie ein Schneider / der ein gut Gewand verderbet / vnd ein böse / oder ein alber Kleid draus machet.

XVII.

2. Eine jede geradezall / kan in zwene gleiche theil getheilet werden.

Q. Ein Appel ist keine gerade Zahl.
O. Darumb kan ein Appel in zwey
ne gleiche teile nicht getheilet werden.

Respondeo.

3. Die Conclusio ist vnwerd vnd vn-
tüchtig / sintemal das Argument in kei-
nen Modum / oder Kunst wörtelein / wie
die Buchstaben A. E. O. darneben ver-
zeichnet / anweisen / der ersten Figura
gehöret / Vnd darumb wenn in der er-
sten Figura / das ander stück ein Mein-
spruch ist / kan keine gerechte Conclusio
aus den premissen / oder aus den ersten
zweien vorstücken gebracht werden /
Geschicht es aber / so ist es doch ein Ar-
gument / des forma nicht taug / noch
künstlich ist.

Also.

A. Alle Doctor seind Menschen.
Q. Ich bin kein Doctor. Darumb /
O. Bin ich kein Mensch.

XIX.

Der Tugend wird allezeit gedacht.
Der schnöden Laster wird auch al-
lezeit gedacht. Darumb /
Seind die Schnöden Laster auch
Tugend.

Das

Das ander stück befestiget der Hei-
de: Aude aliquid Breuibz

Frisch dran/vnd thu ein böse that/
Das man von dir auch sagen mag.

Antwort.

4. Nego consequentiam, das ist/ Ich
sage Nein zu der folge / vnd der Heide
wil nicht/das böse that r hümlich / oder
derselben mit lobe/vnd mit ehre/ Son-
dern mit schande vñ mit vnlobe gedacht
wird. So kan auch kein Sylogis. in der
andern Figura raum noch stand haben/
wenn alle drey stück Affirmatiuae/das
ist/ Ja sprüche / oder Ja reden seind.

2. Alle Todschleger seind Menschen.

2. Alle Kleine Wochenkindlein seind
auch Menschen. Darumb/

2. Sind die Kleinen Wochenkindlein
Todschleger.

Begibt es sich / das du aus den
zweien vorsezen eine gerechte Conclusio
zu wegen bringest / so ist die schuld
auch nicht der Kunst/sondern ein schlum-
pe zu hats gebracht / oder ist plumpe
weise gerathen.

2. Alle Hunde haben vier füsse.

2. Die Katzen haben auch vier füs-
se. Darumb/

P 3 Seind

A. Seind alle Katzen Hunde.

XIX.

A. Alle Menschen seind Gottes Crea-
turen.

A. Alle Menschen haben vernunfft
vnd verstand. Darumb/

A. Haben alle Creaturen Gottes ver-
nunfft/ vnd verstand. Antwort:

5. Der Sylogiss. ist wider die art der
dritten Figura / Denn es kan natürlich
keine rechte Conclusio folgen/ wenn alle
stücke in dieser Figura / Ja/ oder Nein
Vniuersalen seind/ noch mit einem Kunst-
wörtlein aus den sechs modis benennet
werden.

E. Kein Bawersman ist freien studijs
noch löblichē künsten/ geneigt noch gut.

A. Alle Bawersleute sind Menschen.

E. Darumb/ Ist kein Mensch den freien
künsten geneigt noch gut. nihil sequitur.

83. Untüchtige vnd vngeschickte
Enthimemata weg zuehun / vnd
zu Resolviren.

XX.

Welche Bürger seind Doctoren/
vnd weise Menner. Darumb/ Seind als
le Bürger Doctoren vñ weise Menner.

Responso

Respondeo

Dies Argument ist nicht allein wider die Kunst Dialectica / sondern wider allen menschliche verstand / vnd gute vernunft / Sintemal auff eine particular rede / nimmermehr eine Vniuersal rede kan folgen noch gesetzt werden. Aber aus der Vniuersal rede / kanstu ordentlich die particular rede nemen / vnd das Argument wol bestehen. Also:

Alle Bürger seind weise vnd fluge Menner. Darumb / Seind etliche Bürger auch weis vnd Flug.

XXI.

Es lauffet ein Thier / das hat vier füsse / in meinem Garten. Darumb ist ein Ochse.

Antwort.

Es ist nicht möglich in der Dialectica / das du aus einer General / oder aus einer Summarien rede / die da Ja redet / eine gewisse Special bringen / noch formiren mögest.

Doch wenn die Summarien rede Nein saget / so kan man damit eine gewisse Conclusion fassen / vnd treffen.

Es lauffet kein Thier in meinem
Garten. Darumb / Lauffet auch keine
Ruhe in meinem Garten.

X XII.

Diese Mawer ist nicht schwarz.
Darumb / Ist sie weis.

Item /

Dieser Bürger ist kein Schuster.
Darumb / Ist er ein Schneider.

Item /

Luther hat in Welschland nicht ge-
predigt. Darumb / Hat er in Deutsch-
land auch nicht gepredigt.

Respondeo.

Also kan man nicht reden / in keiner
Kunst / noch Sprache / denn es ist anders
vnd nerrischer geredet / denn Dialectica
vorschreibet vnd leret.

Man kan zu keiner rede / die da
Nein saget / eine widerwertige rede ses-
zen / die da Ja saget. Aber auff eine sol-
che Ja rede / kan die Nein rede wol ges-
setzet werden / vnd sagen:

Dieser Bürger ist ein Schuster. Dar-
umb / Ist er kein Schneider.

Dieser Doctor ist ein Pfarrer. Dar-
umb / Ist er kein Hoferrath.

Die

XXIII.

Die Trunckenheit ist eine Tugend/
benn man lobet einen Kerle / der das
Kantapffer bescheid thun? Darum wols
len wir weidlich sauffen / das wir einen
Namen bekommen.

Antwort.

Hiezerrinnet Maior / das erste stü
cke / nemlich / wer sich der Tugend vleis
siget / der bekömet einen herrlichen Nas
men / Darumb ist das erste stück / in dies
sem huyem Argument / eine Remota /
Das ist eine rede / wie diese : Des Müls
lers Esel ist ein Hemmerling.

XXIII.

Wer reich ist / der ist ehrlich. Dar
umb / Seind vnzüchtige scorta ehrlich.

Antwort.

Opes sine honore, non sunt opes.
Gut ist nicht Gut / dem mangelt ehr /
Das hab ich vor gehört mehr.

Doch ehret vnd brüstet sich der
Pfennig / wie der Frosch auff seinem
Heller / Lege proprietatem Nummi.

XXV.

Christi Reich vnd der Welt Reich
P S seind

seind wider einander. Darumb / Ist der
Welt Reich nicht von Gott.

Respondeo.

Beyde Reich seind wider einander /
sine / et Officio / Das ist / darzu der
HERR ein jedes angericht / vnd vom
Himmel gegeben hat. Aber beyde Reich
seind nicht spenig / Authore et efficiente /
denn sie Kommen von einem Gott / vnd
von einem Herrn. Vnd ist Christi Reich
ein ewig Reich / darinnen die Sünde
vergeben / vnd der weg zum ewigen Le-
ben angezeiget wird. Aber der Welt
Reich ist Thon vnd Eisen / heut ist es
starck / morgen ligt es ernider / vnd hat
nicht mehr zu schaffen / denn punire son-
tes / die Schuldigen straffen / et defendes
re insontes / die Fromen handhaben.

XXVI.

Recht vnd linck ist wider einan-
der. Darumb / Ist die Lincke hand wis-
der die Rechte etc.

Respondeo.

Dextra & Sinistra , Die Rechte
hand / vnd die Lincke hand / seind wider
einander / Loco & situ, des orts halben
am leibe / aber nicht von wegen der na-
tur Götlicher verleihunge. Denn Chir
Chiranipti. Lin

Ein hand die ander weschet vnd treugt/
Vnd ist derhalben hie kein streit.

XXVII.

Das mein/vnd das dein richte hader an/
Drumb sollen wir nicht eigens han.

Respondeo.

Hader vnd Kampff kömpt nicht von
der Natura / mei et tui / von dem das
ich vnd du haben/sondern Accidentaliter/
das ist/anders woher begibt es sich
zufelliger weise / als von meinem vnd
von deinem heffigen willen. Aber was
kan der Pfennig darzu / wenn er eine
scharfe hat. Vnd warumb sol der Apf-
fel sein entgelten / das in der Worn ges-
stochen hat.

XXVIII.

Wer da grossen rhum hat / der ist
gelart vnd from. Darumb/

Seind die stolzen Bachanten ges-
lart vnd from.

Respondeo. Antwort.

Neben hin / vnd neben abe / vnd
fallet nicht mit der Kernirers Kunst in
den dreck / sonst würdet jr ewre schöne
Schaube verunreinigen.

Wenn man einen Thoren rhümet/
so wird er vollend zum Narren.

Es ist Studtorum liberalium effe-
tus. Nicht/inanis vulgi lactantia.
Ein glareer Man nicht acht noch frage
Was Plebs von im dacht oder sagt/
Es ist auch Vituperium
Zum glarten Man/der Narren rhum/
Es ist ein Glarten preiss vnd ehr
Wenn Vogelart in schmehen sehr/
Ein Glarten ehre vnd preist sein Kunst
Er achtet keine Narren gunst/
Ein Narr der höret wachsen gras
Vnd der bey Hünern gessen was/
Vnd in die Eyer wachsen höre
Dem schmecktes wol/ wird er geehrt/
Von dem der ist so klug als ich
Vnd sonst ein vnuernünfftig Viech.

XXIX.

Dieser Pfarrer hat eine Kolbe. Dar-
umb / Ist er ein Narr.

Antwort.

Ein Narr hat doch gestalt wie ein
Mensch / Aber eine Saxe sihet wie ein
Porck.

Seind es aber Narren die eine Kol-
ben tragen / so ist wie das Sprichwort
lauteet : Plena stultorum sunt omnia.

Voll

Voll Narren ist die ganze Welt
Doch der sein goldfarb haer behelt/
Der ist ein Doctor vnd ein Han
Ders Ross an jem ort zeumen kan/
Wüßt ich das man so Doctor würd
Wenn man lang haer vnd porsten fürt/
Mein Kolb ich auch wolt steigen lan
Vnd stieg sie bis gen Babylon.

XXX.

Dieser Pfarrer treget ein Doctor
heublein. Darumb / Ist er ein Doctor.

Antwort.

Er ist ein Doctor auff seinem Predig
stuel / vnd bey seinem Vöcklein. Das er
aber bey dem Bierkreuslein / vnd zu
Sawbach / solle den Ehren Namen zu
führen / erlangt / da habe ich nicht von
gehört.

XXXI.

Welche Magd ein Kranz treget/
die ist ehrenhest. Darumb / Ist Magd
Elsa auch ehrenhest.

Antwort.

Corona castæ virginittatis testimo
nium, Ein Kranzlein / ist reiner Jung
frawschafft gezeugnis. Aber nicht Nes
cessario / von not / auch nicht von der
Natus

Natur haben / sondern Contingenter /
Das ist / Eine Magd die ein Krenzlein
treget / Kan eine frome vnd reine Jung-
fraw sein / Es Kan aber eine andere jr
Hant auch mit einem Krenzlein zie-
ren / aber wie from / vnd wie züchtig
sie ist / höret vnd sihet man / bey der
Taufe / wenn die Vaten das Kindelein
nennen.

84. Verwerffliche Induction / oder
anführung einzelner vnd besonder
Sagreden.

XXXII.

Petrus ist ein Apostel / Paulus /
Jacobus / Andreas / Thomas etc. Dar-
umb / Seind Arius / der Papst / vnd die
Sacramentirer auch Apostel.

Antwort.

Die Apostel haben jren beruff vom
H. Ern / den sie hernach mit Götlichen
wundern vnd wercken bekrefftigt / vnd
bezeugt. Arius vnd der Papst seind des
Teufels Apostel / der hat jr Apostels
ampt mit Schwert / Mord / vnd mit
Ferber / wie der ganzen Welt bekant /
bezeugt vnd bestetigt.

XXXIII.

Man

Man zieret/ vnd nennet die gelarten
Theologen in hohen Schulen/ mit dem
ehren Namen Doct: Also nennet man
auch die Hochgelarten Juristen/ Item/
die Medicos / das seind gelarte Leute
in der Philosophia / vnd in dem edlen
Studio der Arzeney. Darumb sol man
einen jeden Abetwrer also nennen.

Antwort.

Respondeo. Es bedarff sein nicht/
sie zieren sich selbst wie sie wollen / Sie
bedürffen auch nicht redlicher Leute ges
zeugnisse / von ırer Kunst vnd geschick
ligkeit / vnd sehens an ırem tritte wol/
das sie gelarte Leute / vnd mehr wiss
sen / denn man bey einem Steinbrecher
suchen vnd fordern solle.

XX XIII.

Der Römische Keyser ist von Gott
geordenet/ Item/ Chure/ Könige/ vnd
Fürsten/ Graffen/ Freye/ Edele/ Bür
gere / vnd Bawere. Darumb / Alles
was auff der Welt ist / das hat seinen
anfang vnd seinen grund von Gott dem
HErrn.

Vnd per Consequens / Ist alle vns
zucht vom HErrn / vnd derhalben vns
strefflich.

Ants

Antwort.

Der beschluss saget mehr dann sich gepüret / vnd solte heissen / Darumb alles was gut vnd recht ist / das ist auff die Welt von Gott geordenet. Darumb ist fehle in diesem Argument / in der Materia / das ist in partium Enumeratione / Das ist / sie erzelet vnd nennet zu wenig / vnd vertuschet das sie angeben vnd erzelen solle.

XXXV.

Item / Wirzburgt lige in Francken / item Cranach / Bamberg / Franckfort / Coburgt / Schweinfurdt / Kierzingen. Darumb / Ligen alle Stedte des Deutschen Landes in Francken.

Antwort.

Diese anführung ist auch wider Dialecticam / denn sie saget viel mehr / denn die Stedtenamen vergönnen / vnd zulassen / Vnd solte diese Conclusio gesetzt sein : Darumb alle Stedte des Franckischen gezircks / ligen in Francken.

85. Von betrieglichen Exempeln.

Die jungen Kneblein reiten auff stecken /

Fen / Drumb sollen die Alten auch auff
strecken reiten.

Denn Christus spricht / Ir müßet
den Kindern gleich werden / oder ir Königs
reicht nicht in das Himmelreich Kommen.

Respondeo.

Das Argument oder Enthimema /
ist eine vngeschickte vergleichunge / Vnd
haben die Kindlein ire weise zu thun /
vnd Kinderrey zu treiben. Ein Mann sol
der Kindlein Natur / vnd nicht ire Mo-
res / oder ire kindliche sitten imitiren.
Besihelibellum Infantis mei.

XXXVI.

Ein Junger Geselle / vnd eine
züchtige Jungfraw / seind mit einander
zu hause gefessen. Darumb solle ein alte
Fraw mit einem jungen Gesellen / Oder
ein junger Knabe mit einem alten Weis-
be auch Ehelich werden.

Antwort.

Es werde Ehelich Alt oder Jung /
so ist es eine Ehe. Aber cum disparitate /
Vnd wie man in solcher Ehe lebet / vnd
was fur Frucht davon entstehet / wis-
sen viel redliche junge Menner / von iren
verlebten Ehefrawen / Auch seine junge

Q

Ersas

Ersame Ehefrawen / von ihren alten
Greinern vnd Jannern / zu sagen vnd
zu klagen.

XXXVII.

Im alten Testament hat man Scha-
fe geopffert. Darumb / Solle man im
newen Testament auch Schafe opffern.

Antwort.

Was GOTT im alten Testament ges-
botten / das ist abe. Wir haben im newen
Testament: Hunc audite. Wir sollen
Christum hören / vnd folgen seinem le-
ren. Sonst / wenn wir solten vnd wolten
den Exempeln des alten Testaments
nachgehen / so wolten wir vnser Söne
opffern / wie Abraham / vnd vnser
Töchter schlachten / wie Jepheta.

XXXVIII.

Abraham vnd Jacob / haben mit
iher fromen Weiber rath / vnd erleuben /
von iren Dienstmegden Kinder gezeugt.
Darumb / Sollen redliche Ehe weiber /
iren Ehemennern auch solchs erleuben /
vnd nicht zörnen / wenn der Mann mit
der Magd freundlich redet.

Antwort.

Welche Ehefraw dis kan vnd thue
Die hat der Sara hertz vnd muth /

Nich düncke man find auff Erde kein
Die nicht mit prüglen schmiss darein.

Darumb dienen solche beyspiel nithe
nach zu folgen / denn man kömmet das
von dem Tachrichter an den Strangt /
vnd müssen die Bürger einen feyertag
halten / vnd beim Weine sitzen.

XXXIX.

Der Römische Keyser Maximilian /
hat die Venediger gezemet vnd geschwe
chet. Darumb / Kan sie der Hertzog von
Ferrara auch zemen vnd schwächen.

Antwort.

Es taug nicht wenn du rechnest a
maiore / von dem das da starck vnd
gros ist / ad minus / zu dem das da klein
vnd vntreffig ist / Vnd kanst also nithe
sagen:

Ein starcker Barer Kan einen gros
sen Sack tragen. Darumb / Kan ein
Aneblein auch einen Sack tragen.

Sprich / non sequitur / Es folget
nicht in einem beyspiel / mit dem / das
da gros ist / das Kleine wollen erhalten /
vnd verfechten.

Aber mit dem das da klein ist / Kan

stu wol / das da gros ist / ansehlichen
machen / vnd vertheidiget.

Ein Kneblein in der Schule / kan
vnd verstehet die Grammatica. Daro
umb / Verstehet der Schulmeister auch
die Grammatica.

Denn was der Schüler / das ist Mi
nus / weis vnd verstehet / Das weis vnd
verstehet auch Mains / das ist der
Schulmeister.

Auch kan man nicht mit dem Klei
nen / das grosse auffheben / oder ver
sichten. Also:

Es darff keine Fraw aufftreten /
noch predigen. Darumb / Solle ein
Mann auch nicht predigen. non sequi
tur. Denn hie ist dissimilitudo / vngleich
heit / in der Person / vnd im Beruff etc.

Der Knecht im Hause / darff die
Magd nicht hertzen. Darumb / darff sie
der Herr auch nicht hertzen. sequitur.
Das ist ein recht Exemplum / von wes
gen der gleichheit / Denn was dem Knech
te verboten ist / vnd vnrecht / Das ist
dem Herrn viel mehr verboten / vnd
vnrecht. Denn der Knecht darff mit eh
ren die Magd jm lassen an die hand /
vnd zu der Ehe geben. Wenn solchs der
Herr

Herr auch thete / vnd an seinem Weibe
sich veruntrawete / So würde Meister
Conrad stricke keuffen / vnd sein schwerd
müssen wezen.

86. Von drey vntüchtigen
Soriten.

GOTT verleihet / vnd gibet freye
Künste.

Die freyen Künste verwirren gemei-
nen nütze.

Verwirrter gemeiner Nutz nimpt
abe / vnd verdirbt. Darumb / Timpft
Gott auch abe / vnd verdirbt.

Antwort.

Das ander stück macht die ganze
jrrunge / denn es wird desperate / vers-
werfflich vnd schmezlich den freyen Kün-
sten zugelegt / gemeines nutztes zerstö-
runge.

XL.

Wer Born trinckt / der wird reich.

Wer reich ist / der hat viel Golt
vnd Silber.

Wo Golt vnd Silber ist / da ist
viel ehre.

Bey grosser ehre ist grosse weis-
heit.

Darumb / Wer born trincket / der hat
grosse weisheit.

Antwort.

Kein stücke ist in diesem Sorite /
redlich noch gut / wie es nach der Dia-
lectica sein solle / Vnd das erste stücke
solte lauten: Wer born trincket / der blei-
bet nüchtern. Das ander ist auch unges-
wis / Denn mancher Bawer hat 20. oder
40. acker im feldeligen / vnd vermag
nicht 40 pfennige / zwey messlein Wein
zubezalen. So kennet man Leute / die
golt vnd silber haben / vnd weder gelos-
bet noch geehret werden etc. Darumb
die Argumentirunge nichts wert ist /
vnd keine krafft hat.

XLI.

Sechse / vnd sechse / seind zwölffe.

Zwölffe seind 3. mal viere.

Drey mal viere / seind 8. vnd viere.

Vier mal 8. ist 32.

Vnd 32. ist der halbe teil von 64.
Drumb ist sechse vnd sechse der halbe
teil von 64.

Antwort.

Das erste vnd dritte stück / wird ges-
nommen nach der Addition. Das ander
vnd

vnd vierde / nach der Multiplication.
Das fünffte / nach der Diuision.

Was Kan denn eine solche Varietät
für eine Conclufion zuwegen bringen.

Sechse vnd 18. ist 24.

24. ist 20. vnd 4.

Viere vnd 20. feind 8. vnd 16.

16. vnd 8 feind 24.

24. feind 12. vnd 12. Drumb feind 6.
vnd 18. auch 12. vnd 12.

Hie werden alle stück aus der Addis
tion genommen / vnd wird am Sorice
kein gebreche gespüret etc.

87. Von mancherley Sophiste
rey / vnd künstlicher Resolution /
durch die Dialectica.

Man solle Aufsrhörer straffen.

Zu Münster feind Aufsrhörer. Dar
umb / Solle man die Bürger zu Müns
ster alle straffen.

Antwort.

Die Conclufio / oder der beschluß /
hat mehr in sich hinein gefasset / denn
die zwey ersten stücke begreifen / vnd
solte also lauten : Darumb solle man
die Aufsrhörer zu Münster straffen.

XLII

Von vleissigen leren wird man gebessert.

Vom Predigamt wird man nicht gebessert. Darumb / Ist das Predigamt one vleis.

Antwort.

Der fehl ist am andern stücke / das hat gebrechen an der Materia / Denn das Subiectum / oder das grund wort im andern stück / dem gründe wort im ersten stücke / wie die ander figura haben wil / nicht zuwider. Auch ist es nicht des Predigampts schuld / das man nicht gebessert / Sondern es ist ein alis unde / oder ein Accidens / vom Teufel / der das Wort von den Leuten reisset / das sie nicht glauben noch selig werden.

XLIII.

Wer da wider GOTT thut / der ist vom Teufel.

Wer da wider Gott / der ist ein vernünfftiger Mensch. Darumb / Seind alle vernünfftige Menschen vom Teufel.

Antwort.

Ih sage Nein zu der Consequen-
tia /

tia / oder zu der folge / Denn in der drit-
ten Figura / vermag der beschluß aus
den premissen nicht bestehen / wenn er
in einer Unversal rede wird ausgefol-
get / Darumb hie fehlist an der forma.

XLIIII.

Wer da glaubet vnd getaufft wird /
der wird selig.

Kein Papisten Kindlein wird ge-
taufft. Darumb / Wird kein Papisten
Kindlein selig.

Antwort.

Hie ist fehl an der Materia / vnd an
der Forma / Denn die Materia des an-
dern stücks / ist vnwar / vnd offentliche
desperation / Das ist eine solche rede / die
man in der Dialectica nicht annimpt
noch vertheidigt.

Auch ist die Forma nichts wert /
denn es vermag der Sylogismus mit
keinem Kunst wörtlein in der ersten Fi-
gura verzeichnet werden.

XLV.

Von Gott ist kein böses geschaffen.
Der Mensch ist böse. Darumb / Ist
der Mensch von GOTT nicht geschaf-
fen.

Q 5

Ante

Antwort.

Im ersten stücke stehet das wörtlein/Malum böse/neutraliter. Aber in Minore/hat es eine andere bedeutung/vnd heist: Homo est malus/der Mensch ist böse. Vnd heisset nicht Malum/ das böse an jm selbst. Darumb solte die Conclusio also lauten: Derhalben hat Gott das böse im Menschen nicht geschaffen.

XLVI.

Gott hat nicht böses geschaffen. Darumb hat Gott keine Thiere geschaffen.

Antwort.

Hier zerrinnet Minor das ander stücke/Kein Thier ist böse/nemlich) Weil es aber eine Klein rede ist / so taug der Sylogis. nicht in die erste Figura.

XLVII.

Alles was böse ist / das ist vom Teufel.

Der Mensch ist böse. Darumb/ Ist der Mensch vom Teufel.

Antwort.

Das böse im ersten stücke / heist Amartia/ Sünde/ vnd Anomia / das da böse / vnd vnrecht ist / wider Gottes Gebot/

Gebot. Darumb ist der Sylogis. nichts
wert / denn der Mensch ist nicht böse /
als Creatura / sondern als Peccator /
ein Sünder.

88. Folget eine merckliche Regula.

Darumb wie im anfang des vier-
den teils / vnser deutschen Dialectica
gesagt / hat es mit allen Argumenten
diesen sinn / vnd diese meinunge / das du
zumersten / seiner Materia ex qua / das
ist / daraus das Argument gebawet / das
seind seine Propositionen warnemest /
vnd mit vleisse prüffest / was etwa eine
satzrede / zu viel oder zu wenig / vor sich
selbst / an irer Natur vnd eigenschafft /
oder durch ein zufellig Accidens / das ist
durch ein lob oder zierwort / verfelscht /
proponire vnd auffbringe / Vnd an wel-
chem stücke du mangel oder gebrechen
vermerckest / bald vmb desselben willen
das ganze Argument / vnd seine Conses-
quentia / refutirest vnd vernichtest / als
das in seiner Materia / ein Argument
zu sein / nicht geschickt noch tauglich.

Zum andern.

Mustu auch auff des Argumenti form
vnd

vnd gestalt achtung haben / vnd dir zur
antwort dieweil nemen / damit du ma-
gest innen werden / wo die Connection /
vnd ordnung von den Regeln / in der
Dialectica dissonire vnd anders gemas-
chet ist / denn die Dialectica vorschreibet /
vnd einreumet. Vnd in welchem
stücke du abermal erkennest / das es wi-
der künstliche preception vnd anweis-
sunge gefasset / daselbst soltu aber die
Consequencia auffheben / vnd das Ar-
gument verlachen.

Zum dritten.

Begibt es sich / das zugleich ein Ar-
gument / wegen seiner Materia vnd for-
ma verwerfflich ist / vnd nicht würdig
den Namen Argumenti zu tragen / dar-
umb kanstu solche Argument / one kunst
vnd arbeit vernichten / vnd die warheit
vor der lügen fein erkennen vnd behal-
ten.

89. Davon vnd zu dieser Regu-
len folgen merckliche Exempla.

A.

Ein gut Hündlein im hofe / schewet
den Dieb abe.

Am Himmel ist ein Stern / der heist
Hund.

Hund. Darumb / Schewet der Stern
am Himmel den Dieb abe.

Antwort.

Hie hat der Sylogismus mangel an
der Materia / denn er hat vier Termini
nos / oder vier wort eingenommen / nemlich
/ ein Hund im Hofe / ein Stern am
Himmel / vnd ein Hund am Himmel / vnd
das vierde ist die Diebe abschewen.

Es sollen aber in keinem Sylogis.
mehr dann drey Termini / oder drey
Materialia sein / Hat er aber mehr / so
ist er nichts wert / vnd wird die Consequencia
verworffen / vnd verlachtet.

B.

Die Obrigkeit solle gewalt vben.

Das Predigamt ist ein dienst des
Euangelij. Darumb / Mögen die Dies
ner des Euangelij gewalt vben.

Wer den Wein lobet / der trincket
gerne Wein.

Homerus trincket nicht gerne wein.
Darumb / Lobet Homerus auch den
Wein nicht.

Item /

Wer gerne Wein trincket / der lies
bet den Wein.

Wer

Wer gerne Wein trinckte / der wird
blind / wie Homerus. Darumb / Wer
den Wein liebet / der wird blind.

Item /

Wer den Wein liebt vnd lobet / der
ist ein Trincker.

Die heilige Schrifft vnd Philoso-
phia liebet vnd lobet den Wein. Dar-
umb / Wird die heilige Schrifft / als die
Domina / sich mit jrer Samula zu zeiten
auch truncken trincken.

Respondeo.

Diese Argumentlein / habe ich aus
dem jrrigen Verslein geordenet:
Laudibus arguitur vini, vinosus Ho-
merus.

Homerus lobt den Wein / Darumb
hat er ein guten Schlucker sinn.
Homerus mus ein Schlucker sein
Dieweil er schreibet viel vom Wein.

Solche art heist Amphibolia / eine
rede die man linck vnd recht auffnemen
kan / das ist / zu gutem oder zu bösem
deuten.

C.

Also lieset man einen Vers / von
Pyrrho / zu dem sol Apollo gesage haben:
Aio

Aiote Aiacida Romanos vincere posse.
Das lautet nun gefehrlich / vnd als sol-
ten die Römer dem Pyrrro / oder als solte
Pyrrus den Römern absiegen. Vnd ist
der weise Fürst Pyrrus / mit dieser ant-
wort Apollinis eingewicklet / vnd bes-
strickt / vñ kan sich nicht daraus finden.

Es wird auch ein Oraculum / oder
eine Weissungunge von der Duplation
Cubi recitiret / die da nicht allein ver-
wirrlich / vnd lecherlich / sondern künst-
lich ist vnd meisterlich / Davon ich in
meiner grossen deutschen Coss / viel
schöner Exempla mit der zall zu ver-
fertigen gestellet habe. Denn es wird
ein jeder Cub. duplirt / als 343. dup.
fac. 686. Wer daraus nun rad. Cub.
suchen vnd finden kan / der hat das rech-
te Latus Cubicum / das ist one gefehrs
de $s^{\frac{1}{2}}$. etc.

D.

Welche Leute ich wolte gerne fa-
hen / die wolte ich / das sie mich auch
fiengen. Nun wolte ich gerne meine
Feinde fahen. Darumb / Were mir lieb /
das mich meine Feinde auch fiengen.

Antwort.

Dieser

Dieser betrug steckt im Lateinischen wort Aprehendere / fahen / vnd eröbern. Aber mache du aus dem worte ein Hostis / im andern stücke / das wort Amicus / so wird das Argument nicht allein diluirt / sondern sein vnd künstlich vorgelegt.

Welche Leute ich gerne wolte fahen / die wolte ich das sie mich auch fiengen.

Nun wolte ich gerne meine Freunde fahen. Darumb / Were mir auch lieb / das mich meine Freunde fiengen.

L.

Was ein bild wort hat vnd kan / das haben vnd können zwey bilde wort.

Ein Mensch kan reden / schreiben / nicht lesen vnd singen. Darumb / Können zwene Menschen nicht schreiben / lesen noch rechnen etc.

Antwort.

Antwort zum ersten stück / das redet von einer jeglichen besondern Species / oder bilde worts / ampt vnd eigenschafft / also: Der Mensch kan reden / singen / vnd rechnen / Aber solches können diuersae species / oder bilde wort
nicht

24. Darumb/Seind 24. öpffel auch 24.
groschen.

Antwort.

Sie wird in minore ausgelassen der
Name groschen/der/weil er fehlet/den
betrug anrichtet. Derhalben ist mangel
in der Division / vnd absonderunge /
denn sie lest abe/das sie solte setzen/ vnd
wo sie es ausdrücklich setzet / so würde
des Arguments gebrechen zu kentlich
vnd zu offenbar / Also:

Ein taler ist 24. groschen.

Zweymal zwölff öpffel seind auch
24. groschen. Darumb/Seind zweymal
zwölff öpffel auch 24. groschen. Was ist
das? Es seind 24. böse öpffele / ein fals
scher taler / vnd 24. schlimme groschen/
Dafür neme ich ein hut voll gute vnd
fromme taler.

T.

Man soll keine vnordnunge dulden
noch leiden.

Im Menschlichen geschlecht ist viel
vnordnunge. Darumb/Solle man das
Menschliche geschlecht nicht leiden.

Oder also.

V.

Man

Man solle Schelcke vnd Buben
nicht leiden.

In den Stedten findet man Schel-
cke vnd Buben. Darumb / Solle man
Keine Stad leiden.

Antwort.

Nego consequentiam / denn in bey-
den Argumenten saget die Conclusio
mehr / denn die zwo vorsprünge erleu-
ben. Vnd aus dem T. solte folgen / Dar-
umb solle man die vnordnunge / die im
Menschlichen geschlecht ist. Darnach
im V. Darumb solle man die bösen Leu-
te in den Stedten nicht leiden.

Regula.

Es begibt sich offte / vnd ist biswei-
len möglich / das aus zweien gerechten /
vnd vntadelhafften premissen / oder
vorsprüngen / eine verwerffliche bes-
chlussrede / Gleich wie offte aus zweien
falschen vorsezen / eine annemliche vnd
gerechte schlusrede entspringet / vnd er-
folget.

*

Astronomia machet ire rechnunge /
durch minuta physica.

Die Cojs machet ire rechnunge nicht
durch

durch minuta physica. Darumb / Ist die
Coss keine rechnunge.

Respondeo.

Zie ist eine falsche Conclusio / aus
zweien rechten vorsezen oder premisa
sen / gesponnen / Aber du kanst sie bald
widerlegen / vnd sagen: Dieweil in der
Conclusio das vornempfte aussen bleibet
bet / Nemlich / die Coss ist fur sich eine
rechnunge / die durch vnd mit der bes
nennung der Geometrischen zall / nach
den Cosszeichen / vnd nach den Cossnas
men / ire rechnunge leret vnd füret / So
kan gedachte Conclusio keinen grund
noch bestendigkeit haben.

¶

Keine vnbilligkeit ist ersam.

Keine freye Studia seind vnbillich.
Darumb / Ist kein frey Studium ers
sam.

Respondeo.

Sihe / da hastu aber zwo wara
haffte premissen / vnd ist doch die Cons
clusio / von wegen der lautern nega
tion in allen beyden stücken / vnnütze
vnd vntüchtig.

Alle

3.

Alle wort / die da in der Lateinischen Sprache sich enden in dem buchstaben A. die haben Weibliche bedeutunge.

Das wörtlein Virtus / die Tugend / endet sich in den buchstaben A. Darumb hat solch wörtlein Weibliche bedeutunge.

Antwort.

Sie sind beyde vorseze vnrecht / denn es haben nicht alle wörtlein in A. Weibliche bedeutunge / als Poeta / ein meisterlicher Versdichter. So ist das ander stück offentlich vnrecht / denn das wort Virtus / endet sich ja nicht in A. sondern in VS. Vnd wird doch im beschlus recht verlassen das wort / Virtus hat in der Lateinischen sprache Weibliche signification / oder bedeutunge.

aa.

Casus heist / der Probst ist die stiege hinab gefallen.

Casus heist / ein alter feister Kesse. Darumb / Ist ein alter feister Kesse die treppe hinab gefallen.

Antwort.

Siehe /

zumersten / nach der Dialectica / pro-
portionire vnd reime.

Denn maior sagt recht von des mens-
schen Natur / vnd eigenschafft. So sa-
get minor von der such / oder von der
zerstörung vnd verderbung in der Na-
tur. Lieber besihe doch / wie sich solche
Copulation / in einem andern Argu-
ment / vererage / vnd vergleiche.

Ein Doctor ist ein Mensch.

Ein Doctor ist in seiner Schuben.
Darumb / Ist die Schube ein Mensch.

Item /

Der Wein ist im Glas. Darumb /
Ist der Wein das Glas selbst.

Item /

Ein Mensch ist GOTTES Creatur.
(Denn also verstehet der gemeine Man
das wort Substantia / das heist vnd ist
alles / was Gott im 1. Capit. Genes. ge-
schaffen hat / Vnd alles / was in das
Register Göttlicher geschöpffe verzeich-
net ist.)

Im Menschen seind freye Künste /
Laster / vnd Tugenden. Darumb / Seind
freye Künste / Laster vnd Tugenden /
alles Substantien / oder Göttliche Crea-
turen.

Das heist ja meine ich / vnd mein
jüngstes Kindlein meiner es auch / die
edlen Studia trotzig hinwerffen / vnd
also die ornamenta, dona, vnd opera nas
turae, pariter cum natura & naturatore,
seu naturante Deo optimo, auffheben/
vnd der edlen Jugend entzucken.

Darumb wer gute kunst verschmecht
Da thut man thörllich vnd vnrecht/
Wenn man mit solchem disputire
Der schön principia negire/
Verachtet Reglen/ Maximen
O lieber mach dich weit von dem/
Der sich nicht kunst wil führen lan
Vnd lass in hellisch fexwer han.
Illum tu contra disputa
Qui negat, non principia.
Er acht kein Demonstration
Recht ist seins/hinrs/sinn vnd wohn/
Er achtet kein experientz
Recht hat sein kopff vnd sin/da wendts/
Man weicht kein Menschen / auch der
Man weicht in keiner sylbē nit/ (schrisse
Man acht kein gross noch kleine schuel
Kein Fürsten/ auch kein Herren stuel/
Man ruffet laut/ man schreibet vñ zant
Dran wenig besserung hat das Land/
Vnd

Vnd seind die Scheflein Christus ire
Dauon genug/man drawet mir.

P.

Wo nicht vernunfft ist / da ist auch
die vernunfftige Seele nicht.

Bey den Kleinen Kindlein ist nicht
vernunfft. Darumb/ist auch bey den klei-
nen Kindlein keine vernunfftige Seele.

Antwort.

Nego consequentiam/denn aus lau-
tern Mein sprüchen folget keine ware/
noch annemliche beschlus rede.

Zum andern / haben die Kindlein
vernunfft/potentia das ist in iren Kresse-
ten/ vnd in irer vermögligkeit/ die da in
inen teglich zunimpt / vnd vom HErrn
gesegnet wird.

Q.

Was du nicht verlorren hast / das
hastu noch.

Zwo thonnen Golt hastu nicht ver-
lorren. Darumb/ Hastu noch zwo thon-
nen Golt.

Antwort.

Das erste stücke machet irrunge/
enn es saget nicht aus / was es aussas-
gen

gen / vnd ausdrucken solte / Nemlich /
Was du nicht verloren hast / vnd das
du zuuor gehabt hast / das hastu noch.
200000. gülden / die du nicht gehabt
hast / die hastu auch nicht verloren.
Ober das ist das ander stück auch stref-
lich / denn es kan in der ersten Figura
nicht eine Mein rede sein etc.

R.

Was allen Menschen in der gan-
zen Welt recht ist / das ist mir auch
recht.

Mein Weib zu lieben / ist Keinem
Menschen in der Welt recht. Darumb /
Das ich mein Weib liebe / ist auch nicht
recht.

Antwort.

Das erste stück ist Jus Gentium /
ein vnwidersprechlich principiu / durch
vnd in aller Welt. Aber das ander stücke
solte nicht eine Negatiua / oder eine
Mein rede sein / weil die erste Figura sol-
ches nicht nachgibt / Darumb hastu
fehle an der forma.

S.

Ein taler ist oder gilt 24. groschen.
Zweymal zwölf öpffel seind auch
24. Dars

K.

Zwo widerwertige lere / Können beyde nicht recht sein. Des Papsts Decret / vnd des Türcken Alcoran / seind zwey widerwertige Genera docendi / zwo spenstige Predigten vnd Leren / darumb mus der Papst / oder der Türck vnrecht sein.

Antwort.

Des Papsts lere ist vnrecht / vnd des Türcken lere ist auch vnrecht / darumb ist keine wider die andere / noch streitig.

Wenn mich einer verklagte vmb 20. gülden / vnd ich bestünde jm 14. gülden vnd 6. gülden / da würde der Richter keinen streit vermercken. Also ist der Türck nicht wider den Papst / sondern einer ist des andern Schwert vñ hand / damit sie die Christenheit verfolgen vnd beleidigen.

L.

Was ich habe das hast du nicht.

Ich habe hende vnd füsse. Darumb / hastu nicht hende noch füsse.

Respondeo.

Die erste proposition redet von mei-

K 3

ner

ner armut / vnd von meinem haushalt /
Damit hat dieser vnd jener nicht zu
thun noch zu schaffen.

Aber die Minor sagt von dem / das
mir vnd einem jeden die Natur verlies
hen vnd gegeben. Hat derhalben das
Argument 4. terminos / vnd ist die Mai
or aus dem ampt Register Relatiuo
rum / Die Minor aber / aus dem Natur
Register Substantiarum formiret / wel
ches Dialectica nicht zugibt noch erleu
bet.

M.

Plato hatte also von der Creatur
des Menschen disputiret:

Ein Mensch ist eine Creatur / die
zwene füsse hat.

Ein Han hat auch zwene füsse. Dar
umb / Ist ein Han ein Mensch.

Respondeo.

Maior das erste stück / von einem
solchen Meister als Plato ist / ist ein les
cherlich vnd spöttisch vorgeben / vnd
wider die erste Regula / gerechte definiti
tionen zu machen / vnd auffgegeben.
Denn sihe / wie die rede durch verkerung
gelautet.

Ein

Ein Mensch ist eine Creatur / die
zweue füsse hat. Darumb / eine jede Crea-
tur die zweue füsse hat / die ist ein mensch.

Es ist auch forma Sylogis. ver-
werfflich / denn jme kan in der andern
figura / kein Kunst wörterlein zugeeignet
werden etc.

N.

Wer ich bin der bist du nicht.

Ich bin ein Mensch. Darumb /
Bistu kein Mensch.

Antwort.

Wer ich bin im ersten stück / Redet
vom ampt oder wercke / das ich führe
aus der Relation / vnd wil sagen / Wer
ich bin / das bist du nicht. Wenn darzu
Minorem also lautet / Ich bin ein pfar-
rer. So hat der Sylogis. Keinen tadel
noch anfechtunge.

Nun aber die Minor gesetzt wird /
aus dem Register Göttlicher geschöpf-
fe / so hat man in dem wider Dialectis-
cam gehandelt / die nicht zugibt / das
verenderung / oder verrückung in den
predicationibus / oder in den auffgaben
der fünff hohen Meister wort / aus den
wort Registern / gemacht noch vorge-
legt werde.

D.

Der Mensch ist eine Creatur Gottes.

Die Sünde ist im Menschen. Darumb / Ist die Sünde die im Menschen ist / eine Creatur Gottes.

Antwort.

Zum andern stück / Die Sünde ist im Menschen originaliter / et propagitaliter / sie gehöret aber nicht zur Natur / noch zum geschöpff des Menschen. Denn Gott erhalt / vnd segnet sein geschöpffe / vnd die Natur. Er straffet aber auch / vnd verwirfft die Sünde mit der Natur / vnd mit seinem geschöpffe / wenn man seinen lieben Son nicht wil erkennen / noch annemen / Als den er darzu gesand / das er der armen elenden vnd verderbten Menschlichen Natur / durch das giffte der Sünden etc. sol heil vnd hülffe bringen.

Wenn auch die Jencker vnd die Sophisten möchten Brillen auff die Nasen setzen / dieweil in die augen roth vnd flüssig sein / so würden sie gewar vnd empfinden / wie sich das ander stück
zum

nicht thun / Als der Esel / der Ochse /
ein Schaf / vnd ein Pferd / Denn eine
jede species / oder ein jedes bilde wort /
hat sein besonder vnd eigen proprium /
art vnd eigenschafft / Damit andere spes
cies vnd bilde wort nicht begabt / noch
gezieret sein.

f.

Leren / singen / rechnen vnd derglei
chen / seind persönliche ampt vnd werck
Namen. Darumb /

Seind Dialectica / Musica / vnd
andere Künste / Personen / vnd wesentli
che gebildnissen.

Respondeo.

Zum ersten stücke / Docet Diales
tica, & canit Musica, Dialectica leret /
vnd Musica singet / Non tamen nisi in
subiecto, Vnd doch nicht fur sich / son
dern von vnd durch eine person / die sol
che kunst studieret / vnd gelernet. Vnd
wird recht gesagt / Der Musica ampt
vnd werck ist singen. Denn sie schreibet
für Regulen vnd Precepta / wie man
singen / vnd kurzweile die da ehrlich
ist / treiben / vnd one ergernisse exerciren
vnd vben solle.

K

Wer

B.

Wer da in seiner rede bekennet / das er lügen sage / der redet die warheit. Darumb / Wer da leuget / der redet die warheit.

Antwort.

Zum antecedente / oder zum ersten Stücke / Wer da lügen bekennet / die weil er redet / der sagt war / denn er bekennet / das er in seinem reden etwas vermesslich / vnd vnvorsichtiglich zu viel oder zu wenig angesagt habe. Weiter kan man das Antecedens nicht führen noch bringen.

Denn wer da lügen sagt / kan ja auch war sagen / Als wenn ein Vnschuldiger wird vnbillich verleumbdet / vnd verlogen / so ist die lüge zur warheit worden / vnd dem Vnschuldigen gewalt geschehen.

D.

Lutherus spricht / die Deutschen seind vndanckbar fur GOTTes Wort. Nun ist Lutherus selbst ein Deutscher. Darumb / Ist er auch selbst vndanckbar fur Gottes Wort.

Ante

Antwort.

Das erste stück hat eine Sinech^odochen / das ist / eine solche weise / in vnd aus der Rhetorica zu reden / die da / wenn sie solte etliche stücke anziehen / vnd anführen / das ganze für die stücke nimmet vnd gebrauchet / wie man spricht:

Die ganze Stad Nürnberg / ist auff dem Reichstage zu Speyer gewesen / vnd dahin ankommen. Da villiche 4. oder 6. Mannenicht den Reichstag besucht haben.

Also stehet im Euangelio / Alles Volck gieng hinaus an den Jordan / vnd liess sich teuffen / Das ist / alle die / die da hinaus giengen / die wurden getaufft.

Darumb heist das erste stück hie auch also / Alle Deutschen die da vns danckbar seind / das seind vndanckbare Deutschen. Vnd demnach wird das Argument brechhafftig in seiner forma / vnd gewinnet drey Particular reden / davon kein rechter Syllogismus wird zubereitet.

3.
Was mir recht ist / das ist einem jeden recht.

Mir ist recht mein Weib lieb zu haben. Darumb / Ist einem andern auch recht / das er meine Alte lieb habe.

Antwort.

Mache im beschlus / aus dem wörtlein meine Alte / seine Alte / so stehet die Captio / oder der behende betrug / one fahr / vnd one list. Darumb ist einem jeden recht / das er seine Alte lieb habe / vnd sich derselben anneme. Wiewol Maior das erste stück für sich selbst barfelig / vnd nicht wol bestehen kan / Dem manchem in seinem Stande vnd in seinem wandel viel ziemet / das mir vnd einem andern nicht zustehet noch gegönnet ist.

Wird aber Maior particulariter angenommen / de officio vnicuique personae accomodato, was ein jeder für sich selbst zu bestellen vnd abzuwarten / so ist sie eine herrliche vnd gemeine Regula aus der Ethica / die da einen jeden proprii finis / seines eigenen Ampts vermanet / vnd darzu anhet.

Sihe/ so blendet man die Knaben/
vnd drumß müssen sie lernen die augen
auffmachen. Casus vnd Casus seind
zwey wort/ das eine bedeutet vber einen
stein fallen / das ander heist aus milch
querglein machen.

b b

Vnser Bürgermeister ist hinaus an
das Wasser spaciren gangen.

Vnd vnser Bürgermeister ist auff
dem Rathause. Darumb/ Wenn vnser
Bürgermeister spaciren ist / so ist er
auff dem Rathause.

Antwort.

Sage die Maior von einem Bürge-
meister/ der am wasser spaciren ist/ vnd
von ein andern/ der auff dem Rathau-
se ist/ So ist der Conclusio schon wider-
sprochen.

Denckest du aber / der Bürgemeis-
ter sey vor mittage auff dem Hause/
vnd nach mittage am Wasser/ So hebt
der ort vnd die zeit auch die irrigkeit
auff / die in der Conclusio wird vorges-
legt.

c c

Was da schnelle lauffet / das hat
Gott.

Gottes Wort lauffet schnelle. Dar-
umb / Hat Gottes Wort füsse.

Antwort.

Hie ist eine Figura / die heist Mes-
taphora / die füret eine rede anders hin
vnd wider her / denn sonst die Natur
zugibt / wie die Apologen pflegen / Die
sagen von ein Fuchs / der war ein Arzt /
Er sahe aber nicht nach der Harnbüch-
sen / sondern nach dem Hünerekorbe. Das
ist nun ein Fuchs / bedeutet aber solche
Gelderzte / die nach dem Krancken
nicht fragen / wenn sie / die Krancken /
nur ein gesunden Beutel haben / vnd
den Krancken zerrissenen Arztbeutel büs-
sen vnd laben können.

Drumb ist Gottes Wort krefftig
vnd starck / vnd lauffet dahin / veloci-
ter currit sermo eius / Wenn G O T T
spricht / so stehets da.

DD

Alle Knechte des H. Ern sind fides
les / trew vnd redlich.

Wer da trewe ist / da ist auffricht-
igkeit.

Bey auffrichtigkeit / seind ersame
herzen.

Ersame

Ersame hertzen verachten keinen
Menschen. Darumb / Verachtet kein
Obedia / kein Knecht des HERN / an-
dere Leute.

Antwort.

Diese steigunge tadlet noch straffet
niemand / vnd ligt am tage / stolzer vns
leute falscheit / vnd grobe hoffart / denn
sie nicht allein aus besonderm schentli-
chen haß vnd neid / armen vnd fromen
Personen / die da in irem studieren emba-
sig / vnd sonst niemand besdwerlich
noch vberlestig / können geneigt / noch
wolgewegen / sondern denselben allent-
halben mit irem vorspringen die brüs-
tze nidertretten / vnd inen bey tapf-
fern Leuten abgunst / vnd vnglimpff
angieffen vnd abrennen / damit sie als
lein raum vber den Eyern im Korbe /
vnd alleine auch ire bosheit / vnd scheda-
liche gift ableichen / vnd ausbrüten.

Ast, oculus Domini bene singula con-
spicit: ille,

Corda malignorum plena pudore
facit.

ee

S 2

Wer

Wer für einen andern bezalet / der
machet denselben schuldlos.

Christus hat für vns bezalet. Dar-
umb / Seind wir auch ledig vnd schuld-
frey / vnd dürffen dem Gesetz keinen ge-
horsam leisten.

Antwort.

Sie ist viel fehle vnd gebrechen.
Denn erst hat das Argument 4. Termis-
nos. Zum andern / hat die Conclusio zu
viel. Zum dritten / ist die Materia vn-
tüchtig. Denn liberi sumus / a maledic-
tione / Vom Fluch / Non ab obediens-
tia.

ff

Das geringste tröpflein blut im
Menschen ist blut.

Darumb ist der wenigste theil am
Menschlichen leibe / der Menschliche
leib.

Antwort.

Nein spricht der Phisicus / denn et-
liche teile seind Omogenes / die den na-
men des ganzen behalten / Als da sein /
Brot / Fleisch / Wein / Holz / Golt / vnd
dergleichen. Davon saget man recht /
Ein jeglich tröpflein Wein / ist Wein.

Ein

Ein jeglich spenlein Holz / ist Holz.
Vnd ein jeder Krümlein Brot / ist Brot.
Aber in viel andern Dingen / Kan der teil
des ganzen Namen nicht haben / Wie
man denn nicht saget / ein jeglich teil von
der hand / ist die hand / Ein jeglich teil
von einem stolzen vnd starcken Glos-
ckenstrange / ist der ganze Glockens-
strang. Vnd die nennet man partes etro-
genes / id est / a toto diuersas etc.

SS

Samson spricht / Wie sie mir ges-
than haben / so habe ich inen wider ge-
than. Darumb / Mag ein Christ an
seinem Feinde sich rechen.

Antwort.

Disimilitudo est non exemplum /
Das ist / keine rechte gleichheit / oder pro-
portion des fürsten Samson / vnd eis-
nes Christen. Samson ist Rach am
Feinde zu vben / von Gott erwecket vnd
gesendet. So hat mir vnd einem jeden
Christen Christus befohlen / Diligite
inimicos vestros.

Also spricht Christus vnser Gott
Liebtewre Feinde ist mein Gebot.

hh

S 3

Chris

Christus spricht / Mein Joch ist
leicht / vnd meine Last ist nicht schwer.

Diligere inimicum / Den Feind lie-
ben / ist die schwereste Last / allen mens-
chlichen Kressen.

Darumb ist das Gebot / Liebet
eure Feinde / nicht Christi Gebot.

Antwort.

Jugum et onus Christi / ist die Lere
des heiligen Euangelij. Aber / Diligere
hostem / den Feind lieben. Hat Joseph
an seinen Brüdern / David an seinem
Schweher / beweiset.

So findet man auch gutartige In-
genia / die angewandte vngerechtigkeits
lassen fallen / Vnd wenn sie gleich vers-
mögen vnd gewalt haben / dem Feind
de zu schaden / wollen sie doch lieber
iniuriam pati, quam iniuriam facere.

Man findet Leut in diesem Land
In jenem auch / die leiden schand /
Vnd schmach darzu / vnd keinen lust
Das er an Feinde seinen zorn büßt.

Adparet igitur Inimicum diligere,
naturæ bonæ insitum, & esse effectum
liberalium studiorum.

Quid

Quid iuuat assiduo studijs incumbere?
Queris?

Hostibus vt norim non dare damna
meis.

Was hilffte dich das du viel studirst
Vnd doch dauon so gut nicht wirst/
Auch nicht so stolz/so toll/ noch blind
Als vnser Korb vnd Butten sind.
Hast auch dauon kein Rock/nach Pleid?
Das ich mein Feinde thue kein leid.

ii

Adam erkandte sein Weib / vnd sie
gebar im Kain.

Darumb ist solche erkentnis eine vr-
sach / das fromme Eheleutlein Kind-
lein haben etc.

Antwort.

Es ist Causa sine qua non / Denn
darzu hat Gott den Ehestand gestiftet,
vnd eingesetzt / Aber Kindlein vnd
leibs fruchte komen vom h. Erren / Psal.
125 O wie viel fromme Eheleutlein ha-
be ich gekennet / die da friedlich vnd
lieblich mit einander hauss gehalten/
aber der h. Erre hat sie mit keinem Kin-
delein berachet.

ff

S 4

Kind

Kindlein seind Gottes geschenck /
geschöpff vnd segen. Darumb / Seind
illiciti congressus / nicht strefflich noch
vnersam.

Antwort.

Ein Kindlein vnersam entpfangen /
vnd vnersam geboren / ist Gottes werck
vnd Creatur. Aber die Congressus seind
vom Teufel / Abominabiles abschew-
lich vnd strefflich.

II

Joseph erkandte Mariam nicht /
bis sie iren ersten Son gebar. Darumb /
Hat sie hernach mehr Söne geboren.

Antwort.

Die jrrunge kömpt aus dem Hebrai-
schen Ad / Das bedeutet bey dem wort
Olam / ewig vnd jimmerdar / man rede
affirmatiue oder negatiue. Vnd ist aus
dem Prop. 63. 44. die ewige jungfraw-
liche reinigkeit / mit der auff vnd zuge-
sperrten Pforten / abfiguriret.

III

Ein Prediger vnd ein Bürgemeis-
ter seind wider einander. Darumb /
seind sie vneins.

Ant-

Antwort.

Officio differunt / im Ampt ist Spe-
nigkeit. Denn eins gehöret in die Kir-
che / das ander auff das Rathaus. Spe-
cie et Genere / non differunt. Das ist /
Der Prediger ist ein Mann / vnd eine
Person. Der Bürgemeister ist auch ein
Mann / vnd eine Person etc.

nn

Der Himmel fasset vnd bedecket als
les. Darumb / Ist bereit alles im Him-
mel.

Antwort.

Dise wissen alle vernünfftige / vnd
sehens teglich in Globis Mathematis-
cis / alle redliche Studtosen / vnd Lieb-
haber freyer Künste. Wer aber nicht
glaubet / das er mitten im Himmel sey /
lebe vnd schwebe / Der glaubt furwar
nicht / das er auff der Welt / das ist auff
der Erden lebe vnd schwebe.

oo

Der Himmel fasset vnd bedecket als
les. Darumb / Bedecket vnd behüllet er
sich selbst.

Antwort.

Der Himmel ist Corpus simplex /
S 5 vnd

vnd simplicissimum / Vnd bis an den
Himmel sol ein weiser Mann philoso-
phiren. Aber in/vnd vber den Himmel/
sol kein Theologus speculiren.

Vernunfft fehrt wol zum Himmel nan
Darein sie doch nicht kommen kan/
Auch drüber nicht/Gott mache die ban/
Zum Himmel/drin das leben steht
Zu dem man ein durch Christum geht/
Gott geb/das heut geschehen solt
Swar ich mich nicht seumen wolt/
Wenn nu der Herr sich schickt vnd kem
Ich weis er meint sich auch annem/
Köms tu nicht heut Herr Christ/so kom
Wenns dir geliebt du weist die stund/
Allein im Glauben mich erhalt
Verlass mich nicht/ich bin nun alt/
Bey funffzig jar/vnd mich behüt
Bis das ich fahr/in frewd vnd fried/
Dahin/aus diesem Strick vnd Netz
Vnd hab ein sanfftes end zur leg.

A M E N.



Hiob 19.

Ich weis das mein Er-
löser lebet.

Bedruckt zu

Eisleben / durch Br.
han Gaubisch.



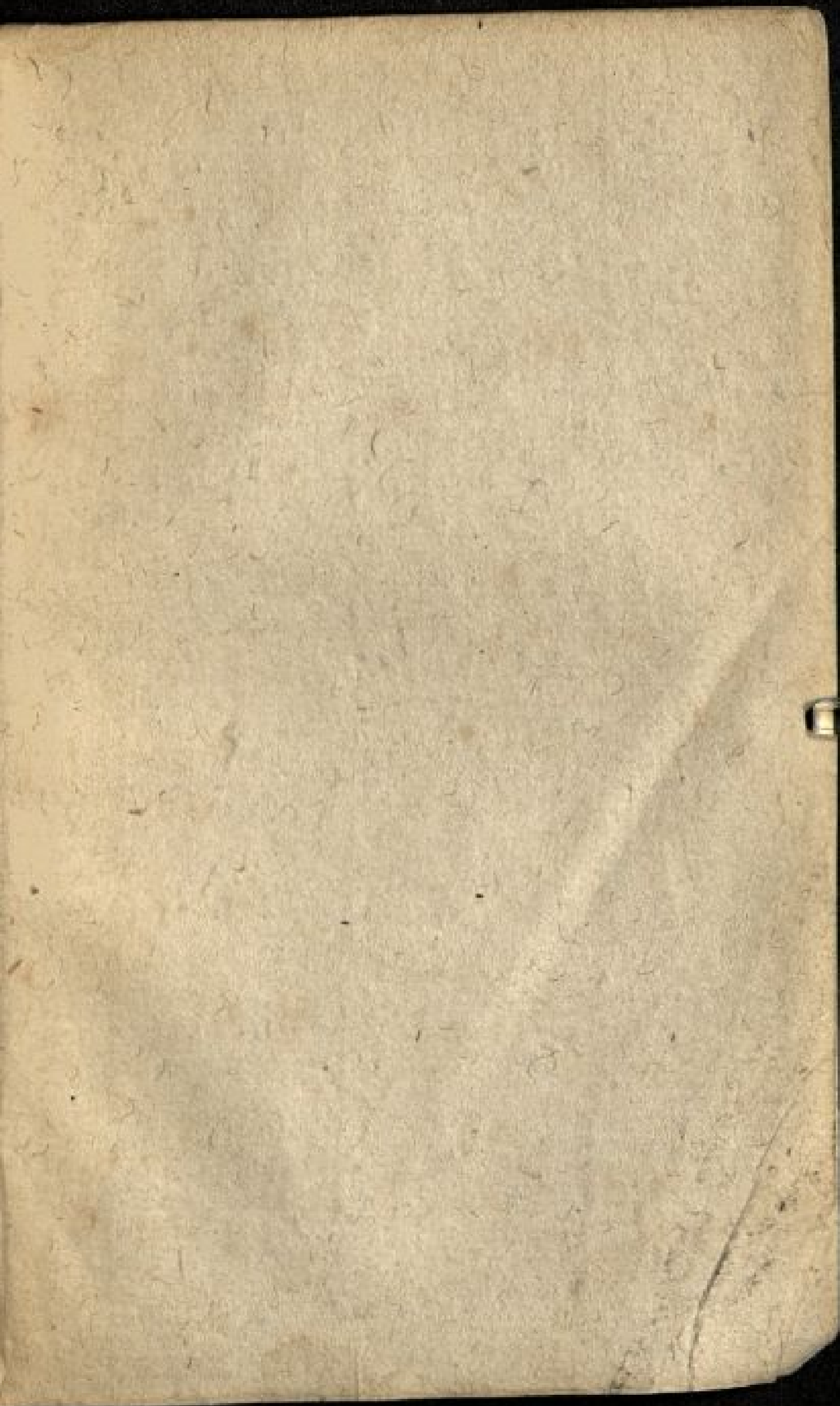
Im Jahr /

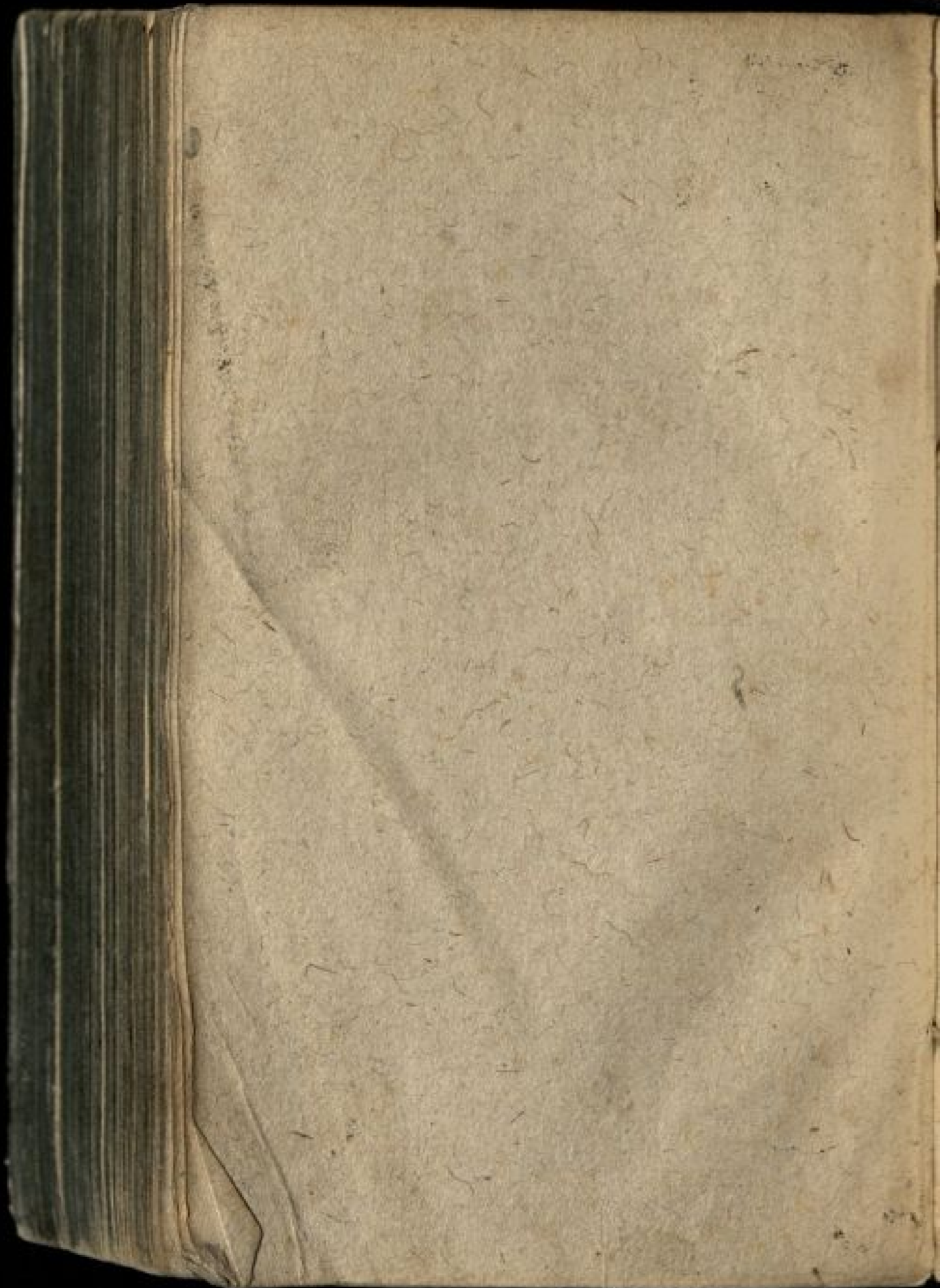
1 5 7 4.

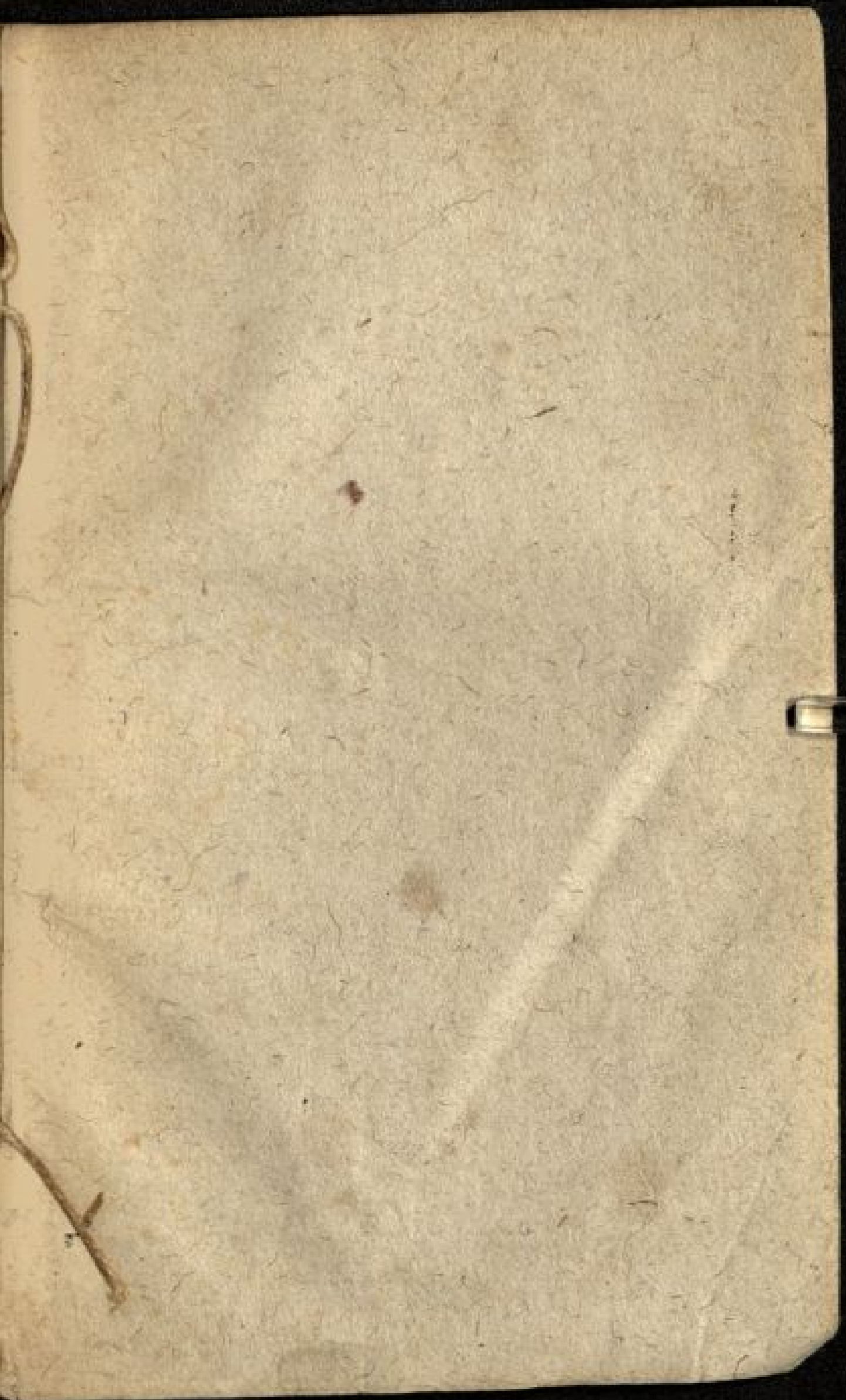
Handwritten text, possibly a title or address, located at the top of the page.

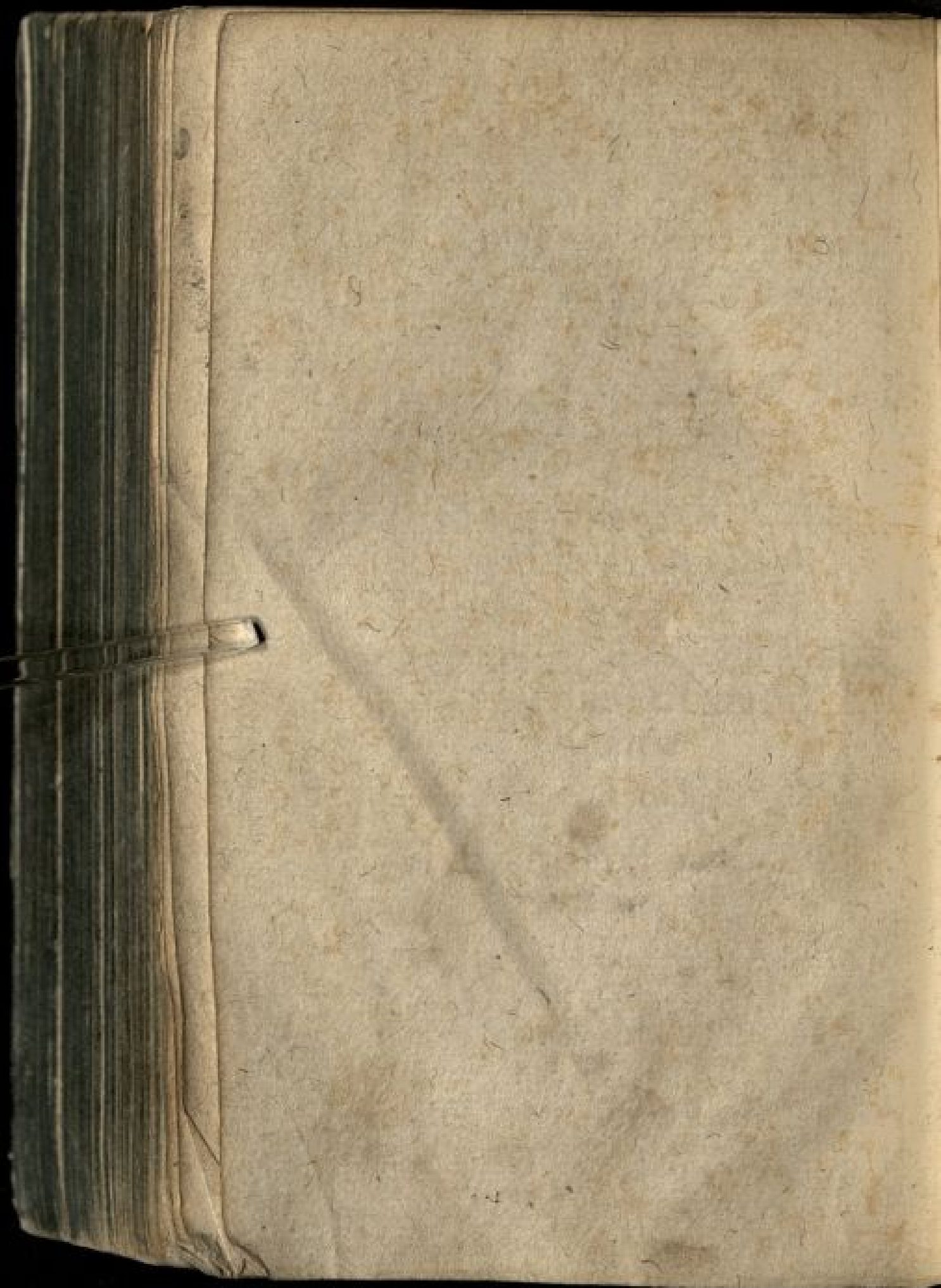
Handwritten text, possibly a name or a specific address, located in the middle of the page.

Handwritten numbers or a small signature at the bottom of the page.









1. Corda Pura 32

Hydr

$\frac{27}{2} = 13.5$

